
THE LIBRARY OF CONGRESS


THE LIBRARY OF CONGRESS

LAUTLEHRE

DER

ALTSLOVENISCHEN SPRACHE

VON

FR. MIKLOSICH

WIEN
WILHELM BRAUMÜLLER
1850.

Vorwort.

Diese bogen enthalten die im vorworte zur formenlehre versprochene, aus den ältesten denkmälern geschöpfte lautlehre der altslovenischen sprache. Die kürze, welche ich mir auch hier zum grundsatze gemacht, hat vielleicht hie und da der klarheit abbruch gethan: da jedoch das buch zunächst für meine zuhörer bestimmt ist, so dürfte dieser umstand der brauchbarkeit desselben nicht so sehr im wege stehen. Meinem verehrten freunde Gj. Daničić wird der leser mit mir für die sorgfalt verpflichtet sein, die er auf die correctur verwendet hat.

Wien am 5. Februar 1850.

Fr. Miklosich.

Von den buchstaben und ihrer eintheilung.

§. 1. Die buchstaben sind vocale oder consonanten.

Die vocale zerfallen in einfache und doppelte. die einfachen theilen sich in starke und schwache. stark sind а, е, и, о, л, р, ѧ, ѫ, schwach: ъ, ь. von den starken sind а, е, и, о, л, р rein, ѧ und ѫ getrübt. doppelte vocale sind ѣ und оу. Die vocale müssen überdiess in weiche und harte geschieden werden: weich sind: е, и, ѧ, ѣ, ь; hart: а, о, ѫ, ъ. jene fordern die wandlung eines vorhergehenden gutturals in den entsprechenden sibilanten oder palatal, diese nicht. Für den im lateinischen alphabete durch j bezeichneten, dem и verwandten laut fehlt dem altslovenischen ein besonderer buchstab; dieser laut wird vor einem vocal durch ein mit demselben verbundenes ı, nach einem vocal durch и oder ı bezeichnet: ꙗма, ѥсть, юнъ, ѩти, ѩдѣ; граи, тоуждеи, бии, рои, доуи, клѣи, прѣтѧи, мъй oder мъı; vor и wird der laut j nicht bezeichnet: ихъ, ладии für jихъ, ладиjи; vor о und nach ѫ kömmt derselbe nicht vor. ї lautet wie и, ѡ wie о, ѵ findet man nur in den aus dem griechischen entlehnten wörtern.

Die consonanten zerfallen in flüssige und stumme. flüssig sind л, н, р. die stummen scheiden sich in dentale, labiale, gutturale, palatale und sibilanten. dental sind: т, д; labial: п, б, в, м; guttural: к, г, х; palatal: ч, ж, ш; sibilanten: ц, з, с. н und м sind nasale consonanten; die buchstabenverbindungen шт und жд sind uns palatal: sie entstehen aus den dentalen т und д, während die anderen palatalen aus gutturalen entspringen.

Von den vocalen.

Von dem vocale а.

§. 2. а, im alphabete азъ genannt, lautet wie das griechische α. es kömmt anlautend nur in folgenden ursprünglich slavischen wörtern vor: а (vero) аште (si) абиѥ (sta-

tim) азъ (ego) ашютъ (frustra, wofür in glagolitischen quellen ешоутъ) алнии (hinnulus): aладиꙗ (navis) und алкати (esurire) halte ich für die älteren formen statt ладиꙗ, лакати; auch алнии hängt mit лань (tragelaphus) zusammen. statt аворъ (platanus) агньць (agnus, das vielleicht fremden ursprungs) адро (sinus) аице (ovum) акꙑ (uti) findet man häufiger ꙗворъ, ꙗгньць, ꙗдро, ꙗице, ꙗкꙑ. im inlaute: баба (anus) багръ (purpura, vielleicht mit dem gothischen fagr - s zusammenhängend) балванъ (statua) u. s. w.

§. 3. а wechselt 1) mit е in заметерѣти neben заматорѣти ostrom. (senescere) горездьство glag. neben гораздьство (peritia) чекати neben чакати (expectare) ешоутъ neben ашютъ (frustra); so auch in dem fremden трепеза neben трапеза;

2) mit о in окꙑ für акꙑ (uti) возотаи neben возатаи (auriga) сквожнꙗ neben скважнꙗ (foramen) робъ neben рабъ (servus) доже neben даже (usque) родити neben радити (curae esse) отрова neben отрава (venenum) зорꙗ neben зарꙗ (splendor) домочѧдьць neben домачѧдьць (vernaculus) und in den praepositionen по, про neben па, пра. es wechselt mit ꙗ in распасъ (discinctus) neben поꙗсъ (cingulum) in стоꙗти (stare) neben стати, endlich in боꙗти сѧ (timere) wofür in lebenden dialecten bati se. in пладьнике (meridies) steht ла offenbar für оло: пол᾽одьнике wie полоноштнкe; im russischen sehen wir umgekehrt оло aus ла entstehen; man stelle auch лѣ (semi) neben ꙗле (vix) gegenüber dem neuslovenischen žlêza (жлѣза) neben dem russischen железа. in entlehnten wörtern wird häufig das ursprüngliche a durch о vertreten, eine erscheinung, die in den ältesten lehnwörtern als regel gelten kann: восиль (Basilius) лазорь (Lazarus) колѧдьникъ (offenbar von calendae) дольматика (dalmatica) сотона (satanas) ольтарь (altare selten альтарь ostrom.) оцьтъ (acetum) поганъ (paganus) полата (palatium) порода (paradisus). aus den angeführten beispielen will sich mir die vermuthung aufdringen, dass nur das unbetonte a der fremden sprachen in о übergeht: лазорь, колѧдьникъ, дольматика, ольтарь, оцьтъ, поганъ, полата aus Lázarus, caléndae, dalmática, altáre, acétum, pagánus und palátium, eben so острологъ aus astrólogus; сотона ist vielleicht aus dem griechischen σατανᾶς entlehnt worden, während порода, wenn es wirklich, wie ich nicht zweifle, fremd ist, nicht aus dem griechischen παράδεισος, sondern aus dem lateinischen paradísus abzuleiten sein wird; папа und па-

пежь (pápa) hingegen sind aus dem lateinischen herzuleiten; паоунъ entspringt aus pávo, солоунь aus *Θεσσαλονίκη*: doch auch манастъірь aus *μοναστήριον*, скомьнъ wie es scheint, aus scámnum, попъ (sacerdos) aus dem deutschen phafo;

3) mit и in съжагати neben съжигати (comburere): den übergang von и zu а bildet ѣ, ꙗ;

4) mit ѣ in бесада sup. цасарь sup. зрати triod. грахъ pat. орахъ, прапрѫда, праматн, ваꙗниѥ, обиталь, питати, жласти, ластовица, благодать für бесѣда (verbum) цѣсарь (rex) зрѣти (aspicere) грѣхъ (peccatum) орѣхъ (nux) прѣпрѫда (purpura) прѣмати (avia) вѣꙗниѥ (*τὸ* evannere) обитѣль (habitatio) питѣти (nutrire) жлѣсти (reddere) лѣстовица (hirundo) благодѣть (gratia), bei welchem letztern wort man den auch im lateinischen bemerkbaren wechsel zwischen den sanskr. wurzeln dâ und dhâ, slav. da und dê nicht übersehen möge. Nothwendig tritt statt des ursprünglichen ѣ ein а ein nach den palatalen, zu denen auch j gehört: diess geschieht in der comparativform ѣи, im imperativ ѣте, und im infinitiv ѣти: крѣпъчаи, льгъчаи, мѫжаишь; кажате, пиꙗте; кричати, дръжати, слъишати, стоꙗти, womit man добрѣи, пьцѣте, горѣти vergleichen möge; ferner in den suffixen ѣнъ, ѣлъ, ѣливъ: рожанъ, воштанъ, лозиꙗнъ verglichen mit дрѣвѣнъ; печаль, пишталь mit гъібѣль; мльчаливъ mit тръпѣливъ. diess tritt auch sonst ein, wenn den sprachgesetzen gemäss nach einem palatal ein е oder и in ѣ übergehen soll: so steht иштазати bonon. assem. sup. съжагати assem. für иштѣзати, das sich jedoch in bonon. findet, und съжѣгати, wofür häufig съжигати. selten sind чѣсъ, чѣꙗти, иштѣте assem. Man bemerke endlich лѣсти und лазити, влѣшти und влачити, стрѣшти und стража, рѣзати und разити, in welchen formen jedoch eine lautsteigerung anzunehmen;

5) mit ꙗ. dieser wechsel ist, wie bei dem innigverwandten ѣ, nothwendig nach den palatalen: es steht nämlich алъча (fames) лъжа (mendacium) соуша (siccitas) пращта (funda) надежда (spes) für алъчꙗ, лъжꙗ, соушꙗ, праштꙗ, надеждꙗ. dasselbe gilt von ца: биица (percussor) блѫдьница (meretrix) stehen für биицꙗ, блѫдьницꙗ, wie aus den genitiven биицѧ, блѫдьницѧ und der ganzen declination hervorgeht. auch manche formen auf за müssen als für зꙗ stehend angesehen werden; so польза (utilitas) стьза (via), wie die genitive пользѧ und стьзѧ darthun. nicht nur nach palatalen und sibilanten,

auch nach ρ steht ziemlich selten ꙗ: so findet man потварати neben потварꙗти: die letztere form kömmt häufiger vor, weil das weiche ρ sich frühzeitig verloren zu haben scheint. dass im anlaute häufig а mit ꙗ wechselt, ist schon erwähnt worden.

§. 4. а halten wir für ein euphonisches einschiebsel in брати (legere) драти (scindere) прати (lavare) зъвати (vocare) жвати (mandere) квати (movere caput) u. s. w. dasselbe gilt von ѣ in мрѣти (mori) und ähnlichen formen.

§. 5. а steht in folge einer nach gewissen gesetzen eintretenden steigerung des vocals der wurzel. diess ist der fall: a) bei der steigerung des є in сѫжагати (comburere) und ищазати (evanescere) aus жєг und чєз; b) bei der steigerung der vocale л und ρ: валити (volvere) aus вл in влаꙗти, влага (humor) aus влъг in влъгъкъ (humidus), хлапъ (servus) von хлъп in въсхлъпати neben въсхлапати (mendicare), тлачити (conculcare) von тлък in тлъкѫ (tundo), палити (urere) von пл in пламѧти (comburi), въсрашати (erigere) von стръшити (idem), кратъ in дъва кратъı (bis), vielleicht auch in кратъкъ (brevis) von крът in чрътати (incidere), драгъ (carus) von дръг in дръжати (tenere), зракъ (visus) злакъ (gramen) und злато (aurum) von зр in зрѣти (videre, verwandt mit dem sanscr. ghr lucere): von derselben wurzel stammt auch зарꙗ (splendor) mit der nebenform зорꙗ; hieher scheint auch закалати (mactare) von кл in клати (mactare) zu gehören. man vergleiche auch платъ mit прътъ (pannus detritus) вратити (vertere) von врът in врътѣти (circumagere) изврагъ (neben изврѣгъ quod ejicitur) von връг in врѣщи (jacere) врахъ (trituratio) von врьх in врѣщи (triturare), мракъ (tenebrae) von мрък in мръкнѫти (obscurari), мразъ (frigus) von мръз in мръзнѫти (frigescere), посмрадити (inquinare) von смрьд in смрьдѣти (foetere), страхъ (terror) von стрьх in стрьшити (erigere), варити (coquere) von вр in врѣти (bullire), оударити (virga caedere) von др in драти, парити (volare) von пр in прати (salire). Ich zweifle nicht, dass sich alle formen, in denen ла, ал, ра, ар vorkommen, auf einfachere formen zurückführen lassen; c) bei der steigerung des vocals о in unzähligen fällen: възгарати von горѣти (ardere) напаꙗти von поити (potum praebere) обаштрꙗти von острити (acuere) повътарати (repetere) von въторъı (secundus) пригваждати von гвоздь (clavus) хаждати von ходити (ambulare) раждати von ро-

дити (gignere) свобаждити von свободь (liber) храмати von хромъ (claudus) понавлιати von новъ (novus) кланιати von клонити (inclinare) изламати von ломити (frangere) истачати von точити (fundere) тварь von творити facere u. s. w. hieher gehört auch die alte aoristform пробасѧ von бод; vielleicht ist auch пращта (funda) von простити abzuleiten; d) bei der steigerung des оу in слава, трава, плавати von слоути (clarum esse) троути (nutrire) und плоути (navigare): auch für правъ (rectus) scheint eine wurzel pru angenommen werden zu müssen: oder sollte правъ von про abgeleitet werden können? e) bei der steigerung des ꙑ in избавити, квасъ, хватати von бꙑти (esse) кꙑснѫти (fermentari) хꙑтити (rapere); f) es scheint endlich auch ѣ einer steigerung zu а fähig zu sein: man vergleiche садити, влачити, облакъ, възвлакъ, възлазъ mit сѣсти (considere) влѣщи (trahere) лѣсти (ire): влѣшти ist jedoch vielleicht auf eine wurzel влък zurückzuführen, und влачити fällt dann unter b). In заιапивъ und вънезаιапѫ scheint ein einfaches а in аιа übergegangen zu sein; пвати von der wurzel pu.

Von dem vocale е.

§. 6. е, im alphabete ѥсть, ursprünglich zweifelsohne есть genannt, lautet wie das griechische ε. es kömmt anlautend in folgenden wörtern vor: егоуιа richtiger егоулιа, vielleicht ѩгоулιа (anguilla) еда (ne) еи (imo) еле (semi, neben лѣ) ешоутъ (frustra, in späteren glagolit. quellen für das ältere ашютъ) wofür vielleicht eben so häufig ѥ: ѥда, ѥи, ѥле, im inlaute: бедро (femur) безъ (sine) бесѣда (verbum) u. s. w.

§. 7. е wechselt 1) mit а, wie schon gelehrt worden; 2) mit о in пепелъ neben попелъ (cinis) заметерѣти neben заматорѣти (senescere) оделѣти neben одолѣти (vincere) оудебелити neben оудобелити (crassum reddere) теплъ neben топлъ (calidus) тенето neben тоното (rete) котерати neben которати (rixari) котерꙑ neben которꙑ (qui) вꙑсече neben вꙑсоче (alte) грезнъ neben гроздъ (uva) пѧтерица neben пѧторица (pentas) und in ähnlichen bildungen: hieher gehört auch zweifelsohne пегръштъ (manipulus) welches von погръстити abzuleiten; 3) mit ѣ in вретено neben врѣтено (fusus) младеньць neben младѣньць (juvenis) блескъ neben блѣскъ (splendor) сењꙑра neben сѣкꙑра (securis) крастель neben крастѣль (coturnix) скѫделъ neben скѫдѣль (testa) зеница

neben зѣница (pupilla) жоупелъ neben жоупѣлъ (sulphur); vor жд und шт geht ѣ häufig in е über: so findet man завештати, обештати neben завѣштати, обѣштати, so findet man in den besten texten ausschliesslich одеждѫ (vestio) одежда (vestis) von дѣ, мештѫ (jacio) von мѣтати; hingegen eben so ausschliesslich невѣжда von вѣд;

4) mit и. so liest man schon in ziemlich alten handschriften змеꙗ, страстеи, нокътеи, зданеи, велеи, оукрашеи für змиꙗ, страстии, нокътии, здании, велии, оукрашии (ὁ κοσμήσας): selbst im glag. cloz. findet man тоуждеи sing. loc. fem. def. offenbar für тоуждии; оскоменити сѧ neben оскоминити сѧ, просеньць neben просиньць, колемога neben колимога;

5) mit ь: ложесна neben ложьсна (uterus) мечь neben мьчь (gladius) скрьжетъ neben скрьжьтъ (stridor) стегно neben стьгно (femur): so steht in jüngeren handschriften im sing. instrum. емь für altes ьмь: дьнемь für дьньмь;

§. 8. е steht in folge einer steigerung der buchstaben л und р: верига, верѣꙗ (catena) von вр in врѣти (claudere) веретено (fusus) von врът in врътѣти (circumagere); so auch in перѫ (conculco, lavo) перо (penna) берѫ (lego) дерѫ (scindo) мелѭ (molo) стелѭ (sterno) von прати, брати, драти, млѣти, стлати; in женѫ (ago) von гнати hat sich е für altes a erhalten: sanscr. han, ghnanti; eine steigerung findet auch in неводъ (sagena) statt, wenn dieses wort wirklich, wie ich vermuthe, wie ναῦς, von einer wurzel nu herrührt. man vergleiche endlich ожерелиѥ mit огрълиѥ, желѫдь mit glans, glandis, жеравль mit grus; auch in жератъкъ und желѣзо ist е nicht wurzelhaft.

§. 9. Einem getrübten vocal verdankt е seinen ursprung in штедръ (misericors) und in степень (gradus), wenn jenes, wie ich nicht zweifle, von штѧдѣти (parcere) dieses von стѫпити (incedere) herrührt.

§. 10. In den entlehnten wörtern entspricht dem anlautenden e im altslovenischen ѥ, иѥ: ѥлинъ, ѥретижица (als ob das masc. ѥретигъ nicht ѥретикъ wäre) ѥгупьтъ neben ѥюпьтъ, ѥлисѣи, ѥврѣи, ѥспасиꙗнъ, ѥфешанинъ; иѥсѣи, иѥфешанинъ, so auch im inlaut nach vocalen: архиѥрѣи; selten о: витлеомъ neben витлеѥмъ, геона neben геeньна ant. е entspricht auch manchmal dem fremden и: семьонъ glag. cloz. селивестръ assem. auch dem fremden o im anlaut: ерданъ neben иорданъ ostrom. ер-

ганъ bonon. die erklärung dieser letzten erscheinung liegt in jo, das durch ѥ, є ersetzt wird.

Von dem vocale и.

§ 11. и, im alphabete иже genannt, lautet wie das griechische ι. anlautend findet es sich in folgenden wörtern: и (eum, et) игла (acus) иго (jugum) играти (ludere) изъ (ex) имѧ (nomen) имѫ (capio) инъ (alius) искати (quaerere) истъ (verus) ити (ire). im inlaute: обидѣти (injuria afficere) бисръ (margarita) бити (percutere) u. s. w.

§. 12. и wechselt 1) mit ѧ, wie oben angedeutet worden;

2) mit є, wie unter ѧ gelehrt worden;

3) mit о in dem fremden мнихъ aus *μοναχός*, wenn nicht das wort mit dem althochdeutschen munih zusammenhängt;

4) mit ь in зидъ neben зьдъ (murus) гвозди neben гвоздь (clavus) вижди bonon. neben вижди (vide) чисти neben чьсти (honorare) цвисти neben цвьсти (florere);

5) mit ѣ in лиѭти neben лѣѭти (fundere) смиѭти neben смѣѭти (ridere) витиѩ neben вѣтиѩ (rhetor) чистити neben цѣстити (purgare) житиискъ neben житѣискъ (vitae) коли neben колѣ (unquam);

6) mit оу in верига neben вероуга (catena) римьскъ neben роумьскъ (romanus); hieher gehört auch жидъ aus *ἰουδαῖος*;

7) mit ѥ besonders häufig in der wurzel им: приимати neben приѥмати (accipere) приимъ neben приѥмъ (*δεξάμενος*): man vergleiche das sanskr. jam;

8) mit ю in възлибити neben възлюбити (amare) плинѫти neben плюнѫти (spuere);

9) mit ꙑ in крити neben крꙑти (abscondere) би glag. cloz. neben бꙑ: auch in изити, разити сѧ und ähnlichen zusammensetzungen kömmt ꙑ häufig vor: изꙑти, разꙑти.

§. 13. Aus einer lautsteigerung ist и hervorgegangen in folgenden formen: виръ (vortex) извирати (scaturire) възирати (cernere) забирати (abducere) дира (scissura) раздирати (scindere) опирати сѧ (ferri) попирати (conculcare) въстирати (abstergere) пожирати (sacrificare) помирати (mori) постилати (sternere) простирати (tendere) von вр, зр, бр, др, тр, жр, мр, стл, стр in врѣти, зрѣти, брати, драти, прати, трѣти, жрѣти, мрѣти, стлати, стрѣти; so auch ohne zweifel in милъ von

млѣти, in облигати, поглитати, почрипати, прилипати, прѣлиштати von лъгати, глътити, чрънати, прильпнѫти, прѣльстити. in den oben angeführten fällen sind ли, ри, ил, ир aus л, р hervorgegangen: и entsteht aber auch aus ь und aus е. a) aus ь in мизати (nutare) нанизати (infigere) начинати (incipere) ожидати (expectare) ожимати (exprimere) пожинати (metere) поминати (meminisse) почитати (honorare) число, числа (numerus) процвитати (efflorescere) заклинати (obtestari) запинати (impedire) von мьг, ньз, чьн, жьд, жьм, жьн, мьн, чьт, цвьт, кльн, пьн in мьгновение, вънзнѫти, начѧти, жьдати, жѧти, жѧти, мьнѣти, чьсти, цвьсти, клѧти, пѧти: so auch зидати von зьдъ und писати von пьсати; so endlich auch die alten aoristformen чисѧ von чьт, процвисѧ von цвьт; b) aus е: заплитати (plectere) изгнитати (exprimere) жизати (urere) нарицати (nominare) вътицати (influere) погрибати (sepelire) neben заплѣтати, изгнѣтати, протѣкати, погрѣбати von плетѫ, гнетѫ, жегѫ, рекѫ, текѫ, гребѫ. zwischen блескъ (splendor) und блисцание (fulgur) und zwischen плескати (plaudere) und плишть (tumultus) scheinen als verbindende mittelglieder блѣскъ (облѣскъ fulgur) und плѣскъ vorausgesetzt werden zu müssen. Der wechsel des и und des ѣ bestimmt mich ein zweifaches и, ein kurzes und ein langes anzunehmen: letzteres steht in den oben angegebenen fällen: заплитати, изгнитати u. s. w. ähnlich steht im gothischen i statt ê: spilli für spillê, quimi für quêmi; ferners i statt ei: digan für deigan; so lautet in gothischen eigennamen êrus auch irus. Grimm I. 36. note. so bieten auch slavische eigennamen in alten urkunden миръ neben мѣръ: 880. branimer 949. φαλιμέρης, κρασιμέρης 1069. chresimer, бранимѣръ, хвалимѣръ, красимѣръ vielleicht für крѣсимѣръ. siehe Šafařik's serbische lesekörner. polnisch mierz in włodzimierz. ich möchte ferner glauben, dass и auch in den unter a angegebenen formen lang ist; vielleicht auch in двизати, стизати, ницати, клицати von двигнѫти, стигнѫти, никнѫти, кликнѫти: für langes и in diesem letzteren falle spricht die lautsteigerung, die eintritt, so oft sonst aus einem verbum auf ти oder нѫти ein verbum auf ати abgeleitet wird.

§. 14. in мати (mater) und дъшти (filia) steht и für рь: матрь, дъштрь.

Die vocalverbindung ьи geht meist in ии über: сии, велии, оукрашии aus сь und и, вель und и, оукрашь und и.

Statt сполинъ (gigas) und спꙑти (frustra) steht eben so häufig исполинъ und испꙑти: so auch исплести, исплетъ, извѧзати sup. für съплести, съплетъ, съвѧзати. man findet ferner обиколити, изибрати, обиходити, обидрати, обишьдъ statt обьколити u. s. w.

Im erhaltenen zustande der sprache sind viele и in ь übergegangen: so entstand aus dem urältesten in sup. noch bewahrten избавиꙗше, приставиꙗше zunächst избавьꙗше, приставьꙗше, woraus dann die formen избавлꙗше und приставлꙗше hervorgegangen sind.

Von dem vocale о.

§. 15 о, im alphabete онъ genannt, lautet wie das griechische *ο*. anlautend findet man es in folgenden wörtern: о (circum) оба (ambo) овоштъ (fructus) овъ (hic) овьнъ (aries) огавиѥ (molestia) огнь (ignis) онмъ (miles) окно (fenestra) око (oculus) окринъ (pelvis) олѥ (o) оловина (sicera) олово (plumbum) онъ (ille) опашь (cauda) орати (arare) орѣхъ (nux) орити (destruere) орьлъ (aquila) оса (vespa) осмь (octo) ось (axis) осьлъ (asinus) отъ (ab) охолъ (superbus); inlautend häufig: бобъ (faba) богъ (deus) бости (fodere) u. s. w.

§. 16. о wechselt 1) mit а, wie bereits angegeben worden;

2) mit е, wie gleichfalls bereits gelehrt worden;

3) mit ѫ in собота bon. für сѫбота, могоште glag. cloz. 180 für могѫште;

4) mit ъ in балованъ neben балъванъ, хотѣти neben хътѣти, лобъ neben лъбъ, възопити neben възъпити, троженьць vielleicht für тръженьць, когда, тогда neben къгда, тъгда; im sing. instrum. steht jüngeres омь für ъмь: рабомь für рабъмь;

5) о entsteht aus einer steigerung des wurzelvocals: a) der vocale л und р: волꙗ, расколъ, моль und молити von вл, кл, мл in влѣти, клати, млѣти: in молити liegt der begriff des erweichens; борѭ, порѭ, възоръ, раздоръ neben паздеръ, громъ, изворъ, морити von бр, пр, зр, др, гръм, вр, мр in брати (pugnare) прати (scindere) зрѣти (videre) драти (scindere) гръмѣти (tonare) брати (legere); b) der vocale ъ und ь: звонъ, опона, позовъ von звьнѣти, пьнѫ, зъвати, eben so wahrscheinlich ходити von шьд; c) des е: водити, возити, носити, гонити, гонозити, ложити, точити, мочити, рокъ, заклопъ neben заклепъ, бродъ, плотъ, гробъ, особь von ведѫ, везѫ, несѫ, женѫ, гонезнѫти, лешти, текѫ, мекнѫти, рекѫ, клен- бред- плетѫ, гребѫ, себе

ich bemerke, dass die ɛ-form mit der o-form durch ein substantiv vermittelt zu werden scheint; also текѫ, токъ, точити.

§. 17. euphonisch eingeschoben ist о in сковрада neben сквpада. о ist auch im anlaut manchmal, wenn ich nicht irre, euphonisch: осило, wofür auch сило, овошть. wofür serb. воће, оскрьдъ, zu vergleichen mit dem lit. kardas; опашь, welches mit пахати zusammenhängt und vielleicht eben so ошибъ. о dient als bindevocal für ъ, а, selten ь: багроносьць, водоносьць von багръ und вода: баснословити, пѣснописьць, властолюбьць neben властелюбьць von баснь, пѣснь, власть.

о entsteht häufig durch eine vor vocalen zur vermeidung des hiatus nothwendige verwandlung des ꙑ, оу und ѫ in ов: кровъ, ровъ von крыти, рыти, ковати, коуповати, основати, отрова, слово, пловѫ von коу, коупоу, осноу, отроу, слоу, плоу; плъзновение, мьгновение von плъзнѫти und мьгнѫти.

In слово, небо und diesen ähnlichen wörtern steht auslautendes о für ес, wie aus den genitiv. словесе, небесе hervorgeht.

Dem о der fremden wörter entspricht im slavischen häufig оу: епископъ, алъгоуи (aloë, glag. cloz.) дѣмоунъ, роумьскъ neben римьскъ. dem griechischen *ἰο* entspricht ио, о, е: иовъ, осипъ, ердань.

Von den vocalen л, р.

§. 18. Die buchstaben л und р, im alphabete людие und рьци genannt, haben im altslovenischen eine zweifache bedeutung: stehen sie im inlaute zwischen consonanten, in welchem falle ihnen stets einer der beiden schwachen vocale ъ, ь folgen muss, oder bilden sie mit einem der genannten vocale ъ, ь den anlaut, so sind sie als vocale anzusehen: плънъ (plenus) чрънъ (niger) лъжица (cochlear) рьвание (rugitus); in jedem andern falle sind diese beiden buchstaben consonanten. wenn man bemerkt, dass diesen beiden buchstaben, so oft sie als vocale auftreten, theils einer der beiden schwachen vocale ъ, ь folgen muss, so könnte man versucht werden anzunehmen, dass nicht л und р, sondern die sie begleitenden schwachen vocale die sylbe machen, folglich jene nicht als vocale anzusehen sind, dass daher nicht pln, črn, lžica, rvanije sondern etwa plun, črun, lužica, ruvanije zu sprechen ist; in dieser annahme könnte man bestärkt werden durch formen wie слоуньце ant. hom. мрозокъ pat. црикъвь in späteren glagolitischen handschriften: allein wenn man dagegen erwägt, dass die beiden vocale l und r auch

im sanskrit vorkommen, dass ferner der schwache vocal nicht nur in den freilich nichts beweisenden späteren glagolitischen handschriften, sondern auch in älteren handschriften in diesen fällen manchmal ganz fehlt, dass endlich der vocal r in allen diesseits der Donau gesprochenen dialecten fortlebt, so kann man nicht umhin, die buchstaben л und р in den oben angegebenen fällen für vocale zu erklären; den umstand, dass den vocalen л und р regelmässig einer der beiden schwachen vocale folgt, möchten wir entweder dem möglichen einflusse einer fremden sprache und einer fremden schrift auf das dem cyrillischen zu grunde liegende glagolitische alphabet zuschreiben, oder dadurch erklären, dass die beiden vocale л und р allerdings ein dunkler nachhall zu begleiten scheint.

Anlautend kömmt л als vocal in folgenden wörtern vor: лъбъ (calvaria) лъгати (mentiri) лъжица (cochlear) львъ (leo) льгъкъ (levis) льнъ (linum) льсть (fraus); häufiger finden wir diesen vocal im inlaute: блъгаринъ (bulgarus) бльвати (vomere) блъха (pulex) влъна (lana, fluctus) влъгъкъ (humidus) влъкъ (lupus) влъчьць (tribulus) влъхвъ (magus) глъбокъ neben глжбокъ (profundus) глътити (по deglutire) длъгъ (longus, debitum) жлътъ (flavus) злъва (glos) длъбж (scalpo) клъбаса (farcimen) клъка (trama) клъцати (sarrire) млъва (tumultus) млъкнжти (conticescere) млъниꙗ (fulgur) млъзж (mulgeo) плъзнжти (labi) плъкъ (castra) плънъ (plenus) плъть (caro) пльвати (spuere) слъньце (sol) стлъпъ (columna) тлъкъ (interpretatio) тлъпа (turba) тлъстъ (pinguis) хлъмъ (collis).

Der vocal р kömmt anlautend in folgenden wörtern vor: ръвати (evellere) ръзати (hinnire) ръпътати (murmurare) рътъ (apex) рътити (об camo obligare) рьванине (rugitus) рьвение (contentio); im inlaut: бръвь (supercilium) бръзъ (citus) бръзда (capistrum) бръниꙗ (thorax) бръвно (trabs) бръснжти (о tondere) връкати (sonum edere) връба (salix) връвь (funiculus) врьгж (jacio) връзж (отъ aperio) врътѣти (circumagere, из effodere) връхж (trituro) връхъ (vertex) грьньць (olla) грьбъ (dorsum) грьдъ (superbus) грьло (collum) грьмѣти (tonare) грьсть (pugillus) грьтань (guttur) дръгнжти (сѫ contremiscere) дръжати (tenere) дръзъ (audax) дръколь (fustis) жрьньвъ (mola) жрътва (sacrificium) жрьдь (pertica) зрьно (granum) кръвь (sanguis) кръдъ (ос instrumentum lapicidae) кръкнжти (pipire) кръкъ (collum) кръкꙑга (currus) кръма (cibus, guberna-

culum) кръпъ (qui mutilo est naso) кръпа (panniculus detritus) кръста (tumba) кръстъ (о circum) кръторъıа (talpa) кръть̃нє (grunitus) кръхость (mollities) кръчагъ (vas fictile) кръчимъ (faber aerarius) кръчити (при curvare) кръчьмовати (cauponari) кръснѫти (въс excitari) ласкръдьць (edax) мръвица (mica) мръзнѫти (abominari, congelari) мръкнѫти (tenebris obduci) мрътвъ (mortuus) папрътъ (vestibulum) прьвъı (primus) пръси (pectus) пръсканиє (mugitus) пръстъ (digitus) пръсть (humus) прътъ (pannus detritus) скврьна (inquinamentum) скръбь (moeror) скръжьтъ (stridor) смрьдѣти (foetere) смрьсканъ (distortus) смрьцати (sorbere) сръбль (serbus) срьдьцє (cor) сръна (caprea) сръпъ (falx) сръсть (pili) стръговати (по limare) стрьдъ (mel) стръкъ (ciconia) стръмєнь (stapia) стръмъ (rectus) стрънъ (clavus quo regitur gubernaculum) стрьпьтити (о torquere) стръшити (erigere) тврьдъ (firmus) тръгнѫти (rumpere) тръбоуха (intestina) тръгъ (forum) тръкалıати (movere) трънъ (spina) тръпъкъ (acerbus) тръпнѫти (о obrigescere) тръпѣти (pati) тръса (seta equina) тръсъ (vitis) тръторъ (sonus) хрьбьтъ (dorsum) цръктѣниє (stridor) чръвь (vermis) чрънъ (niger) чрьпати (haurire) чръствъ (solidus) чрьта (lineola) чрьтогъ (thalamus) шръшєнь (crabro).

Neben бльвати, пльвати findet man блювати, плювати; neben папрътъ auch папратъ, so wie neben чрьпати zuweilen чрѣпати.

§. 19. statt лъ und ръ steht nach euphonischen gesetzen im infinitiv лѣ und рѣ: млѣти (molere) влѣти (до sufficere) мрѣти (mori) врѣти (fervere) дрѣти, драти (scindere) жрѣти (sacrificare) трѣти (terere) прѣти (fulcire); selten sind formen, wie жрьти, трьти. In млѣсти (mulgere) отъврѣсти (aperire) und тлѣшти (tundere) findet eine steigerung des wurzelvocals statt: млъзѫ, връзѫ, тлъкѫ. Das ѣ in влѣшти (trahere) hat sich auch in andere formen eingedrängt: влѣкѫ, облѣченъ; man bemerke ѣ in дрѣво (arbor) von дръва (ligna).

Selten sind formen wie мрозокъ pat. кровиѭ, крєстъ neben крстъ glag. cloz. 654. 708.

In прильпнѫти, осльпнѫти; оустрькнѫти ist ль und рь aus лѣ, рѣ: лѣп, слѣп, стрѣк hervorgegangen, трь in трьзѫбъ aus три, ръ und рь in рьдѣти сѧ und рьваниє aus роу in роуда und роутиє, рютиє, ръ in отъкръвєнъ aus ръı in кръıти, in охрьмнѫти aus ро in хромъ, in четврьтъı ist р durch den hinzutritt des тъ

vocalisiert worden, рь in рьцѣмъ, рьцѣте ist aus ре in рекѫ entstanden.

Ob in diesen fällen ъ oder ь zu schreiben, ist nicht zu entscheiden, da selbst die ältesten handschriften in dieser hinsicht zu sehr variieren.

§. 20. Die beiden vocale л und р kommen nicht bloss in slavischen, sondern auch in fremden wörtern vor: von л kann ich jedoch nur zwei beispiele anführen: ѱлъми pat. 129. ѱлътъірь ibid. 138. häufiger ist der vocal р: тръпезьникъ von τράπεζα, гръкъ von graecus, катръга von κάτεργον; хръстос, хръстъ, кръстъ von χριστός; кръстофоръ, кръстиꙗнинъ, аньтихръстъ von christophorus, christianus, antichristus, цръкви von kirche, сръгии von sergius, ипръверетѣи krm. von ὑπερβερεταῖος, пръси neben ферьсѣне von persa, змръна glag. cloz. von σμύρνα.

Die buchstabenreihe, in welcher auf einen vocal zwei consonanten folgen, von denen der erstere l oder r ist, ist dem slavischen ohre zuwider: um dieser kakophonie auszuweichen, werden entweder, wie in den angeführten formen, l und r nach ausstossung des ursprünglichen vocals vocalisiert, oder es wird mit beibehaltung des ursprünglichen vocals den beiden buchstaben l und r ein halbvocal nachgesetzt: дольматика, мельхевоуръ (melchior), вальтасаръ, капернаоумъ; oder es werden endlich die consonanten versetzt: поликрапъ, мраморъ, поухлериꙗ statt поулхериꙗ aus polycarpus, marmor, pulcheria; алдиꙗ und алкати, woneben häufiger ладиꙗ, weniger häufig лакати, halte ich für überreste aus einer früheren periode der sprachentwicklung.

§. 21. In зѣница scheint ѣ, in жѧдати hingegen ѧ aus r entstanden zu sein, da jenes nach unserer ansicht, so wie зѣкръ, aus зрѣти, dieses aus grd abgeleitet werden muss.

Beide vocale wechseln nicht selten mit einander: грътань und гльтити.

Von den vocalen ѧ, ѫ.

§. 22. ѧ, ѫ. Die namen dieser buchstaben im alphabete scheinen ę und ą gewesen zu sein, bei den Griechen durch ἰε, ἰο wiedergegeben: dass sie wie ein nasales e und o gelautet, dürfte aus folgendem hervorgehen:

1. wird in den von den Griechen aus dem altslovenischen entlehnten wörtern ѫ durch ου, ѧ durch εν wiedergegeben: лѫгъ, зѫбръ λόγγος, ζόμβρος, свѧтоплъкъ

σφεντόπληκτος in der Vita S. Clementis; свѧтославъ σφεντίσθλαβος bei Pachymeres 1276. umgekehrt entsprechen den wörtern σεπτέμβριος, δεκέμβριος und λογγῖνος im altslovenischen септѧбръ, декѧбръ und лѫгинъ. man vergleiche überdiess лѫшта mit lancea, трѫба mit tromba, ѫгръскъ mit hungaricus: гѫгнивъ ist nicht aus dem griechischen γογγύζων entlehnt;

2. entspricht in den von den Gothen aus dem altslovenischen entlehnten wörtern dem ѧ in, dem ѫ un: so wird плѧсати (saltare) durch plinsjan, мѧсо (caro) durch mims, пѫгва (corymbus) durch puggs d. i. pungs wiedergegeben. Umgekehrt entsprechen den gothischen wörtern kintus (κοδράντης) und ulbandus (camelus) im altslovenischen цѧта, вельбѫдъ. man vergleiche auch кнѧзь (princeps) mit dem deutschen chuning, пѣнѧгъ (denarius) mit phening, ѹсерѧгъ (inauris) mit dem gothischen auso (auris) und ring, хѫдогъ (peritus) mit kundig: ѫродъ (stultus) scheint aus dem gothischen un und rathjan entstanden zu sein. auch кладѧзь (puteus) und витѧзъ (heros) dürften fremden ursprungs sein;

3. entspricht in den von den Rumunen aus dem altslovenischen entlehnten wörtern den ѧ regelmässig ин, seltener ѫн, dem ѫ hingegen ѫн, ѫм, ꙋн: оглиндъ von глѧдати, сминти von смѧтѫ, сфинци von свѧтити, цинтъ von цѧта, линдинъ von лѧдина, спринтен von съпрѧтати; рѫнд von рѧдъ, сфѫнт von свѧтъ; пѫндар von пѫдарь, респѫнтие von распѫтие, дрѫнг von дрѫгъ, добѫнди von добѫдѫ, тѫнгꙋи von тѫга, трѫнжи von трѫдъ; тѫмп von тѫпъ, сѫмбътъ von сѫбота; лꙋнкъ von лѫка, мꙋнкъ von мѫка, порꙋнкъ von порѫчити, пꙋнгъ von пѫгва;

4. wird in den aus dem altslovenischen in das magyarische eingedrungenen wörtern ѧ durch en, ѫ durch on, om, am, an, un wiedergegeben: lentse von лѧшта, menta von мѧта, rend von рѧдъ, szerentse von сърѧшта, dorong von дрѫгъ, gomba von гѫба, goromba von грѫбъ, konkoly von кѫколица, korong von крѫгъ, abronts von обрѫчь, bolond von блѫдъ, donga von дѫга; szomszéd, tompa von сѫсѣдъ, тѫпъ; galamb von голѫбь, lantsa von лѫшта, parants von порѫчити; munka von мѫка.

5. Dass unsere ansicht richtig, geht auch daraus hervor, dass ѧ in alten handschriften nie mit ꙗ, wohl aber, wie in помѣнѫти statt помѧнѫти, mit ѣ verwechselt wird, und dass neben сѫбота in bonon. zwei-

mal собота, einmal sogar сомбота zu lesen. auf das in ant. zweimal vorkommende плъзноти lege ich kein gewicht. es dürften endlich,

6. auch aus der entstehung beider laute sich gründe für unsere ansicht ergeben, worüber unten.

Im neuslovenischen gibt es noch überreste nasaler aussprache, während sie im bulgarischen bis auf die letzte spur verschwunden ist: mesenc neben mesec; žvenk, brenkati altslovenisch: мѣсѧць, звѧкъ, брѧцати. In den freisinger denkmälern wird ѧ stets durch e ersetzt: spe (съпѧ) zveta (свѧта), ѫ hingegen durch un, on, o und u: sunt (сѫть) poronso (порѫчѫ) mogoncka (могѫшта) zodni (сѫдьнꙑ) mo (мѫ) prigemlioki (приѥмлѭшти) moki (мѫкꙑ) boido (поидѫ) vosich (вѫжихъ) musenik neben mosenik (мѫченикъ) choku (хоштѫ). aussprache sowohl als entstehung beider vocale bestimmen uns sie getrübte zu nennen, da in denselben sowohl ihrer aussprache als ihrer etymologischen geltung nach mit dem vocal ein nasaler consonant н oder м verbunden ist. aus diesem grunde kann man sie auch nasale vocale nennen.

§. 23. Im anlaute wird dem ѧ in der regel ein j vorgesetzt, daher ѩ statt ѧ: ѩдръ (celer) ѩдра (testiculi) ѩза (morbus) ѩзꙑкъ (lingua) ѩтра (hepar) ѩтръвь (cognata) ѩчьмꙑ (hordeum) neben ѧдръ, ѧдра u. s. w. im inlaut nach vocalen findet man вѧ neben ѩ: рѫковать neben рѫкоѩть. inlautendes ѧ findet man in folgenden wörtern: блѧсти (nugari) брѧцати (sonum edere) вѧзати (ligare) вѧштьшии, вѧкъшии (major) вѧнѫти (marcescere) глѧдати (videre) грѧзь (lutum) грѧсти (venire) девѧть (novem) десѧть (decem) дрѧхлъ (morosus) дѧтлъ (picus) жѧдати (sitire) жѧло (stimulus) зѧпсти (dilacerare) зѧть (gener) клѧкнѫти (genua flectere) кнѧзь (princeps) лѧдви (lumbi) лѧдина (terra inculta) лѧцати (capere) лѧшта (lens) мѧсо (caro) мѧсти (turbare) плѧсати (saltare) прѧнѫти (въс exsurgere) прѧсло (gradus) прѧсти (nere) прѧтати (о substrahere) прѧшти (intendere) пѧдь (palmus) пѧсть (pugnus) пѧта (calx) пѧтно (calcar) пѧть (quinque) рѧбъ (perdix) рѧдъ (ordo) рѧсити (ornare) рѧсно (vestis fimbriata) свѧнѫти (torrefieri) свѧтъ (sanctus) сѧ (inquit) сѧгнѫти (attingere) сѧдра (gutta) сѧшть (sapiens) трѧсти (quatere) тѧгнѫти (protendere) тѧгъ (labor) тѧзати сѧ (pugnare) тѧтива (chorda) хлѧбь (cataracta) хлѧданиѥ (о negligentia) хрѧдъ (asper) цѧ-

та (denarius) чѧдо (infans) чѧстъ (densus) чѧсть (pars) штѧдѣти (parcere) шѧга (scurrilitas) шѧтати (fremere).

§. 24. ѫ kömmt im anlaut vor in ѫглъ (angulus) ѫгль (carbo) ѫда (hamus) ѫдоль (vallis) ѫдѣ (juxta) ѫзъкъ (angustus) ѫсъ (mystax) ѫтлъ (perforatus) ѫгоричь (anguilla), häufig ѭ, seltener вѫ: ѭдоль, навѫсица; im inlaut бѫбьнъ (tympanum) бѫдѫ (ero) глѫбокъ (profundus) грѫбъ (plebejus) грѫдь (pectus) гѫба (spongia) гѫгнивъ (murmurans) гѫжвица (vimen) гѫсеница (eruca) гѫсти (cithara canere) гѫстъ (densus) дрѫжие (tigna) дрѫчити (defigere) дѫбъ (arbor) дѫга (iris) дѫгъ (не morbus) зѫбръ (pygargus) крѫгъ (circulus) крѫтъ (оу moles) кѫдрювъ (crispus) кѫдѣль (trama, wahrscheinlich mit кѫдрювъ zusammenhängend) кѫколица (nigella) кѫпати (lavare) кѫпина (rubus) кѫпона (poculum, statera) кѫсъ (frustum) кѫшта (tentorium) лѫгъ (nemus) лѫка (palus) лѫчити (separare) лѫшта (lancea) мѫдръ (sapiens) мѫжь (vir) нѫдити (cogere) паѫчина (tela aranea) прѫгъ (locusta) прѫда (прѣ purpura) прѫжати (lacerare) прѫтие (sarmenta) пѫгва (corymbus) пѫдити (рас dispellere) пѫпъ (umbilicus) пѫть (via) пѫчина (pontus) рѫбъ (pannus) рѫгъ (ludibrium) рѫка (manus) рѫчька (urceus) скѫделъ (tegula) скѫпъ (sordidus) спѫдъ (modius) сѫдити (judicare) сѫпъ (vultur) сѫпити (по terrere) сѫчьць (surculus) трѫба (tuba) трѫбьнъ (о furfureus) трѫдъ (morbus) трѫтъ (custodia, fucus) тѫпъ (obtusus) тѫтьнъ (sonus) тѫча (pluvia) хлѫдъ (virga) хорѫгвь (signum) хрѫстъ (strepitus) хрѫшть (scarabaeus) хѫдогъ (peritus) хѫпити (о amplecti) хѫхнание (murmuratio) штѫкъ (strepitus).

Note. In sup. steht statt ѧ stets а, während ѧ die bedeutung des ѩ hat: власти, ѧзыкъ, добрыѧ.

§. 25. ѧ wechselt 1) mit ѣ: съвѣзати glag. cloz. für съвѧзати, распѣлъ ibid. 482. für распѧлъ, рѣсно neben dem richtigeren рѧсно; помѣнѫти neben помѧнѫти: die form помѧнѫти ist etymologisch richtiger, allein da ein nasaler vocal vor н nicht ausgesprochen werden kann, so hat in den cisdanubianischen handschriften jene form die oberhand gewonnen: dasselbe möchte auch von распѣлъ gelten. dafür steht aber auch, wiewohl höchst selten, ѧ für ѣ: рѫцѧ zweimal, нозѧ bonon. statt рѫцѣ, нозѣ. diess dürfte wohl auch in камѧнъ, багрѧница gelten, da cisdanubianische handschriften wohl ausnahmslos камѣнъ und багрѣница biethen. überhaupt steht ѧ vor н nur in dem erwähnten помѧнѫти und in

einigen formen, in denen vor нѫти ein д ausgefallen: прѧнѫти, вѧнѫти, свѧнѫти von прѧд, вѧд, свѧд;

2) mit ѫ: тꙑсѧшта neben тꙑсѫшта, звѧкъ neben звѫкъ.

§. 26. ѫ wechselt 1) mit оу, ю:ноудити neben нѫдити sup. разлючати neben разлѫчати glag. cloz. 133 häufig соу für сѫ; dafür aber auch гнѫсити neben гноусити sup.;

2) mit о: собота neben сѫбота, новоѭ glag. cloz. 29. neben новѫѭ;

3) mit ъ: лѫбина neben лъбина. es ist natürlich, dass ich bei angabe der fälle, in denen die vocale mit einander wechseln, nur die ältesten handschriften berücksichtigt, da bekanntlich die späteren, sie mögen bulgarischen oder russischen ursprungs sein, hinsichtlich der nasalen vocale nicht massgebend sein können.

Der wechsel zwischen ѧ und ꙑ ist in der declination in vielen fällen ein nothwendiger: so entspricht dem genit. sing. доушѧ der genit. бабꙑ, so dem accus. plur. мѫжѧ der accus. сꙑнꙑ; eben so in der conjugation das particip. präs. act. прѣтѧ dem partic. пекꙑ; analog auch dem корѧ aus корен die formen камꙑ, ѩчьмꙑ aus камен, ѩчьмен.

§. 27. Es ist ein durch zahllose erscheinungen bestätigter satz, dass die beiden nasalen consonanten н und м im inlaut nie unmittelbar vor einem anderen consonanten, das epenthetische л wie in ѥмлѭ, ausgenommen, stehen können, sondern dass in einem solchen falle ein halbvocal dazwischen geschoben, oder, was in einheimischen wörtern stets geschieht, die nasalen consonanten mit dem vorhergehenden vocal zu einem der beiden getrübten vocale ѧ oder ѫ verschmolzen werden. ein halbvocal trennt den nasalen consonanten von dem nachstehenden consonanten: иньдиꙗ (india) prol. каландьꙁꙑ (calendae) ant. аньтихрьстъ (antichristus) кумьвалъ (cymbalum) таланьтъ (talentum) ѥваньгелистъ (evangelista) коньдратъ (κοδράντης, man bemerke die versetzung des н) олимьбъ (olympus) pat. поньтъ (pontus) prol. поньтьскъ (ponticus) krm. франьзи (φράγγοι) pat. киньсъ (κῆνσος) ant. фоуньдъ (fundus) dial. аньгелъ, коньстантинъ sup. die schreibung кореньтъ statt кориньтъ (corinthus) dürfte darthun, dass ѧ nicht wie nasales i, das im litauischen und škipetarischen zu finden, sondern wie nasales e lautete, so wie auch im französischen in wie nasales e gesprochen wird. seltener wird ein starker

vocal eingeschaltet: понитъскъ (ponticus) ant. prol. In manchen fällen fällt der nasale consonant ganz weg: катакоүзинъ (καντακουζηνός) костаньтинъ, костеньтии und коньстатинъ, кодимента (condimenta) dial. оливъ (olympus) асикритъ (ἀσύγκριτος) prol. коста aus constans. formen, in denen dem consonanten der nasale consonant unmittelbar vorhergeht, sind ziemlich selten: октемврии krm. тоүмпанъ, климантъ, франкъ, коүмбалъ glag. андрѣи ant. лонгинъ prol. воүндъ, пентикостиꙗ ant. фраггъ dial. noch seltener sind formen, wie декамбръ sup. костанътинъ ostrom. bei diesen veränderungen wollte man nicht nur die kakophonie meiden, sondern auch dem worte eine von der ursprünglichen nicht zu sehr abweichende form bewahren, was indessen bei климъ aus clemens nicht der fall ist. häufig wird endlich selbst in fremden wörtern der nasale consonant mit dem ihm vorhergehenden vocal zu einem getrübten vocal verschmolzen: сепѧврии (σεπτέμβριος) neben сепѧбръ (september) sup. октѧбрии (ὀκτώβριος) neben октѧбръ ostrom. eine form ὀκτέμβριος nach σεπτέμβριος voraussetzend, so auch ноѩбръ, декѧбръ sup. ostrom. фрѫгъ (φράγγος) prol. пѧтикостиꙗ (pentecoste) костѧтинъ (constantinus) ostrom. neben късѧтинъ.

§. 28. In slavischen wörtern muss ѧ als aus ьн, ьм, им, ен entstanden angesehen werden, obgleich es nicht möglich ist, diesen ursprung für jeden einzelnen fall nachzuweisen. es gilt hier der allgemeine satz: so oft ьн, ьм, им, ен nicht vor einen vocal, also entweder vor einen consonanten oder in den auslaut zu stehen kommen, gehen sie in ѧ über: so entsteht тѧти, пѧти, чѧти, мѧти, жѧти, клѧти, ѩти, памѧть aus тьн-ти, пьн-ти, чьн-ти, мьн-ти, жьм-ти oder жьн-ти, кльн-ти, им-ти, памьн-ть, wie aus den formen тьнѫ, пьнѫ, чьнѫ, мьнѫ, жьмѫ, жьнѭ, кльнѫ, имѫ, помьнѭ hervorgeht; eben so muss geschrieben werden: клѧлъ, жѧлъ, клѧхъ, жѧхъ; клѧшѧ, жѧшѧ; изѧштьнъ; клѧтъ, жѧтъ; dagegen: кльномъ, кльненъ, пожьнение. so auch звѧкъ, звѧцание von звьнѣти, мѧкъкъ von мьнѫ; so stehen имѧ, племѧ statt имен, племен, wie die genitive имене, племене darthun: so корѧ neben корень für корен, wie ebenfalls aus dem genitiv корене erhellt. die vergleichende sprachforschung vermag eine noch grössere anzahl von ѧ auf verbindungen von vocalen mit den nasalen consonanten zurückzuführen: блѧдѫ auf das goth. blinds, вѧзати aufbindan, ѫродъ auf un und rathjan, ѫгръскъ auf hungaricus.

In den verben лег - лешти, сѣд - сѣсти, рѣт - рѣсти gehen im präsens е und ѣ in ѧ über, was als eine lautsteigerung anzusehen ist: лѧгѫ und das substantiv лѧжаꙗ (gallina), сѧдѫ, обрѧштѫ mit dem substantiv сърѧшть; hieher vielleicht auch сѫбота aus *σάββατον*.

§. 29. ѫ muss als aus ѧ hervorgegangen angesehen werden, obgleich es kaum möglich sein dürfte ѫ in jedem einzelnen falle auf ѧ zurückzuführen: so entsteht блѫдъ aus блѧдѫ, звѫкъ aus звѧкъ, зѫбъ aus зѧбѫ (dilacero), сѫчити aus сѧкнѫти, лѫкъ (curvus, arcus) so wie лѫкавъ (malus) aus лѧкнѫти, мѫтъ aus мѧтѫ, трѫсъ aus трѧсѫ, грѫзити aus грѧзнѫти, прѫгло und vielleicht auch прѫгъ (locusta) von прѧгѫ (intendo), прѫдъ aus прѧд in прѧдати, пѫто aus пѧти, скѫдъ aus штѧдѣти, вѫзъ neben ѫзъ aus вѧзати, тѫга aus тѧгнѫти, мѫка in beiden bedeutungen aus мѧти, woraus auch мѧкъкъ; so ist рѫгати сѧ (illudere) aus einem im altslovenischen nicht nachweisbaren рѧг, рѧжати сѧ, neuslovenisch režati se, lateinisch ringi entstanden; so entsteht umgekehrt das neuslovenische smoditi (смѫдити) aus dem altslovenischen свѧд- свѧнѫти, womit auch povoditi (infumare) zusammenhängt. in дѫти entsteht ѫ aus ъм: дъмѫ, in ѫхати aus он in вонꙗ, also вонхати, wobei zu bemerken, dass, so wie oft dem anlautenden ѫ ein в vorgesetzt wird, hier umgekehrt das в der wurzel abgeworfen wird; eben so ѫзъ, ѫже, ѫжика aus вѧзати, ѫдоль aus въ, вѫ.

§. 30. Aus der entstehung der vocale ѧ und ѫ geht hervor, dass diese beiden vocale nicht vor einem nasalen consonanten н oder м stehen können: von dieser regel macht nur помѧнѫти, welches aus помьн - нѫти hervorgegangen, eine wahre ausnahme, obgleich auch dieses häufig помѣнѫти geschrieben wird: вѧнѫти, прѧнѫти, свѧнѫти stehen der regel nur scheinbar entgegen, da in diesen formen zwischen ѧ und н ein д ausgefallen ist. statt камѧнъ, дрѣвѧнъ wird in den ältesten handschriften камѣнъ und дрѣвѣнъ gefunden. eben so wenig kann ein nasaler vocal vor einem andern vocal stehen: ѧ geht in einem solchen falle in ьн, ьм, им, ен über: пьнѫ, жьмѫ, имѫ, племене; ѫ hingegen in ов über, daher: риновенъ, мановеник. die einzige ausnahme bildet das part. präs. act. def. слъıшѧи (*ὁ ἀκούων*), eine ausnahme, die durch die hier stattfindende zusammensetzung dürfte erklärt werden können, wenn nicht vielleicht слъıшѧи so viel als slyšęj ist. auch die andern

sprachen, in denen nasale vocale vorkommen, kennen keinen solchen weder vor einem nasalen consonanten noch vor einem vocal.

Von den vocalen ъ, ь.

§. 31. ъ und ь heissen uns schwache vocale, weil wir sie als durch schwächung anderer vocale entstanden ansehen. sie lauteten nach unserer ansicht jenes wie ein kurzes u, dieses wie ein kurzes i. dass sie häufig selbst in den ältesten handschriften durch о und є ersetzt werden, hat wohl seinen grund darin, dass kurzes u und i von einem schnell ausgesprochenen o und e kaum sehr verschieden sind. diese aussprache galt sicher zur zeit der festsetzung des älteren slavischen alphabets, als welches wir das glagolitische ansehen; sie verlor sich almälig und zwar zuerst im auslaut und in leichter aussprechbaren consonantengruppen: die zeit, wann dies geschah, lässt sich nicht bestimmen, jedoch möchte ich glauben, dass zur zeit der entstehung des cyrillischen alphabets die verbindungen ль und нь bereits wie weiches л und н lauteten, dass daher der dem ь eigenthümliche laut und eben so der oben dem ъ zugeschriebene sich verloren hatte. wo ъ und ь den als vocale anzusehenden л und р beigefügt werden, halten wir sie für stumm und meinen, dass влъкъ, връкати wie vlk, vrkati auszusprechen sind.

§. 32. Im anlaut kommen die schwachen vocale nie vor, dagegen gibt es aber auch kein altslovenisches wort, das auf reine consonanz auslautete: die ursprünglich auslautenden consonanten sind abgefallen; so steht плєтє für ein ursprüngliches плєтєс, плєтєт, so овьча für овьчат, so нєбо für нєбєс; nur auslautendes н hat sich in dem getrübten vocal erhalten: имѧ für имєн. diese schwächung der formen ist in lebenden slavischen sprachen noch weiter gegangen: so hat das altslovenische in der regel noch das т in der III. sing. und plur. präs. bewahrt, während es in den meisten lebenden slavischen sprachen fehlt: идєть, идѫть, neuslovenisch ide, idejo; diesem gesetze fügen sich natürlich auch die aus den fremden sprachen entlehnten wörter.

Es ist kein zweifel, dass кость und ähnliche formen ehemals кости lauteten, so wie man wirklich цръкви neben цръкъвь und гвозди neben гвоздь findet.

Beide vocale werden selbst in sehr alten handschriften häufig durch das zeichen ’ ersetzt: ч’то, в’рахомъ, к’тебѣ, ч’со, оуп’вањ, ѱал’мъ sup. ор’ганъ glag. cloz.

Wann der eine, wann der andere der beiden vocale zu schreiben, lässt sich im auslaute meist mit ziemlicher sicherheit aus der flexion bestimmen: im inlaut werden selbst in den ältesten cisdanubianischen handschriften beide vocale fast ohne allen unterschied angewendet; man findet höchstens die regel beobachtet, dass nach den gutturalen kein ь und nach den palatalen kein ъ steht, doch liest man: кь, шъдъ, патриаршъство, алчъба, брашъно, ништъ, даждъ sup. In der strengeren festhaltung des unterschiedes zwischen beiden vocalen in den ältesten aus Russland stammenden handschriften möchte ich einfluss russischer sprache gewahren; doch auch hier finden wir: вашъ, ножъ, лоучъшии, лъжъ, лежащъ, даждъ, виждъ, ostrom. bemerkenswerth ist, dass im ostrom. der instrum. sing. masc. und neutr. stets auf ь auslautet. beide vocale fehlen oft an stellen, wo sie der regel nach stehen sollten: старче, десна sup. творць glag. cloz.

ъ und ь kommen vor in въхъма (omnino) въ (in) вънъ (foras) вьдова (vidua) вьсь (omnis, praedium) говьзъ (prosper) гоньзнѫти (servari) дъждь (pluvia) дъшти (filia) дьнь (dies) дьбрь (vallis) жьзлъ (virga) жьмѫ (constringo) жьнѭ (meto) зълъ (malus) къ (ad) къто (qui) къблъ (modius) късьнѣти (tardare) мъкнѫти (про divulgare) мъногъ (multus) мъстъ (mustum) мъчьта (imaginatio) мъшелъ (lucrum) мьгла (nebula) мьжати (lusciosum esse) мьзгъ, мьскъ (mulus) мьзда (premium) мьнѣти (putare) мьнѫ (comprimo) мьсть (ultio) мьчь (gladius) мьшьнъ (missae) нъ (sed) нъштвꙑ (mactra) ньзнѫти (въ defigere) пътица (avis) пъхати (contundere) пьнѫ (tendo) пьсъ (canis) пьцьлъ (pix) пъштевати (не putare) стьбль (culmus) стьгна (platea) стьгно (femur) стькло (vitrum) съ (cum, de) съпати (dormire) съсати (lactare) съто (centum) сътъ (favus) сь (hic) тъ (ille) тъкати (texere) тъкнѫти (tangere) тъпътати (conculcare) тъшть (vacuus) тьма (tenebrae) тьнѫ (scindo) тьсть (socer) чьнѫ (incipio) чьпанъ (sacculus) чьтѫ (numero) чьто (quid) чьханиѥ (sternutatio) штьбьтати, шьпьтати (susurrare) шьдъ (qui ivit).

§. 33. ъ und ь wechseln 1) mit о und е: лакоть, начѧтокъ, ко мнѣ, кождо, вонъ, созданиѥ, любовь, книгочиѩ, ропотати ant. für лакъть, начѧтъкъ u. s. w

възопити, прѣдонь, ѱаломьникъ, ѱаломъ, ѱаломосъ, тои-, созданиѥ bonon. соньмиште, иноплеменникось, цръковь, позорось, вопросити, вонъ, оученикотъ, народось, неѩдошь (*μὴ φαγών*, also für неѩдъшь), работъ, (servus hic) клеврѣтотъ, родось assem. когда glag. cloz. золъ, сѫдовъ; кротокъ, сладокъ pat. крѣпокъ barl. прѣстолотъ ant. hom. 253. хотѣти, топотъ, баловaнъ — мечь, стегно, жезлъ, чесо sup. величествиѥ bonon. денетъ, цѣсарествиѥ, мѫжескъ, женескъ assem. шедъ, день, честь, младенечь, прокленьше, праведьнъ, простерь, дешти glag. cloz. честьнъ, мѫжескъ, темница, льстець, день, шедъ, цѣсарествиѥ, дѣвествьнъ sup. семрти glag. man bemerke цѣсарътъ assem. statt пѫтось bonon. möchte man пѫтесь erwarten. In den angeführten fällen fordert die regel den schwachen vocal: umgekehrt findet man den schwachen vocal an stellen, wo die regel dem starken vocal günstig zu sein scheint: пътъмь ioann. exarch. 22. въскъ bonon. statt потомь, воскъ. In anderen fällen ist der starke vocal zwar häufiger als der schwache, der letztere jedoch höchst wahrscheinlich der ursprüngliche: so im instrum. sing. masc. und neutr. печатьмь, пѫтьмь, трепетъмь, отьцьмь sup. благъмь, богъмь ostrom. neben богомь; ferner im dat. plur. глаголъмъ ioann. exarch. людьмъ, двьрьмъ sup. im loc. plur. людьхъ ostrom. похотъхъ, гѫслъхъ bonon. обрѫчьхъ ioann. exarch; so in слъишахъмъ, видѣхъмъ, призъвемъ bonon. зъвъі ostrom. чьсо neben чесо, хъштѫ neben хоштѫ. и ist regel statt ъ, ь in честьѭ, ноштьѭ, кровьѭ glag. cloz. питьѥ ioann. exarch. копьѥ, бьѥть, прибьѥнъ, пьѭть, пьѩньство, ѥдьнъ, мартерьѭ sup. въпьетъ, бьеть, оубьенъ, чьтенье, теченье, поштенье, вѣтьвье, бесъмртье, бъітье, дьѣволъ, сьѭ, абье, изльѣ, въсьѣвъ, очъю glag. gloz. пьѩньство, трьѥ ant. so wie прибьѥнъ offenbar für прибиѥнъ steht, so steht auch погоубьѩ sup. statt погоубиѭ, im erhaltenen zustande погоублѭ;

2) mit и: гѫслими bonon. велими georg. mon. für гѫсльми, вельми;

3) mit ѫ: мѫзда bulg. стѫгна, стѫза bonon. statt мьзда, стьгна, стьза. in anderen fällen steht statt des regelmässigen ѫ einer der beiden schwachen vocale: лъкавьство, съмъштати dial. нъжда, съштии prol. пъпъ, мъчимъ assem. statt лѫкавьство, съмѫштати, нѫжда, сѫштии, пѫпъ, мѫчимъ. diese verwechslung erklärt sich aus dem bulgarischen, welches alle ѫ in ъ wandelt. statt

нъ, съ findet man häufig нѫ, сѫ, so wie auch ѫ in ѫдоль und wahrscheinlich auch in ѫтрь mit въ zusammenhängt: in diesen fällen scheint ѫ ursprünglich zu sein.

§. 34. In alten handschriften werden häufig seltener vorkommende oder schwieriger auszusprechende, ja auch gewöhnliche consonantenverbindungen durch einen schwachen vocal getrennt: алъкати, багърѣница ostrom. храбьръ, жьрѣти, мьрѣти sup. дъва, пъвати, тьла, тьлити neben алкати, багрѣница u. s. w. сърєбрьникъ glag. cloz. assem. sup. съмѣкть сѧ glag. cloz. häufig in fremden wörtern: витьлѣомъ, олокавьтома glag. cloz. дольматика, догъмати, ольтарь, аньтихрьстъ, єгупьтѣни, закъхєи, маньна, сарьра, ракъка, кумьвалъ ant. єкъсамєръ ioann. exarch. санъдалию, инъдиктъ, аньдрєи ostrom. гольгода sup. vorzüglich häufig kömmt die einschiebung eines schwachen vocals in fremden wörtern zu dem ende vor, dass ein dem slavischen ohre ungewöhnlicher auslaut beseitiget werde: доукъсъ, єгоупьтъ sup. сєлєвькъ, фавьстъ, карьпъ prol. єклисиарьхъ triod. патриарьхъ, марькъ, павьлъ, каланьдъ, таланьтъ ant. олимьбъ pat финикъсъ bonon. фоуньдъ georg. mon. поньтьскъ ostrom. seltener ist die einschaltung eines є, и: мавєръ dial. зєвєсъ barl. авєсаломь ant. сєливєстръ assem.

Selbst in ziemlich alten handschriften werden die halbvocale häufig ausgestossen, wo die aussprache sie leichter entbehren konnte: ѱати sup. glag. cloz. пса sup. für пьсати, пьса.

§. 35. ъ und ь enstehen jenes aus оу, о; dieses aus є, и, ѣ. ъ 1) aus оу: дъхнѫти, съхнѫти, мъдлъ, мъшица neben моушица, бъчєла; бъдѣти, бъдръ, бъждрь, възбънѫти aus доухъ, соухъ, моудити, моуха, боучати, боудити; vielleicht auch тъхорь für дъхоръ aus доухъ; 2) aus о: hieher glauben wir пъприштє aus поприштє und измъждати entweder, was wahrscheinlicher ist, aus мозгъ oder aus могѫ abzuleiten, rechnen zu sollen; man erinnere sich auch an къснѧтинъ aus constantinus. ь 1) aus є: вьчєра, пьцѣтє сѧ, зажьжє aus вєчєръ, пєшти сѧ, зажєшти; 2) aus и: възьмѫ, шьвъ, пьстръ von имѫ, шити, писати; 3) aus ѣ: свьтѣти aus свѣтъ.

Von dem vocale ѣ.

§. 36. ѣ. der name dieses buchstabs ist ѣть, den Griechen *γέατ, ἰάτ*, d. h. ють, ѣть, im abecenarium bulgaricum hiet. was die aussprache anlangt, so scheint diese

eine zweifache gewesen zu sein: denn wenn man bedenkt, dass noch heutzutage im bulgarischen dieser buchstab wie ѥ͡а, ı͡а lautet, dass er ferner im rumunischen denselben laut bezeichnet, dass endlich das glagolitische alphabet das zeichen ꙗ gar nicht kennt, und an stellen wo man ꙗ erwartet, in glagolitischen quellen durchgängig ѣ vorkömmt, ein gebrauch, dem wir auch in den ältesten cyrillischen nach unserer ansicht aus glagolitischen quellen fliessenden texten häufig begegnen, so können wir nicht umhin dem zeichen ѣ den laut ѥ͡а, ı͡а zuzuschreiben. diesen laut halten wir für den ursprünglichen, der sich vorzüglich in den südlichen gegenden des altslovenischen sprachgebiethes behauptete, während in den nördlichen theilen desselben dieser buchstab den laut eines geschlossenen dem i sich nähernden e, entsprechend dem é der Franzosen, bezeichnete, wie wir diess aus dem neuslovenischen: séno, brég, dél für сѣно, брѣгъ, дѣлъ und aus den aus dem altslovenischen entlehnten wörtern des magyarischen: tészta, déd tserép aus тѣсто, дѣдъ чрѣпъ schliessen zu dürfen glauben. wegen dieses eigenthümlichen lautes wird ѣ hier und nicht unter einem mit ꙗ abgehandelt.

Dass dieser buchstab ein diphthong, geht aus dem gesagten hervor und wird dadurch bestättigt, dass er in den aus dem griechischen entlehnten wörtern in der regel einem diphthong entspricht: парисѣи (*φαρισαῖος*) miss. nov. июдѣи (*ἰουδαῖος*) ant. glag. cloz. олѣи (*ἔλαιον*) assem. bonon. евреи (*ἑβραῖος*) ant. еврѣискъ (*ἑβραϊκός*) glag. cloz. ипръверетѣи (*ὑπερβερεταῖος*) krm. епрѣмъ (*ἐφραΐμ*) дѣмоунъ (*δαίμων*) brev. glag. елисѣи (*ἐλισαῖος*) ant. хальдѣискъ (*χαλδαϊκός*) матѳѣи (*ματθαῖος*) ant. цѣсарь (*καῖσαρ*) glag. cloz. sup. assem. ostrom. пѣникъ (*φοῖνιξ*) brev. glag. seltener entspricht dem griechischen *αι* ein blosses е: июдеискъ (*ἰουδαϊκός*) assem. фарисеи (*φαρισαῖος*) июдеи (*ἰουδαῖος*) sup. manchmal entspricht ѣ dem griechischen ε: трапѣза (*τράπεζα*) иерѣи (*ἱερεύς*) архерѣи (*ἀρχιερεύς*) витьлѣомъ (*βηθλεέμ*) glag. cloz. doch auch витлеомъ ant.

§. 37. Dieser buchstab kömmt in cyrillischen quellen im anlaut sehr selten vor: ѣдро (sinus) ѣсти (edere) ѣхати (vehi) neben ꙗдро, ꙗсти, ꙗхати. im inlaut desto häufiger: блѣдъ (pallidus) блѣꙗникъ (balatus) брѣгъ (ripa) брѣшти (не non curare) бѣгнѫти (fugere) бѣлъ (albus) бѣсъ (daemon) влѣшти (trahere, wo es jedoch nicht ursprünglich zu sein scheint) врѣдъ (lepra) врѣ-

тиштє (cilicium) вѣ (отъ respondit) вѣ (nos dual.) вѣгласъ (peritus) вѣдро (hydria) вѣко (palpebrae) вѣкъ (aevum) вѣнити (vendere) вѣра (fides) вѣꙗ (ramus) вѣꙗти (evannere) гнѣвъ (ira) гнѣздо (nidus) грѣбати сѧ (o abstinere) грѣбиѥ (из stuppa) грѣти (calefacere) грѣхъ (peccatum) дрѣмати (dormitare) дѣва (virgo) дѣдъ (avus) дѣлити (dividere) дѣти (facere) дѣтѧ (infans) жрѣбии (sors) жрѣбьць (pullus) звѣзда (stella) звѣрь (fera) зрѣти (maturescere) ꙃѣло (valde) клѣи (gluten) клѣта (decipula) клѣштѧ (forceps) крѣпъ (fortis) лѣвъ (sinister) лѣ in лѣживъ (semivivus) лѣковати (sanare) лѣла (matertera) лѣнъ (piger) лѣпъ (decorus) лѣсти (gradi) лѣсъ (nemus) лѣтиѭ ѥсть (licet) лѣто (aestas) лѣха (areola) мрѣжа (rete) мѣглъ (pallor) мѣдь (aes) мѣна (permutatio) мѣра (mensura) мѣсити (miscere) мѣсѧць (mensis) мѣхъ (pellis) нѣ in нѣгдє (alicubi) нѣговати (molliter tractare) нѣмъ (mutus) плѣва (palea) плѣнъі (fasciae) плѣсьнь (tinea) плѣти (colligere) плѣшь (calvitium) прѣ (prae) прѣдъ (ante) прѣзъ (super) прѣсьнъ (non fermentatus) прѣтити (minari) пѣти (canere) пѣгота (tuberculum) пѣна (spuma) пѣнѧгъ (denarius) пѣсъкъ (sabulum) пѣшь (pedes) рѣдъкъ (rarus) рѣзати (secare) рѣка (fluvius) рѣпиѥ (tribulus) рѣсьнъ (verus) рѣт, сърѣсти (occurere) рѣшити (solvere) свѣнити (сѧ abstinere) слѣдъ (vestigium) слѣпати (salire) слѣпъ (coecus) смѣти (audere) смѣꙗти сѧ (ridere) снѣгъ (nix) срѣда (medium) стрѣкати (pungere) стрѣшти (custodire) стрѣла (sagitta) стрѣха (tectum) стѣна (murus) стѣнь, сѣнь (umbra) спѣꙗти (felici successu uti) сѣдъ (canus) сѣдѣти (sedere) сѣсти сѧ (рас dirumpi) сѣверъ (boreas) сѣра (sulphur) сѣръ (cinereus) сѣꙗти (serere) сѣтити (invisere) сѣшти (secare) сѣть (tendicula) сѣтовати (lugere) трѣба (sacrificium) трѣбити (purgare) трѣбовати (indigere) трѣзвъ (sobrius) тѣло (corpus) тѣмѧ (vertex capitis) цвѣлити (affligere) цѣвьница (cithara) цѣдити (percolare) цѣлъ (integer) цѣна (pretium) цѣпити (scindere) цѣпнѫти (arefieri) цѣста (via) цѣшта (propter) члѣнъ (articulus) чрѣво (venter) чрѣда (grex) чрѣдити (hospitio excipere) чрѣзъ (per) чрѣновьнъ (molaris) чрѣпъ (testa) чрѣсло (lumbus) хлѣбъ (panis) хлѣвъ (domus) шлѣмъ (galea).

§. 38. ѣ wechselt 1) mit а; 2) mit є; 3) mit и, wie unter diesen buchstaben gelehrt wird: hier bemerke ich noch, dass der wechsel des и mit ѣ in der declination

in gewissen fällen ein nothwendiger ist: so finden wir den dat. sing. fem. бабѣ neben доуши; der instrum. plur. вьсѣми mag befremden, da von сь die form сими der form тѣми von тъ gegenüber steht; eben so 4) mit ѧ; 5) mit ꙗ. Dass in glagolitischen quellen den cyrillischen buchstaben ꙗ und ѣ nur ein zeichen entspricht, ist schon gesagt worden: ѣма für ꙗма: allein auch in cyrillischen texten finden wir häufig ѣ, wo wir ꙗ erwarteten: молвитѣнъіни, коупьтѣни ant. neben ꙗпьштанинъ missale nov. regelmässig ist dies der fall bei der zusammensetzung der wurzel ꙗд mit einer präposition: сънѣсти, обѣдъ; so scheint auch das ꙗ der wurzel ꙗдро nur nach einer präposition in ѣ überzugehen: вънѣдрѣ. oft steht auch ꙗ für ѣ: коламбати georg. mon. до нꙗлꙗже ant. für колѣбати, до нѣлѣже.

§. 39. ѣ verdankt seine entstehung in sehr vielen formen einer steigerung und zwar 1) des е: so entsteht гнѣтати aus гнетѫ, мѣтати und vielleicht auch мѣсто aus метѫ, плѣтати aus плетѫ, тѣкати aus текѫ, лѣгати aus лег, лѣтати aus лет, рѣковати und рѣчь aus рекѫ, грѣбати aus гребѫ, woher auch vielleicht изгрѣбиꙗ abzuleiten; клѣть hängt wahrscheinlich mit клен zusammen; so enstehen aus вед, нес die alten aoristformen: вѣсѧ, нѣсѧ; вѣшѧ, нѣшѧ, so aus рек, тек: рѣшѧ, тѣшѧ. in нѣсмь steht ѣ für ек, woraus sich ergibt, dass die schreibung нѣсѫть unrichtig; 2) des и: вѣсити aus висѣти, свѣтити aus свитати, бѣда aus обидѣти, цѣстити aus чистити, лѣкъі aus лик in лице, рѣꙗти aus ринѫти, зѣꙗти aus зинѫти, вѣньць aus вити, тѣскънъ aus тиснѫти, вѣдѣти aus видѣти, мѣна aus минѫти; so wahrscheinlich рѣка und вѣжди aus ринѫти und видѣти; 3) der vocale л und р: крѣсити aus кръснѫти, чрѣпати aus чръпсти, плѣзати aus плъзнѫти, дрѣво aus дръва, отъврѣсѧ aus връз, влѣшти, wenn ich nicht irre, aus влък, млѣко aus млъзѫ; 4) der vocale ъ und ь: тѣштити, мѣнити, мѣжити aus тъшть, мьнѣти, мьжати.

ѣ hat eine bloss euphonische geltung in den infinitiven: a) жрѣти, врѣти, зрѣти, мрѣти, дрѣти neben драти, трѣти neben тръіти, млѣти, тлѣти, влѣти statt жръти u. s. w; b) млѣсти, цвѣсти, врѣсти, чрѣти aus млъз, цвьт, връз, чръп; c) врѣшти, тлѣшти aus връг oder връх, тлък; wahrscheinlich auch in влѣшти; ferners in den formen жрѣло neben гръло,

брѣдокβа neben бръдокβа, брѣмѧ, врѣмѧ aus бр und вр und dem suffix мѧ.

In зѣкръ und зѣница scheint ѣ aus р entstanden, da beide wörter aus зр in зрѣти abzuleiten sein dürften. римѣне sup. егуптѣне triod. stehen vielleicht für римьꙗне, егуптьꙗне.

Von dem vocale оу.

§. 40. оу, im alphabete оукъ genannt, lautet, wie ein langes u: ein kurzes u kennt das altslovenische eben so wenig, als das griechische und französische. wo eine verkürzung des оу erforderlich, tritt an die stelle desselben ъ oder ꙑ, wie am gehörigen orte gezeigt wird. statt оу kömmt selbst in sehr alten handschriften z. b. in der suprasler die abkürzung ȣ vor; daselbst auch у: мору, агриколау.

§. 41. оу kömmt im anlaute in folgenden wörtern vor: оу (apud, jam) оувꙑ (vae) оудъ (membrum) оузда (habena) оуика (amita) оулица (platea) оумъ (mens) оуньшь (melior) оуръ (dominus) оусерѧгъ (inauris) оусма (corium) оуста (os) оустити (suadere) оутро (mane) оухо (auris) оучити (docere). im inlaut: боудити (excitare) боуи (insipidus) боукариꙗ (seditio) боуква (liber, pixis) u. s. w.

§. 42. оу wechselt 1) mit и; 2) mit ѫ, wie bereits angegeben worden; 3) mit ꙑ: сꙑровъ (humidus) neben соуровъ, бестꙑдьнъ (impudens) neben бестоудьнъ; 4) mit въ: оупити, оуторꙑ, оузмѫть, оузрадовати сѧ, оустокъ ant. оуноука für въпити, вълорꙑ u. s. w. umgekehrt steht въпостась ant. statt des aus ὑπόστασις entstandenen оупостась ant.

§. 43. оу entsteht aus einer steigerung a) des ъ: боудити aus бъдѣти; 2) des ꙑ: тоукъ aus тꙑти.

Von den präjotierten und präjerierten vocalen.

§. 44. Die vocalverbindungen ꙗ, ѥ, ю, ѩ und ѭ haben zweifache geltung: stehen sie im anfang einer sylbe, also entweder im anlaut, oder zwar im inlaut, jedoch nach einem vocal, so sind sie anzusehen als verbindungen des palatalen j mit den vocalen а, е, оу, ѧ und ѫ; die verbindung jи wird nicht bezeichnet, daher имъ, ладии für jимъ, ладиjи. Stehen jedoch diese verbindungen nicht am anfang einer sylbe, also im inlaut nach einem consonanten,

so sind sie als verbindungen des schwachen vocals ь mit а, є, оу, ѧ und ѫ zu betrachten; auch hier wird die verbindung ьи nicht bezeichnet, daher воли statt вольи aus волꙗ. Im ersten falle lauten die in frage stehenden verbindungen ja, je, ju, ję, ją und heissen uns präjotierte vocale; im letztern falle hingegen besteht die wirkung dieser buchstabengruppen in der erweichung des vorhergehenden consonanten, und wir nennen dann die verbindungen präjerierte vocale. die weiche aussprache scheint im altslovenischen nur bei den flüssigen buchstaben л, н, р stattgefunden, sogar unter diesen bei р sich frühzeitig verloren zu haben. nur so erklärt es sich, dass man selbst in sehr alten handschriften nach р bloss а, оу, ѫ an stellen findet, wo man ꙗ, ю, ѭ erwartete: воура, цѣсара, творѫ, мороу sup. назаранинъ ant. neben цѣсарѣ für цѣсарꙗ glag. cloz. seltener tritt dieser fall nach л ein: волѫ, землѫ, молѫ glag. cloz. für волѭ, землѭ. einem präjerierten vocale kann nur ein flüssiger consonant vorhergehen: волꙗ, вонꙗ, воурꙗ, selten ein sibilant: daher кнѧза, вса sup. кнѧзоу ostrom. nicht wie man erwartet: кнѧзꙗ, вьсꙗ, кнѧзю; daher auch польза, стьза, ѩза und -ца, nicht wie die genitive пользѧ, стьзѧ, ѩзѧ, -цѧ vermuthen lassen: пользꙗ, стьзꙗ, ѩзꙗ, -цꙗ, doch findet man вьсꙗкъ, вьсѣкъ ostrom. neben вьсакъ, слъньцю glag. cloz. neben слъньцоу, ja sogar господѣ für господꙗ glag. cloz. 51. Ursprünglich standen präjerierte vocale gewiss auch nach palatalen, was durch die in sehr alten texten vorkommenden schreibweisen чѣꙗти oder чꙗꙗти, чюдо, чювеник, бъівъшю, рекъшю, обрѣтаѭштю, непьштюєтъ, чюдеса, сѫштю, шедъшю, вѣдѧштю, нѫдѧштю, междю, ашютъ glag. cloz. давъшю. ostrom. жюпилиште ioann. exarch. коштюнъі, прочютъ prol. белчюгъ und durch die erwägung bestättiget wird, dass nie а, оу, ѫ, wohl aber ꙗ, ю, ѭ den übergang eines gutturals oder eines dentals in einen palatal bewirken können. Es ist eine eigenheit des ostromirischen codex, dass in demselben ꙗ auf д, в, в, м folgt: видꙗахѫ, вѣдꙗахѫ; вꙗахѫ, живꙗаше, имꙗаше statt видѣахѫ, вѣдѣахѫ; вѣахѫ, живѣаше, имѣаше. Präjotierte sowohl als präjerierte vocale werden oft selbst in alten handschriften durch ein dem griechischen spiritus asper ähnliches zeichen angedeutet: є҅ште ostrom. für ѥште u. s. w. Im sup. wird über den auf eine weich lautende liquida folgenden vocal ein dem griechischen circumflex

ähnliches zeichen gesetzt: гоҥенис, ҥихъ, баҥѣ, ҥѧ, баҥѫ; изволенис, диꙗволи, раздѣлѣѩ, глаголѩ, глаголѭште für гонєнис, банѩ, банѭ u. s. w. dies geschieht manchesmal auch dann, wenn bloss ь oder auch ein präjerierter vocal folgt: наҥь, рабъіҥь, огҥь, большь; въішҥꙗго.

§. 45. ꙗ, das ist ja, steht in folgenden wörtern: ꙗблъка (pomum) ꙗвити (ostendere) ꙗворъ (platanus) ꙗгнѧ (agnus) ꙗгода (uva) ꙗдро (sinus) ꙗдѫ (equum conscendo) ꙗсти (edere) ꙗзва (plaga) ꙗзъ neben азъ (ego) ꙗице (ovum) ꙗловичь (juvencae) ꙗма (fovea) ꙗрина (lana) ꙗръ (austerus) ꙗрьмъ (jugum) ꙗстребъ (accipiter) ꙗсьнъ (clarus) ꙗштеръ (lacerta) wofür auch аблъка, авити, аворъ, азъ, аице vorkömmt. im inlaut steht ꙗ statt а zur beseitigung des hiatus: баꙗти, боꙗти, сѧ, алдиꙗ, великꙗрь, диꙗволъ, каиꙗфа; doch auch даати für даꙗти. In glagolitischen handschriften gibt es für ѣ und ꙗ nur ein zeichen. Dass сънѣсти auch in den den unterschied zwischen ѣ und ꙗ festhaltenden texten statt des sehr selten vorkommenden съꙗсти ioann. steht, ist schon bemerkt worden. wie гноꙗнъ für гнојѣнъ steht, ist aus dem unter ѣ vorgetragenen erklärbar. Zwischen оумарати und оумарꙗти besteht ein unterschied der bedeutung: jenes steht für das gewöhnliche оумирати und heisst mori, dieses hingegen heisst occidere.

§. 46. є, das ist je, steht in folgenden wörtern: єда (ne) єдва (vix) єдинъ, єдьнъ (unus) єжь (erinaceus) єзеро (lacus) єи (imo) єлень (cervus) єлие (abietes) єрѧбица (perdix) єсень (autumnus) єсмь (sum) єша, єште (adhuc); fast eben so häufig: еда, едва, единь u. s. w. was auf geringen unterschied zwischen beiden zeichen hindeutet; so auch горе neben горє; боле neben болє, безънего neben безъ нєго ostrom. und so sehr häufig. dagegen aber auch nach russischer weise гнєтѫ ostrom. statt des richtigen гнетѫ. im inlaut steht є - je - zur vermeidung des hiatus: талиє, биєши. є entsteht häufig aus и: приємати neben приимати; єго, єгда, єль, єтеръ vom pronomen и; ин in инокъ, инодоушьнъ, инорогъ, иностанъ, иночѧдъ hängt mit єдинъ zusammen, истъ und истина mit єсть; es steht ferner statt јь in оубиєць, гноєнъ, оуєць, wofür auch оубиниць, гноинъ. Dem glagolitischen alphabete fehlt ein zeichen für є, daher есть, приемлѧ glag. cloz. für єсть, приємлѧ.

§. 47. ю, das ist ju, steht in folgenden wörtern: югъ (africus) юнъ (juvenis) юха (jus) юже (jam) statt оуже. Im inlaut steht es zur vermeidung des hiatus statt оу: славию, оумъішлаю. ю, das ist ьоу, findet man in folgenden wörtern: блюдо (patina) блюсти (custodire) блюшть (hedera felix) клюса (equus) ключити сѧ (contingere) ключь (clavis) любъ (carus) людъ (populus) лютъ (saevus) пилюкъ (milvus) рюти (rugire, woher auch рюинъ mensis september). Auch statt бльвати und пльвати findet man блювати und плювати; statt плюнѫти und любити findet man плинѫти und либити. Dass nach р häufig ю durch оу ersetzt wird, geht aus dem oben gesagten hervor: роутик, гороуха neben рютик, горюха.

§. 48. ѩ, das ist ję, findet man in folgenden wörtern: ѩдра (testiculi) ѩдръ (velox) ѩза (morbus) ѩзъікъ (lingua) ѩти (capere) ѩтра (hepar) ѩтръвь (cognata) ѩчьмень (hordeum), häufig auch ѧдра, ѧдръ u. s. w. Im inlaut steht ѩ zur vermeidung des hiatus: биѩ, объічаѩ.

§. 49. ѭ, das ist ją, findet man in folgenden wörtern: ѭдоль (vallis) ѭдоу (ubi) ѭдѣ (juxta, bonon.) wofür auch ѫдоль, ѫдоу, ѫдѣ. im inlaut beseitiget es den hiatus: биѭшть, мaънинѭ, паѭчина assem.

Dass das präjotierte und präjerierte и nicht besonders bezeichnet wird, dass daher имъ, ладии für jim und ladiji steht, ist schon oben bemerkt worden; so steht vielleicht auch нива, книга für njiva, knjiga. das aus ьи entstandene ии, wie in велии aus вель und и, scheint wie ij gelautet zu haben: велиј und nicht velji.

jo fehlt, ausser etwa in гнонѥдьць, гнонозрачьнъ das ist гнојѥдьць, гнојозрачьнъ, wofür regelmässig гноѥдьць, гноѥзрачьнъ steht.

Von den postjotierten vocalen.

§. 50. Auch die verbindungen аи, еи, ии, ои, оуи, ѣи haben zweifache geltung: sie stehen nämlich entweder statt aj, ej, ij, oj, uj, êj oder statt aji, eji, iji, oji, uji, êji; in jenem falle sprechen wir von postjotierten vocalen, zu denen vielleicht auch ѧи und ъи in der bestimmten form des part. präs. act. gehören: прѣтѧи, пасъи; возотаи, краи, граи, объічаи, раи, чаи (etsi); обличеи; бинца, славии; рои, бои, вои, гнои, лои; доуи,

коупоуи; водолѣи, клѣи. Die postjotierten vocale werden in jüngeren handschriften und in drucken durch ein über das и gesetztes ˘ bezeichnet: раӥ ist raj, während раи raji lautet; строӥ, строити lauten stroj, strojiti. statt des postjotierten и findet man häufig и allein: бали, оубица, оубиство für балии, оубиица, оубииство, so auch im instrum. sing. neut. пꙑтаниимъ glag. cloz. für пꙑтаниимь aus пꙑтаньимь. ob таина tajna oder tajina lautete, kann wohl nicht mit sicherheit entschieden werden; ursprünglich dürfte es wohl dreisylbig gelautet haben.

§. 51. ои verdankt in vielen fällen seine entstehung der steigerung des и: вои von бити, покои von чити, гнои von гнити, лои von лити, напои von пити, рои von ринѫти und вои vielleicht von вити.

§. 52. Zu den postjotierten vocalen gehört auch ъи, ꙑ, das ist ъj. ein ьи-ьj-gibt es wohl nicht, da ьи in ии übergeht: велии aus вель und и. ꙑ, im alphabete єрꙑ genannt, lautet wie ein doppellaut zusammengesetzt aus ъ und j. dieser laut kann eben so wenig im anlaut stehen oder auf einen palatal folgen als ъ. wann ein durch verkürzung des оу entstandenes ꙑ am anfange einer sylbe stehen sollte, so wird demselben в vorgesetzt: вꙑкнѫти von оук in оучити. dieser diphthong kömmt in folgenden wörtern vor: брꙑсати (abstergere) бꙑволъ (bubalus) бꙑрати (errare) бꙑти (esse) вꙑ (vos) вꙑсокъ (altus) вꙑти (sonare) вꙑꙗ (collum) грꙑсти (mordere) гꙑмати (по palpare) дꙑнꙗ (pepo) ꙁꙑбати (agitare) крꙑти (occultare) кꙑдати (evacuare) кꙑпѣти (bullire) кꙑснѫти (fermentari) кꙑчити (arrogantem reddere) лꙑсъ (въз- calvus) лꙑсто (tibia) мꙑ (nos) мꙑсль (cogitatio) мꙑти (lavare) мꙑто (lucrum) мꙑшь (mus) нетопꙑрь (vespertilio) нꙑ (nos) нꙑнѣ (nunc) нꙑти (ignavum esse) прꙑханиѥ (fremitus) прꙑшть (ulcus) пꙑро (far) пꙑтати (scrutari) пꙑти (с temere) пꙑхати (fraudere) рꙑба (piscis) рꙑгнѫти (отъ eructari) рꙑдати (flere) рꙑкати (rugire) рꙑсь (pardalis) рꙑти (fodere) скꙑтати сѧ (vagari) смꙑкати сѧ (прѣ serpere) стрꙑи (patruus) сꙑнъ (filius) сꙑръ (caseus) сꙑтъ (satur) тꙑ (tu) тꙑква (cucurbita) тꙑкръ (speculum) тꙑлъ (occiput) тꙑсѫшта (mille) тꙑти (pinguescere) хꙑжа, хꙑꙁа (domus) хꙑтити (rapere) четꙑри (quatuor).

ꙑ vertritt im altslovenischen das dieser sprache fehlende kurze u: so steht неплодꙑ für neplodu, woraus dann neplodvi. auch das griechische ersetzt den laut des

kurzen u durch einen i- oder wenigstens einen dem i verwandten laut; ähnliches findet im französischen statt.

§. 53. ꙑ entsteht a) durch steigerung 1) des ъ: дꙑмъ, надꙑмати von дъмѫ, тꙑкати von тъкнѫти, зꙑвати von зъвати, vielleicht auch тꙑкръ von тък in тъчьнъ, смꙑкати сѧ von мък in мъкнѫти; 2) des л oder р: сꙑлати von слати, брꙑсати von бръснѫти, нꙑрати von нрѣти.

ꙑ entsteht b) durch verkürzung des ѹ: вꙑкнѫти (discere) von ѹк, дꙑхати (spirare) von доѹхъ, бꙑкъ (bos) von боѹчати, сꙑпати (fundere) von соѹ, гꙑбнѫти (perire) von гоѹб, гꙑбати (plicare) von гоѹб, рꙑждь (ruber) von роѹд, слꙑшати (audire) von слоѹхъ, стꙑдѣти сѧ (erubescere) von стоѹдъ, vielleicht auch сꙑтъ (satur) von соѹ und кꙑмати (caput movere) von einem in квати enthaltenen коѹ.

ꙑ entsteht c) durch zusammenfluss eines auslautenden ъ mit einem anlautenden и in zusammengesetzten wörtern: възꙑграти, възꙑмати, подꙑти, so auch in вꙑнѫ aus въ und инѫ, so endlich in dem nom. sing. mass. der adj. def. welche das pronomen и enthalten: блаженꙑи. häufig steht in solchen fällen ъи statt des älteren ꙑ, welches sich im glag. cloz. als regel, in anderen handschriften als ausnahme erhalten hat: чьстьнъи, четврътъи, блаженъи, девѧтꙑ sup. водьнꙑ, възлюбленꙑ, осмъи, сѫдьнъи ostrom.

Von dem griechischen *υ*.

§. 54. Das griechische *υ* wird im altslovenischen wiedergegeben 1) durch ѵ: мѵро ant. леѵиꙗ ostrom. zur vermeidung des hiatus wird г eingeschaltet: леѵгиꙗ assem. ant. леѵгитъ ant. еѵга sup. pat. параскеѵги ostrom.; 2) durch ѹ: моѵро ant. hom. коѵрилъ ant. соѵрьскъ georg. mon. соѵнагогъ, ѹпокритъ assem. презвоѵтеръ ioann. exarch. ѥюпьтъ glag. cloz. ѥюпьштанинъ missal. nov. змоѵрна ant. hom. und zur vermeidung des hiatus: еоѵга brev. glag. наоѵгинъ ioann. exarch. so auch кгоѵфтъ ant. hom.; 3) durch в: савромате georg. mon. маверъ dial. зевесъ (*ζεύς*) barl. das zur vermeidung des hiatus nach ѵ und ѹ eingeschaltete hat sich nach dem übergange des ersteren in в behauptet: евга brev. glag. кевъга ant. навгининъ ant. нинеевьгитъ prol. левъгитъ ostrom. левъгининъ bonon. левгитьскъ krm. параскевьгиѭ glag. cloz.

Von der assimilation der vocale.

§. 55. Unter assimilation verstehe ich jene wirkung des einen von zwei neben einander in demselben worte stehenden buchstaben, wodurch der andere entweder in jenen verwandelt oder ihm angepasst wird. Eine solche assimilation glauben wir in folgenden fällen annehmen zu dürfen: 1) im genit. dat. loc. sing. masc. und neutr. der adjectiva bestimmter form, indem новаадо, добльаадо; новоуоумоу, доблюоумоу und новѣѣмь, добльнимь offenbar aus нова und кго, добльа und кго, новоу und кмоу, доблю und кмоу, новѣ und кмь und добли und кмь dadurch entstanden ist, dass im ersten falle das к des pronomens in а, im zweiten in оу, im dritten nach massgabе des vorhergehenden vocals theils in ѣ, theils in и übergegangen: eine form новакго neben новаадо scheint nicht vorzukommen: dagegen findet man neben оуоумоу noch die ursprüngliche form оукмоу: сѫштоукмоу exarch. 145. бꙑвъшоукмоу ibid. 146. бꙑтъноукмоу ibid. 152. сълѧштоукмоу pat.; ferners огньнѣѣмь, нарицакмѣѣмь, бѣсовьстѣѣмь, приключьшиимь сѧ sup. neben dem ursprünglichen възвѣштенѣкмь sup. und непобѣдимѣемь glag. cloz. eine form добликмь scheint nicht vorzukommen. aus новѣѣмь lässt sich nach dem bei ѣ gesagten die form новѣамь mit leichtigkeit erklären: адьстѣамь sup. вѣчьнѣамь, небесьнѣамь, чръмьнѣамь assem.; 2) im instrum. sing. und loc. plur. der substantiva auf ик, welche in alten handschriften häufig auf иимь und ииxъ statt икмь, икxъ ausgehen: камениимь, покъiновениимь, повелѣниимь, помаганиимь sup. зданииxъ prol. neben посъланикxъ, отишикxъ prol.; 3) im imperfect, wo nach unserer ansicht бꙑваахъ statt бꙑвакхъ aus бꙑва und кс des verbs кcмь steht; 4) in der form дѣѣши, welche im sup. öfters in verbindung mit ли vorkömmt und zur einleitung der frage dienend dem griechischen $\mu\acute{\eta}$ entspricht: sie steht offenbar statt дѣкши von дѣти, дѣꙗти, welches als djati im neuslovenischen noch heut zu tage die bedeutung dicere hat; es ist daher дѣѣши ли gleich dem lateinischen ain'.

In den angegebenen fällen findet vollkommene assimilation statt, indem der nachfolgende vocal in den vorhergehenden übergegangen ist; die unvollkommene besteht darin, dass der nachfolgende dem vorhergehenden bloss angepasst wird, d. h. in der von einem vor-

hergehenden j oder ь abhängigen veränderung eines nachfolgenden о in є: змиєвє, дъждєвє; соуєта, ништєта; болєсть; воєвати, плиштєвати; сєго zu vergleichen mit сынове; чистота; чрьность; коуповати; того. Von dieser regel finden sich ausnahmen, vor allem häufig in fremden wörtern: июдєомъ, фарисєовъ, мосєови sup. иєрєомъ assem. июдѣомъ glag. cloz євреомъ, фарисѣомъ, иєрєомъ, филиписєомъ neben филиписиємъ ant. von den nominativen июдєи, фарисєи, мосєи u. s. w. doch auch in slavischen wörtern: биєниомъ triod. камєниохъ prol.; befremdend ist витьлѣомъ glag. cloz. витлеомъ ant. neben витлеемъ sup. геонна bonon. геоньскъ sup.; иорданъ findet man neben иєрданъ assem. bonon. органъ bonon. aus ὄργανον.

In allen oben angeführten fällen geht die assimilierende wirkung von dem vorhergehenden vocal aus: im nominativ sing. masc. der adjectiva bestimmter form auf ии bewirkt das nachfolgende и die veränderung des vorhergehenden ь in и: доблии aus добль und и. darf є in чекати für чакати aus чаꙗти einem assimilierenden einflusse des ч zugeschrieben werden?

Von dem hiatus.

§. 56. Als regel gilt im altslovenischen dass in demselben worte zwei vocale nicht unmittelbar neben einander stehen können. der hiatus wird auf verschiedene weise vermieden: a) durch einschiebung des j: акроходимъ, дѣꙗти, баꙗти, диꙗволъ, июдѣи, биѭ, биєши, биꙗтє, бьѩ, блюѭ, ваꙗти, влаꙗти сѧ, вѣꙗти, зиꙗти, каꙗти сѧ, лаꙗти, лиꙗти, лѣꙗти, приꙗти, поѭ, рыѭ, рѣꙗти, спѣꙗти, строуꙗ, тыѭ u. s. w.; b) durch einschiebung des в: бивати, бивєниє, бывати, вивати, вѣштавати, обоувєнъ, подоувєнъ, обавати, вєлѣвати, коньчавати, копавати, спѣвати, кывати, помавати, крывати u. s. w.; in живѫ, плѣвѫ ist в wurzelhaft, da жити, плѣти für живти, плѣвти stehen: dasselbe gilt von в in пиво. in manchen wörtern kann nach willkühr j oder в eingeschoben werden: даꙗти, давати; вѣꙗти, вѣвати; дѣꙗти, дѣвати; рѫкоѩть, рѫковѧть; c) durch einschiebung des н: вънити, сънити, доньждє, wofür jedoch sup. auch доижє, нань, съ нимъ, на нѭ, на нѩ, къ нємоу, сънѣсти, отънѧти neben отъѧти, съньмъ, отънєли, сънискати, съноузьнъ (aus съ und воз) вънoу-

шити, въногда. die einschiebung des н findet statt 1) bei dem pronomen и nach einsylbigen präpositionen: отъ нкго, зань; nicht посрѣдѣ нихъ: die einsylbigen präpositionen scheinen mit dem pronomen als ein wort angesehen zu werden; 2) bei den wurzeln ити, ѩти nach den präpositionen въ und съ (cum, de), bei ꙗсти nach съ, bei оушити nach въ, und bei искати nach съ; 3) bei жтрь, ѩтръ nach въ; 4) auch bei въ нѣдрѣхъ sup. von ꙗдро scheint н bloss euphonisch eingeschoben zu sein; höchst wahrscheinlich ist dies auch in оноушта von оу (обоути) der fall; d) durch einschiebung des д: идж, бждж von der wurzel и und dem aus бꙑ durch nasale verstärkung entstandenen бж; e) durch einschiebung des г: diess geschieht in den aus dem griechischen entlehnten wörtern nach ѵ, wobei zu bemerken, dass der einmal eingeschaltete buchstab selbst dann bleibt, wenn ѵ in оѵ und в übergegangen ist: леѵгиꙗ, леѵгитъ, еѵга, параскеѵги; еоѵга лаоѵгинъ; евга, кєвга, лавгиинъ, левъгитъ, левъгиинъ, левгитьскъ; daher auch das in glagolitischen quellen vorkommende еоѵжинъ und евжинъ; f) endlich dadurch, dass vocale in consonanten verwandelt oder durch sylben ersetzt werden, die auf consonanten auslauten: es werden nämlich ꙑ und оѵ durch ъв, ьв, ов ersetzt: кръвенъ aus кръꙑ, ръвеникъ aus рꙑ, оѵмъвенъ aus мꙑ, забъвенъ aus бꙑ, ръвати aus роѵ, бльвати aus блю, пльвати aus плю, рьвж aus рю; кровъ aus кръꙑ, пловж aus плоѵ, ковати aus коѵ, словж aus слоѵ, коѵповати aus коѵпоѵ und so alle verba auf овати; selten sind formen, wie красоѵаше, бесѣдоѵꙗше, трѣбоѵꙗше sup. повиноѵꙗше, исповѣдоѵꙗше prol. statt красоваше, бесѣдоваше u. s. w. so ist auch дъва aus du-a hervorgegangen, жвати aus жоѵ (daher жвенъ georg. mon.), зъвати aus зоѵ, мавъвити aus млоѵ, пвати aus поѵ, твои aus тꙑ; so entsteht aus любꙑ durch hinzutritt eines и oder ь: любъви, любъвь, eben so цръкъви, цръкъвь und неплодъви, неплодъвь; auch ж geht in ов über: мьгновеник, плюновеник aus мьгнжти und плюнжти. in сꙑнови, сꙑнове ist ов so wie in медвѣдь und медвенъ в aus ъ entstanden. wegen змиєви, змиєве und цѣсарєви und цѣсарєве muss auch bei den auf j und ь auslautenden wörtern ein ursprüngliches ъ im auslaut angenommen werden: žmijŭ, cêsarьŭ. ausnahmen von diesen regeln scheinen desto häufiger, je älter die handschrift ist: sie scheinen theils in minder genauer schreibweise, theils in einer zusammensetzung begründet, durch

welche die beiden bestandtheile nicht vollkommen zu einem worte verschmolzen worden sind. minder genauer schreibweise dürften folgende fälle des hiatus ihr dasein verdanken: поржченаа, благаа, вѣаник, гнѣвааши, бъіваать, подобаать, оумъіваать, подобаа sup. für поржченаю, благаю, вѣюник u. s. w. der hiatus in носифъ, витлѣомъ scheint in dem abgang des consonanten j begründet, den man in гноинъ assem. гнонозрачьнъ, гнонощдьць durch и zu ersetzen suchte: gnojin, gnojozračen, gnojojadec: in glagolitischen quellen der späteren zeit schreibt man осипъ. in der zusammensetzung scheint der grund des hiatus in folgenden fällen zu liegen: 1) bei verbindung zweier deutlich von einander unterschiedener wörter: поострити, пооустити, приобрѣсти, приоустроити, златоодеждьнъ, златооустьць, благожхати, голожсъ u. s. w.; 2) bei verbindung zweier nicht mehr deutlich von einander unterschiedener wörter: a) bei dem adjectiv bestimmter form, in welcher das adjectiv mit dem pronomen и verbunden wird: новааго, новоуоумоу; b) bei dem partic. act. präs. bestimmter form, in welchem ebenfalls das participium mit dem pronomen и verschmolzen wird: прѣтаи; man merke имжштеимъ *τοῖς ἔχουσι;* und c) bei dem imperfect, welches nach unserer ansicht aus der verbindung des verbs mit der wurzel юс hervorgegangen ist: течаахъ aus течаюхъ. Selten wird in diesem falle der hiatus vermieden: исъхнѣюше sup.

Von der lautsteigerung.

§. 57. Von lautsteigerung ist schon öfters gesprochen worden: ich will nun die erscheinungen, in denen ich eine solche steigerung gewahre, übersichtlich darzustellen versuchen. а ist keiner steigerung fähig; es bildet mit ж die beiden gewichtvollsten vocale; е wird gesteigert 1) zu о: водити von вед, vielleicht hängt рота mit реть zusammen; 2) zu ѣ, wofür nicht selten и: лѣтати, плѣтати neben плитати von лет, плет. dass жагати mit жег durch жѣг zusammenhängt, ist schon erklärt worden. и wird gesteigert 1) zu ѣ: вѣсити von вис; 2) zu ои: поити von пи; 3) ein kurzes и zu einem langen и: двизати von двиг, имати von имж, was ich oben zu beweisen versucht. о wird gesteigert zu а: баждати von вод. Die vocale л und р werden gesteigert 1) zu ел, ер, ре: мелюж, вретено, верига von мл, вързт, вр; 2) zu ол, ор, ро: столъ, моль, боръ,

громъ aus стл, мл, бр, гръм; 3) zu ил, ир: милати, вирати aus мл, вр; 4) zu лѣ, рѣ: плѣзати, крѣсити aus плъз, кръс; 5) ѧ wird zu ѫ gesteigert: блѫдъ aus блѧд. ъ und ь werden gesteigert 1) zu о: опона, звонъ aus пьн, звьн; 2) zu и: читати aus чьт; 3) zu ꙑ: сꙑпаѭштѧ aus съпати; 4) zu оу: боудити aus бъд in бъдѣти; 5) zu ѣ: тѣштити, мѣнити aus тъшть, мьн. ѣ scheint zu а gesteigert zu werden in садити aus сѣд und ähnlichen formen. оу wird zu ав gesteigert: слава aus слоути; die verwandlung des оу in ов scheint mir keine steigerung zu sein: словѫ aus слоу. ꙑ wird gesteigert 1) zu оу: тоукъ aus тꙑ; 2) zu ав und ва: бавити, квасъ aus бꙑ und кꙑс. ob кровъ aus крꙑ eine lautsteigerung sei, wage ich nicht zu entscheiden. warum влага und квасъ und nicht, nach der analogie mit калати und бавити, валга und кавсъ stehen, erklärt sich aus dem, was unten über die eigenthümliche stellung der consonanten im slavischen wird gelehrt werden. verschieden von dieser ist die nasale lautsteigerung, die wir in бѫдѫ aus бꙑ, сѧдѫ aus сѣд, лѧгѫ aus лег, обрѧштѫ aus обрѣт erblicken. In manchen wörtern lassen sich zwei grade der steigerung unterscheiden: so geht плет zuerst in плотъ und weiter in плѣтати über, so entsteht aus кл zuerst колѭ und dann калати, aus пр порѭ, парати, aus стл стелѭ, стилати, aus др дерѫ, дирати, aus пи пои, паꙗти, so vielleicht aus влък влѣкѫ und влачѫ; von мл in млѣти sogar мелѭ, моль und милати. Die beiden gewichtvollsten vocale sind dem gesagten gemäss а und ѫ: beide sind keiner steigerung fähig; dann folgen оу, ѣ, ѧ und ои, welche zu ав, а, ѫ und аи gesteigert werden können; gleiches gewicht mit ѣ hat и in двизати: an diese reiht sich о, welches gewichtvoller ist als е, worauf die leichtesten vocale folgen: ъ, ь, р, л. Wann eine lautsteigerung nothwendig, zeigt die formenlehre und die lehre von der wortbildung; hier bemerke ich bloss einiges: die verba imperfecta lieben gewichtvollere vocale, wodurch symbolisch die längere dauer der handlung angedeutet werden soll: man vergleiche распинаѭ mit распьнѫ, оуталꙗѭ und оутолѭ; einsylbige wörter scheinen ebenfalls gewichtvollere vocale vorzuziehen: вѫзъ von вѧзати, плотъ von плетѫ, рокъ von рекѫ, doch ist die einsylbigkeit allein wohl nicht grund der steigerung, wie die part. perf. act. плетъ, рекъ darthun. Das gewicht nachfolgender vocale scheint auf die lautsteigerung auch nicht ohne einfluss zu sein: бъдѣти und боудити, съхнѫти

und соушити. öfters scheint jedoch der gewichtvollere vocal der ursprüngliche zu sein, und in solchen fällen muss von lautschwächung gesprochen werden: дъхнѫти, дъıшати von доухъ, охрьмнѫти von хром, оглъхнѫти von глоух, рьци und свьтѣти von рек und свѣт. man sieht, dass оу zu ъı und ъ; ро, ре, лоу und ѣ zu рь, рь, лъ und ь geschwächt werden.

Wenn е zu о, о zu а, ein kurzes и zu einem langen и, ѧ zu ѫ, ъ und ь zu о, ъı, оу gesteigert werden, so geschieht diess, weil der letztere vocal an sich gewichtvoller ist, als der erstere. In anderen fällen hingegen wird ein vocal dadurch gesteigert, dass demselben ein anderer beigesellt wird. diess ist nothwendigerweise der fall, wenn einer der beiden vocale л und р gesteigert werden soll: мелѭ, моль, милати, крѣсити; es ist aber diess auch dann der fall, wenn aus е, и, ъ, ь durch steigerung ein ѣ entsteht, da in diesen fällen den vocalen е und и ein а beigestellt wird: denn dass лѣтати, вѣсити für леатати und виасити stehen, dürfte für den kaum zweifelhaft sein, der sich an die enge verwandschaft zwischen ѣ und еа, ꙗ erinnert. aber auch тѣштити und мѣнити entstehen so, da sie, wie ich nicht zweifle, für тьаштити und мьанити stehen. Für Šafářík, der мѣна, вѣра, хлѣбъ aus маина, ваира, хлаибъ entstanden glaubt, spricht allerdings цѣсарь aus *καῖσαρ*; gegen ihn vor allem die verwandschaft des ѣ mit ꙗ, wovon oben gesprochen worden. In diesen fällen könnte man die im sanskrit gebräuchlichen ausdrücke: guna und vrddhi anwenden; für andere wären sie offenbar unrichtig. übrigens verdankt ѣ manchmal seine entstehung dem ен: плетѣте aus плетенте.

Von der kürze und länge.

§. 58. Dass das altslovenische kurze und lange sylben gehabt, wird wohl kaum bezweifelt werden; es dürfte aus dem gesagten mit einiger sicherheit sich ergeben: welche sylbe jedoch kurz, welche lang gewesen, lässt sich nicht bestimmen, denn dadurch, dass ein vocal gewichtvoller ist als ein anderer, wird er noch nicht lang. so halte ich о für gewichtvoller als е, möchte aber doch anstand nehmen zu behaupten тек in текѫ sei kurz, токъ hingegen lang gewessen: es können beide sylben kurz gelautet haben.

Von dem tone.

Eben so wenig lässt sich bestimmen, welche sylbe eines wortes betont wurde, da die ältesten handschriften, der glagolita clozianus, die suprasler handschrift, das ostromirische evangelium kein tonzeichen haben. es dürfte jedoch der mühe werth sein, in dieser hinsicht die späteren cisdanubianischen handschriften und älteren drucke zu prüfen, und allfälligen abweichungen von der heutigen bulgarischen und serbischen betonung nachzuforschen.

Von den consonanten.

Von den flüssigen consonanten.

§. 59. Flüssige consonanten: л, р, н; л und р kommen hier nur als consonanten in betrachtung. Diese drei consonanten sind im altslovenischen auch der weichen aussprache fähig: den beweis dafür finde ich 1) in dem umstande, dass, wie oben gelehrt worden, nach denselben die präjerierten vocale stehen können: землꙗ, банꙗ, сътварꙗти; doch muss der weiche laut des р schon früh sich verloren haben, da nach diesem buchstab präjerierte vocale nicht selten mit nicht präjerierten wechseln: боурꙗ mit боура, рюти mit роути; seltener ключати mit клоучати; 2) scheint dafür zu sprechen die in dem sehr alten sup. vorkommende bezeichnung dieser consonanten in fällen, wo sie in den lebenden dialekten weich lauten: диꙗвол̑и прѣисподьн̑и; съпаситєл̑ь, благꙁін̑ь; глагол̑ѩ, на н̑ѩ; извол̑ѥниѥ, гон̑ѥниѥ, глагол̑ѫ, бан̑ѫ; раздѣл̑ѣꙗ, нꙁін̑ѣ: dass zur zeit, als der sup. geschrieben ward, der weiche laut des р sich bereits verloren hatte, dafür scheint der umstand zu sprechen, dass diese bezeichnung in demselben bei р nicht vorkömmt. ausser diesen drei consonanten jedoch scheint kein anderer der weichen aussprache fähig gewesen zu sein, da ein präjerierter vocal nur auf einen flüssigen consonanten folgt, der sup. keinen anderen consonanten auf die oben angegebene art bezeichnet, und da endlich nach anderen consonanten der ursprüngliche unterschied zwischen ъ und ь noch häufiger vernachlässigt wird. der weiche laut der flüssigen consonanten ist durch verschmelzung eines zu ь abgeschwächten

vocals mit einem derselben enstanden: мꙑсль, тварь, баснь für мꙑсли, твари, басни; so auch баниꙗ aus баньа, баниа. auf ähnliche weise sind auch die weichlaute von l und r in den romanischen sprachen entstanden.

§. 60. Ich finde es passend, das euphonische л, welches man häufig das epenthetische genannt, schon hier und nicht erst unter den labialen abzuhandeln. dieses euphonische л bildet eine eigenthümlichkeit mehrerer slavischen sprachen und wird in gewissen fällen nach den labialen eingeschaltet: капліа, гꙑблѭ, ловлѭ, землꙗ. es scheint ziemlich jungen ursprungs zu sein, indem wir noch im sup. die formen избавиꙗше und приставиѥнъ finden, woraus später durch abschwächung des и: избавьꙗше, приставьѥнъ, wie оубьенъ glag. cloz. aus оубиѥнъ, und endlich избавлꙗше, приставлѥнъ hervorgegangen, formen, die im erhaltenen zustande der sprache die regel bilden. auf der zweiten stufe finden wir zahlreiche formen im sup. und in anderen alten quellen: крѣпьꙗхѫ, оуправьꙗти, оустрьмьѥниѥ, погоубьѭ, избавьѥнъ, оставьше, земьѭ, добьѥ, добьѥсть sup. auch in späteren handschriften hat sich благословенъ erhalten, so auch любенъ barl. скопенъ dial. dafür kömmt aber auch надъмлѥнъ dial. vor statt des richtigen надъменъ; in римѣне sup. scheint ѣ wie é und nicht wie ꙗ gelautet zu haben. Wie kömmt es, könnte man fragen, dass чрьвь, wofür auch чрьви, nie ein euphonisches л annimmt, während dieses in любль (ἀγαπήσας) in der regel nicht fehlt? die antwort auf diese frage ist folgende: л steht nach den labialen nur dann, wenn auf diese ein präjerierter vocal folgen soll: nun steht aber чрьвь für чрьви, während любль aus любивъ dadurch hervorgegangen ist, dass nach abwerfung des ъ — в vocalisiert und и zu ь abgeschwächt ward, so dass любль statt ljubljŭ steht: so erklärt sich auch седмь und осмь gegen безоумль; капь gegen крѣпль; голѫбь, кобь, хлѫбь, бездобь gegen любль. ich hoffe diess bei den dentalen und sibilanten noch deutlicher nachzuweisen. aus dem gesagten folgt, dass die foeminina und jene masculina kein euphonisches л annehmen, welche ursprünglich auf и auslauteten, im erhaltenen zustande der sprache jedoch auf ь auslauten; dass hingegen jene masculina es fordern, welche den auslaut ьъ (jŭ) voraussetzen; zu diesen substantiven gehören auch alle adjectiva. in блюдъ, welches aus dem gothischen biuds entlehnt ist, ist л bloss euphonisch. Während sonst in der regel die in der formen- und wortbildung begründeten и zu ь herabsinken und von einem

anderen vocale gefolgt die einschaltung eines euphonischen л veranlassen, ist in вълль nach unserer ansicht das wurzelhafte и zu ь herabgesunken: вълль statt вълии, вълиь, вълъь. In ostrom. und, nach Vostokov's zeugniss, auch in anderen alten quellen kömmt змлиꙗ, wahrscheinlich für змьниꙗ, vor.

§. 61. Hier muss ich noch einer dem slavischen in den meisten dialecten eigenthümlichen stellung der consonanten erwähnen, da sich dieselbe vorzüglich auf l und r bezieht: das slavische meidet nämlich die stellung eines flüssigen consonanten unmittelbar vor einem stummen, es werden daher beide durch einen vocal getrennt, selten wird diese kakophonie durch die versetzung der liquida nach der muta gehoben: поликрапъ aus polycarpus, моусломанинъ statt моусоулманинъ, поухлериꙗ aus pulcheria statt des erwarteten плоухериꙗ; selten ist алдиꙗ für ладиꙗ, алкати jedoch häufiger als das regelrechte лакати; man beachte auch алнии neben лань; белчюгъ ist wie арбанасъ fremd; делва wird richtiger дельва geschrieben. hinsichtlich der verwandten sprachen vergleiche man рака und lat. arca, крабии und corbis, мраморь und marmor, дрѣмати und dormire, прасѧ und porcus, кратити und curtus, кривъ und curvus, третии und tertius, вратити und vertere, срѣмъ und Sirmium, рамо und goth. arms, рабъ und deutsch arbeit, брада und bart, власти und valdan, злато und gold, жладѫ und goth. gildan, хладъ und kalds, срамъ und ahdeutsch harm, шлѣмъ und hilms, слама und halm, врагъ und vargs, мракъ und altnordisch myrkr, бродъ und ahdeutsch furt, градъ und gards, чрѣда und hairdo, краль und karl, кладѧзь und dänisch kilde; doch auch гребѫ und graban und das aus dem slavischen entlehnte goth. plats und slav. платъ. auch dort, wo l und r vocale sind, ist der nach unserer ansicht nicht nothwendige vocal zwischen den flüssigen und den stummen consonanten gestellt, während er in anderen sprachen vor der vom stummen consonanten gefolgten liquida steht: српъ und griech. ἅρπη, срдьце und καρδία goth. hairto, смрдъ und merda, мртвъ und mortuus; жрънъвъ und goth. quairnus, длъгъ und goth. dulgs, плъкъ und volk, трънъ und goth. thaurns, зрьно und kaurn. dies ist auch im litauischen und den damit verwandten sprachen der fall: вранъ lit. varnas, крава lit. karve, младъ altpreuss. maldas, владѫ lit. valdyti, чловѣкъ lit. žilveks, хлапъ lit. halps, прасѧ lit. paršas, сладъкъ lit. saldus, плавъ lit. palvas, глава lit. galva, брада lit. barzda,

гласъ lit. garšas, жрънъвъ lit. girnos, плъкъ lit. pulkas, пръстъ lit. pirštas, платъ lit. paltis, плънъ lit. pilnas, връхъ lit. viršune, длъгъ lit. ilgas statt dilgas. Im allgemeinen liebt das slavische nicht doppelte consonanz im auslaute, daher квасъ und nicht, wie man in analogie mit бавити vermuthen möchte, кавсъ.

Die beiden buchstaben л und р wechseln in кликнѫти neben крикнѫти; am häufigsten tritt an die stelle des р ein л in den von зрѣти abstammenden formen: злато, зеленъ, злакъ; арбанасъ aus albanus.

§. 62. Die consonantenverbindung лн kommt in лании, нр in нрѣти vor; лд findet man nur in ладиꙗ, лк nur in лкати. die verbindungen der liquidae l und r mit folgender muta лт, рт, лн, рн u. s. w. kommen dem gesagten gemäss nicht vor; dagegen findet man: тл, дл, пл, вл, мл, кл, гл, хл, чл, жл, шл, зл, сл (цл fehlt) тр, др, пр, бр, вр мр, кр, гр, хр, чр, жр (шр nur in шрършень, цр nur in црънъ für чрънъ: beide fälle gehören nicht hieher) зр, ср: тлити, длато, плема, влага, млѣти, клати, глаголъ, хладъ, чловѣкъ, жластн, шлѣмъ, злато, слама, трѣти, драти, прати, брати, вратъ, мравин, кратъкъ, гробъ, храбръ, чрѣда, жрѣти, зракъ, сребро. Dass die verbindung der nasalen liquida mit folgender muta euphonischen gesetzen widerstreitet, ist schon gelehrt worden. Von den verbindungen einer muta mit folgendem н kommen vor дн, вн, мн, кн, гн, хн, зн, сн: дно (vielleicht дъно) вноукъ (neben въноукъ) многъ (neben мъногъ) книга (neben кънига) гнати, хѫхнаник, знати, снопъ.

Von den dentalen consonanten.

§. 63. Dentale: т, д. Dass die dentalen nicht unmittelbar vor präjotierten vocalen stehen können, ist bereits gesagt worden. sollte dies eintreten, so geht der dental in den entsprechenden palatal шт oder жд über; es steht daher statt прѣтѭ, страдѭ stets прѣштѫ, страждѫ. der erklärbare übergang wäre in tj und dj mit der aussprache der serbischen zeichen ћ und ђ, so wie auch im englischen tube und duke fast wie serbisch ћуб und ђук lauten. wie kömmt es, kann hier gefragt werden, dass гость (hospes) neben гошть (ξενίσας) steht? daher, dass jenes für гости, dieses hingegen für gostjü steht, welches letztere aus гостивъ, eben so wie любль aus любивъ dadurch entstanden ist, dass nach abwerfung des ъ—в zu ъ, d. i. ü vo-

calisiert und и zu ь abgeschwächt worden. auch hier gilt hinsichtlich der substantiva die regel: die feminina und jene masculina, welche ursprünglich auf и auslauteten, und im erhaltenen zustande der sprache auf ь auslauten, fordern die verwandlung des dentals in den entsprechenden palatal nicht, wohl aber jene masculina, welche den auslaut jŭ voraussetzen: zu diesen substantiven gehören alle adjectiva. daher ohne wandel die feminina: владь, вѣсть, грѫсть, жасть, жить, жрѫдь, кадь, клѣть, кость, льсть, лѣть, масть, мьсть, мѣдь, невѧсꙑть, -пасть, пѧдь, пѧсть, плѫть, прѫсть, рать, реть, сласть, стоудь, сꙑть, тврѫдь, трѫсть, челꙗдь, челюсть, чьсть, ꙗдь, ferner die diesen substantiven gleich zu achtenden numeralia: пѧть, шесть, девѧть und десѧть, dann die masculina: господь, гость, гвоздь, зѧть, желждь, лакѫть, лебедь, гладь, печать, пѫть, тать, тьсть, wofür auch гвозди, endlich die adverbia: издрѧдь, отѫнѫдь. wohl aber fordern diesen wandel die substantiva masculina: дѫждь, граждь, die adjectiva госпождь, рꙑждь. man bemerke, dass die oben angeführten substantiva auf ть und дь eine mehr oder weniger eigenthümliche declination haben. Die in rede stehenden palatalen entstehen daher 1) aus т und д, wenn diese vor präjerierten vocalen stehen sollten: очрѫшта, плаштаница, обрѧштѫ, лѧшта, маштеха, тꙑсѫшта, сѫшта, штоуждь (alienus) vom goth. thiuda, vielleicht auch коштоунꙑ aus кот (vergleiche das griech. *κόττος*) für очрѫтꙗ, платꙗница u. s. w. невѣжда, одежда, одеждѫ, межда, рѫжда für невѣдꙗ, одедꙗ u. s. w. вѫзмьждати ist wahrscheinlich aus вѫзмьзжати entstanden. hier muss bemerkt werden, dass ein zwischen den dental und den präjerierten vocal tretendes р oder в die wirkung des letzteren auf den ersteren nicht aufhebt, daher: оумѫждрѥнѫ, оштрѩ, оумрѫштвенѫ und оумрѫштвлѥнѫ, бѫждрь, doch auch сѫмотрѥниѥ und sogar крѫстеньѥ glag. cloz.; тлѫшта, тьшта, раштѫ, поушть, гѫштава stehen für тлѫсшта, тьсшта u. s. w. Ist wohl вешть von вѣтѫ abzuleiten? wenn dies ist, so kann ich den palatal in diesem worte eben so wenig rechtfertigen, als in den imperativen даждь, вѣждь u. s. w. die mir aus дади, вѣди u. s. w. entstanden und für дадь, вѣдь zu stehen scheinen; es entsteht der palatal шт 2) aus ск: иштѫ, пишталь, мьштѧ, воштанѫ, штитѫ aus исчѫ, писчаль, u. s. w. штѧдѣти, wie скѫдѫ zeigt, aus скѧд; 3) aus зч, сч: иштѧдиѥ, бештисльнѫ, иштрѣва, бештина, wofür auch бечисльнѫ sup. бечьстиѥ assem. bonon,

вечина, ичрѣва. die natürliche verwandlung in den fällen 2 und 3 wäre шч gewesen, welcher laut jedoch dem altslovenischen fehlt: desswegen wird in den alten glagolitischen texten als dem glag. cloz. dem assem. und auch in dem cyrillischen sup. ohne ausnahme шт, im ostrom. jedoch ausnahmsweise шт für щ geschrieben: ичьте bonon. steht für иштьте, dagegen поштеник glag. cloz. für почьтеник; es ensteht жд 4) aus зж: иждеңѫ, въжделѣти, иждешти, рождик, можданъ für изжеңѫ, възжелѣти, розжик, мозжанъ; ferners steht шт 5) für кт, гт, хт; daher die infinitive сѣшти, мошти, врѣшти für сѣкти, могти, врѣхти (letzteres ist noch nicht belegt); eben so das supinum облешть für облегть, ferner die substantiva мошть für могть, пешть für пекть, ношть für нокть, ништь für никть und дъшти für дъгти; прињсте scheint nicht von прињх, sondern von der älteren aoristform прињс herzustammen; endlich scheint 6) шт aus к hervorzugehen: man vergleiche пращта mit dem čech. prak, вѧштьшии mit dem neuslovenischen vekši, лѫшта mit dem lateinischen lancea. räthselhaft ist напъıштенъ von пъıх in пъıхати. auch звѣрохъıштьнъ kann ich nicht erklären; vielleicht richtiger звѣрохъıштенъ.

Sonst finden wir diese palatale шт und жд in штеньць (catulus) штипьци (forceps) штитъ (scutum) штоудъ (gigas) штоутити (sentire) штѧдѣти (parcere) ждати (expectare, wahrscheinlich für жьдати) брошть (оброштенъ puniceus) вешть (res, vielleicht mit вѣтъ zusammenhängend) вошть, овошть (fructus) гашти (tibialia) клѣшти (forceps) коштоунъı (scurrilitas) нъштвъı (mactra) плешти (scapulae) плоушта (pulmo) пръıшть (ulcus) пьштавати (häufiger непьштевати judicare) тъшть (vacuus) дъждь (pluvia) тоуждь (neben чоуждь, стоуждь und штоуждь peregrinus).

Statt многашьдъı ostrom. und многашьди sup findet man nicht selten многажди sup.; welches ursprünglich, weiss ich nicht. so steht auch bonon. заблѫштъшааго für заблѫждьшааго.

Statt der regelmässigen хоштеть findet man im assem. einmal хочеть.

Selten werden шт und жд durch ц und з ersetzt: розьство glag. cloz. 877. 878. 879. neben рождьство ibid. 881. 887. und родьство sup. (letzteres wohl unrichtig); тезъ für тeждь; заштицати, wenn ich nicht irre, für заштиштати.

§. 64. т und д fallen weg vor н in освьнѫти von свит, опоустнѣти von поуст, прѧнѫти, вѧнѫти, свѧнѫти von прѧд, вѧд, свѧд und възбънѫти von боуд; eben so vor мь in дамь, ꙗмь, вѣмь, dagegen jedoch седмь; vor си: вѣси, даси; vor вѣ: вѣвѣ; vor хъ: ꙗхъ von дад, ꙗд, вѣд, eben so т vor си: обрѣси und vor сѧ in den alten aoristformen: чисѧ, процвисѧ von обрѣт, чьт, процвьт.

т wird in manchen wörtern zwischen с und р, so wie д zwischen ж, з und р eingeschaltet: пьстръ, остръ aus пис und ос, vielleicht auch ꙗстребъ aus ꙗс und рѧбъ (daher vielleicht richtiger ꙗстрѧбъ neosl. jastreb und jastrob pol. jastrząb') стрѣтеник bulg. für сърѣтеник; страхъ ist mit бъсръшьнъ (φρικώδης) zusammenzustellen; ждрѣбии, ждрѣбѧ; мѧздра, ноздри aus мѧсо und носъ, wobei man den wandel des с in з bemerken möge, издраиль bonon. sup. ferners in zusammensetzungen: издрешти, раздрѣшати glag. cloz. издрѧдь, въздроу, издрѣкꙑ, издрѫкоу sup. бездрала, издръвеник, издрова, въздрастъ, неиздричемъ assem.

Die dentalen werden vor der infinitivendung ти in с verwandelt, daher плести, пасти für плетти, падти. diese verwandlung tritt im allgemeinen ein, so oft der dentale auslaut der wurzel mit dem dentalen anlaut des suffixes zusammenstösst, daher область, чьсть, връста, мѣсто aus обладть, чьтть, врътта, мѣтто, daher auch wahrscheinlich пѣстоунъ für пѣттоунъ aus питати; расти steht für растти.

т und д werden ausgestossen vor л im part. prät. act. плелъ, палъ statt плетлъ und падлъ; eben so in расѣлина von сѣд; doch число von чьт. т fällt in alten handschriften auch aus vor х und ш: daher оходити, ошьлъ für отъходити, отъшьлъ; израсль für израстль; плотъ ant. steht im auslaute für плодъ.

§. 65. т und д gehen ausser mit flüssigen consonanten nur die verbindung mit nachfolgendem в ein: творити, дворъ. die zweite stelle nehmen sie ein in den palatalen шт und жд, dann in пт, ст, вд, зд: птица, vielleicht richtiger пътица, стати, вдовица, vielleicht richtiger вьдовица, звѣзда; die gruppe зд scheint aus д hervorgegangen: vergleiche гнѣздо mit nidus.

Von den labialen consonanten.

§. 66. Labiale: п, б, в, м. Dass nach den labialen die präjerierten vocale nicht stehen können und dass ihnen in

diesem falle ein euphonisches л beigesellt wird, ist schon oben gelehrt worden: die übereinstimmung der genannten buchstaben hinsichtlich dieses euphonischen л hat mich bestimmt sie zusammenzustellen, ungeachtet sie in anderer hinsicht verschiedenen gesetzen folgen. Ich werde sie im einzelnen behandeln:

п fällt vor нѫ der verba aus: канѫти, оутрънѫти, оусънѫти von кап, трып, съп, doch neben потонѫти auch оутопнѫти; прильпнѫти; in anderen fällen geht es vor н in б über: стлъбьникъ aus стлъпъ. б fällt vor dem нѫ der verba aus in гънѫти (plicare) von гоуб; dagegen гыбнѫти (perire) зыбнѫти, зѧбнѫти, глъбнѫти; vielleicht ist auch in гран҄ь und кон҄ь von граб und коб abzuleiten, in welchem falle der ausfall des б anzunehmen wäre. в fällt weg nach der präposition об: обьштъ, обити, обетъшати, обыкнѫти, облакъ, обѧзати, обрѫжеть aus об und вештъ, вити, ветъхъ, выкнѫти, влакъ, вѧзати, врѫжеть; doch neben обеселити auch обвеселити; auch бѣахъ und въ незаапѫ stehen statt бвѣахъ und въ незаапвѫ und бѫ, nebenform des быша, statt бвѫ. statt сквозѣ findet man скрозѣ, statt хврастиѥ und сквpада auch храстиѥ und скрада. Dass в oft eintritt zur vermeidung des hiatus, dass statt des regelmässigen въ in manchen fällen оу und oft statt ѫ — вѫ und umgekehrt statt вѫ — ѫ steht, ist schon gesagt worden.

§. 67. Vor der infinitivendung ти werden п, б, в regelmässig ausgestossen, daher чрѣти, грети, жити von чрып, греб, жив statt чръпти, гребти und живти: seltener findet man in alten handschriften zwischen п und т ein с eingeschaltet: чръпсти, грепсти; merkwürdig ist чрѣсти prol. und чръсти bell. troj.

Die veränderungen, denen м unterworfen ist, sind schon oben unter den getrübten vocalen ѧ und ѫ abgehandelt worden: hier ist bloss zu bemerken, dass in кръчьбьникъ von кръчьма м in б übergegangen ist.

§. 68. Die buchstaben ф, ph und f fehlen den slavischen sprachen: sie werden durch п, в, б ersetzt, seltener der griechische buchstab beibehalten: осипъ ant. власпимиѩ, пилипъ, параонъ, пѣникъ (φοῖνιξ) brev. glag. попъ, пѣнѧгъ aus phaph, phening, парисѣи miss. nov. филосопъ ant. воуньдъ aus dem lat. fundus dial. просвора assem. власвимисати neben власфимисати ostrom. лобъзати wahrscheinlich vom deutschen lefs. merkwürdig ist фропитъ glag. cloz. statt профитъ und noch sonder-

barer finden wir п durch ф ersetzt in кгоуфтъ und кгуфтъ ant. aus ägyptus.

Von den gutturalen consonanten.

§. 69. Gutturale: к, г, х. diese können wie schon bemerkt worden, in der regel nicht vor е, и, ѣ, ѧ, ь und folglich auch nicht vor einem präjerierten vocale stehen, sondern gehen in diesem falle in dem entsprechenden palatal oder sibilanten über: dem к entsprechen ч und ц, dem г stehen ж und з gegenüber und х wird in ш und с verwandelt. In fremden wörtern findet man diese regel häufig nicht beobachtet: кесарь als eigenname neben цѣсарь (rex) архерѣи, аньгель und in dem wahrscheinlich auch entlehnten buchstabennamen хѣръ: кинѣ statt чинѣ in Pogodins psalter ist ein überbleibsel aus einer früheren periode der sprachentwickelung. ob ein guttural in einen palatal oder in einen sibilanten zu wandeln, darüber lässt sich keine allgemeine regel aufstellen: gewiss ist vor allem, dass vor präjerierten vocalen der guttural in der regel in den palatal übergeht: алъча, лъжа, доуша für алъкꙗ, лъгꙗ, доухꙗ: allgemein jedoch scheint dies nicht zu sein, da sonst польза, das ist, wie die declination zeigt,ользꙗ, dessen ableitung von льг ich nicht bezweifle, unmöglich wäre: was von польза gilt, scheint auch von стьза, стьзꙗ zu gelten. einem präjerierten vocal verdankt der palatal seinen ursprung in водотеча, вельможа, лъжа, доуша, величавъ, величаи (vielleicht ist auch обличаи richtiger als обличеи), чаи, печаль u. s. w. statt водотекꙗ, вельмогꙗ u. s. w.

Die nicht präjerierten vocale kommen einzeln zu behandeln: 1) е. vor diesem geht der guttural in den palatal über: чловѣче, можеть, доуше: so auche пшеница; вꙑсоче, обаче, лише; ложе; пѫженик; очесе, оушесе, личесе von око, оухо, лице; doch findet man дрѧселъ und дрѧселовати von дрѧхлъ; 2) и. bei diesem vocal scheint zwischen flexion und wortbildung unterschieden werden zu müssen: in jener steht vor и der sibilant, in dieser der palatal; daher: чловѣци, стози, доуси und мочити, точити; тѫжити; оушити, връшити von мок, ток, тѫга, оухо, врьхъ; почити hängt mit покои zusammen; doch въдрѫзити neben въдрѫжити und sogar das part. prät. pass. въдръзенъ statt въдрѫженъ; dagegen in der wortbildung: мѫкъчина; гороушица; алъчиꙗ -зрачик -течик-

тишик. man bemerke срацинъ aus σαρακηνός; 3) ѣ. vor ѣ geht der guttural in der flexion in den sibilanten über: чловѣцѣ, стозѣ, доусѣ; so auch льзѣ von льг; in der wortbildung hingegen ist der wandel in den guttural mit dem schon bemerkten übergange des ѣ in а regel: крѣпьчаи, множаи, тишаи; млъчати, бѣжати für крѣпьчѣи, множѣи, млъчѣти, бѣжѣти. man bemerke чистити neben цѣстити, чаи neben цѣ; цѣсарь aus καῖσαρ; 4) ѧ. in der flexion geht der guttural in den palatal über: ѩшѧ von ѩхъ. in der wortbildung kommt ѧ nach gutturalen nicht vor. man bemerke цѧта vom goth. kintus und vergleiche чѧдо mit dem deutschen kind; 5) р. vor dem vocale р findet man den palatal in чрътвъ, welches mit кръс in кръснѫти zusammenzustellen, in чрътати, das mit крът in кръторъıа, wahrscheinlich auch mit крат in кратъкъ zusammenhängt; жрьло und грьло; der sibilant findet sich in dem entlehnten цръкъı; 6) vor ь wird der guttural stets in den palatal verwandelt: плачь, алъчь, жлъчь (von einem mit dem polnischen žołknąć verwandten, im altslovenischen nicht nachweisbaren жлък) мочь, водотечь, рѣчь, стражь, вельможь, иноржь, плѣшь, бъшь, vielleicht auch опашь von пахати; далечь; алъчьнъ, длъжьнъ, грѣшьнъ; вьсѩчьскъ, грьцкъ jedoch neben грьчьскъ, мнишьскъ; вражьда; жежькъ; дроужька; лѣчьба, влъшьба; пиршьство; so hängt wahrscheinlich шьдъ mit ходити und жьдати mit годъ zusammen. nur in den fremden пѣнѧзь und оусерѧзь, wofür selten пѣнѧгъ und оусерѧгъ, кнѧзь, витѧзь wahrscheinlich richtiger als витѧзъ und in гобьзь ist г vor ь in den sibilanten übergegangen.

Vor а geht der guttural in den sibilanten über, wenn aus einer einfachen verbalform die form auf ати abgeleitet wird; doch findet man in manchen fällen neben dem sibilanten auch den guttural: скацати, скакати; тицати, тѣкати; рицати, рѣкати; жизати, жигати; грацати, гракати; въıцати, тѧзати, трьзати, клицати, ницати, двизати, брѧцати, мизати, лѧцати, сѧцати, сѣцати, сѧзати, стизати, смисати. man bemerke влъснѫти von влъхвъ; чадъ hängt mit кадити zusammen, чезнѫти wahrscheinlich mit казити, чинити mit кои in коньць, члѣнъ mit клонити, чрѣзъ mit скрозѣ. neben dem von блескъ abzuleitenden блисцати kömmt auch блистати vor, und ich bemerke gleich hier, dass auch sonst die gruppe ск statt in сц häufig in ст übergeht: жидовьстии,

римьстѣи sup. клеоньстѣи ostrom. neben жидовьсции u. s. w.

в hebt, selbst mit dem euphonischen л verbunden, die wirkung eines vocals auf den vorhergehenden guttural nicht auf: влъсви, влъшве vom влъхвъ, влъшвлкник; unrichtig jedoch ist влъсвомъ von влъхвъ statt влъхвомъ. Dass кт, гт, хт in den infinitiven in шт übergehen, ist schon gelehrt worden.

Man bemerke, dass die verbindungen чж, жж, шж im anlaut nicht vorkommen.

§. 70. Ausser den palatalen ч, ж, ш gibt es im altslovenischen von den beiden gutturalen к und г in fremden wörtern vor е und и noch andere erweichungen, die ebenfalls als palatale anzusehen sind und in der aussprache nach meiner ansicht den serbischen buchstaben ћ und ђ entsprochen haben. beide kommen im sup. vor, wo sie durch einen über dem guttural gesetzten circumflex angedeutet werden: лик̑инии, кападок̑инскъ, екдик̑ии, сак̑ердонъ, к̑есарию, к̑ела, сак̑еларь; агг̑ии, агг̑елъ. die erweichung des г findet man in den ältesten glagolitischen quellen durch ein dem serbischen buchstab ћ nahe kommendes zeichen angedeutet, während an stellen, wo der sup. den guttural к erweicht, in den glagolitischen quellen der unveränderte guttural steht: анђелъ, скинопиђиѣ, ђерђесиньскы, ђенисаретьскъ, иђемонъ, ђеона, еђуптъ, ареопађита, еванђелик, леђеонъ; derselben veränderung unterliegt natürlich auch das euphonisch eingeschaltete г: левђитъ, левђию, параскевђиѣ assem. Der behauptung, das glagolitische zeichen habe den laut des lateinischen j gehabt, widerspricht die vergleichung der ältesten glagolitischen texte mit dem sup., ferners der umstand, dass dann in diesem wohl икмонъ und nicht иг̑емонъ, in den glagolitischen handschriften иемонъ und nicht иђемонъ wäre geschrieben worden; es widerspricht jener behauptung endlich auch die ähnlichkeit des glagolitischen buchstabs mit dem serbischen. wohl aber muss zugegeben werden, dass in den späteren glagolitischen handschriften das in frage stehende zeichen dem lateinischen j entspricht: aus dem ђеорђии des assem. entstand das юри des brev. glag.

§. 71. кръждевати ist wohl sicher von кръг in кръгость herzuleiten und daher die verwandlung des gutturals in den dem dental д entsprechenden palatal жд anzunehmen; измъждати von мозгъ ist zu erklären wie иждити

von изъ und жити. к fällt häufig vor dem нѫ der verba aus: плеснѫти, приснѫти, тиснѫти statt плескнѫти, прискнѫти, тискнѫти. In бѣство bonon. ist г vor ство ausgefallen: man findet jedoch auch бѣгъство psalt. venet., wofür man бѣжьство erwarten möchte, und бѣиство ant.

§. 72. Statt къто findet man nach art der neueren Griechen хто; neben грътань, книгъчии kömmt auch крътань, книхчии vor, so auch кръгость neben кръхость; ferners möchte ich хѫхнаниѥ mit гѫгнаниѥ und охлѧданиѥ mit оглѧданиѥ zusammenstellen. Statt пасха findet man паска, und daher пасцѣ glag. cloz. und пастѣ sup.; vielleicht ist auch гѫстъ mit чѧстъ verwandt; neben хлакъ soll auch хластъ vorkommen; чванъ und жванъ wechseln mit einander; so auch жлъчь mit злъчь und црънъ sup. mit чрънъ; ferners нежели mit негли und, was vielleicht überrascht, mit некли. жлаждѫ möchte ich mit goth. gildan zusammenstellen; шлѣмъ ist goth. hilms und жоупелъ neben жепелъ goth. svibls. Auffallend ist жидъ aus ἰουδαῖος, wo j in ж übergegangen zu sein scheint, gerade wie dies im französischen juif der fall.

Von den sibilanten.

§. 73. Sibilanten: ц, з, с. auch diese können in der regel nicht unmittelbar vor präjerierten vocalen stehen, sondern gehen in diesem falle in die entsprechenden palatale über: ц in ч, з in ж, с in ш. dasselbe tritt auch vor ь ein, so oft dieses einen präjerierten vocal vertritt, was namentlich in den adjectiven und im part. prät. act. der fall ist: daher грожѫ, ношѫ, ефешанинъ für грозѭ, носѭ, ефесianинъ; отьчь, кнѧжь für отьцьй, кнѧзьй, daher грожь, ношь aus грозивъ, носивъ: прослъзъшь von прослъзити sup. ist falsch für прослъжьшь; искоусати glag. cloz. für искоушати; die endung- ца steht immer für цıа. dagegen ohne wandel die feminina вьсь, водоносьь, ось und die masculina: рысь, слоузь. In manchen fällen folgt der sibilant den für die gutturalen geltenden gesetzen; diess gilt namentlich vor den suffixen ьнъ, ьство, ина, иѥ u. s. w. слъньчьнъ, срьдьчьнъ; витѧжьство, кнѧжьство; мѣсѧчина, мрътвьчина; кнѧжиѥ, so auch коупьче, кнѧже; старьчевъ; чрьпьчии, das von чрьпьць abzuleiten, so endlich личесе von лице wie

очесе von око; dagegen ist мьченошьць für мьченосьць dial. falsch. das dazwischentreten eines л, н hindert die wirkung eines vocals auf einen sibilanten nicht, daher мъішлѭ, мъішлѥнъ, мъішль; блажнѭ, блажнѥнъ, блажнь, оклошнѭ, оклошнѥнъ, оклошнь; daher ближнии, външ-нии, daher auch шнимн brev. glag. шнѥѭ krm. нжнего sup. glag. cloz. neben нзнѥго ostrom.; warum neben блажнь (qui scandalum praebuit) блазнь (scandalum) steht, dürfte aus dem bereits gesagten erklärbar sein. für das gewöhnliche дьнешнии steht im glag. cloz. 427. дьнесьнии; сълѭ findet man neben шлѭ. auch в dürfte der analogie zufolge selbst mit dem euphonischen л verbunden die in frage stehende wirkung nicht aufheben, obgleich ѩзвенъ, оуѩзвлѩти pat. zu finden.

§. 74. Die verbindung зч geht, da die gruppe шч im altslovenischen fehlt, in шт über, daher бештисльнъ, иштезѫ glag. cloz.; selten wird in diesem falle з durch с ersetzt: бесчиньнъ assem. исчазати sup. häufiger fällt es ganz weg: ичистити assem. бечьстиѥ sup. бечисльнъ assem. bonon. ичьте, бечина bonon. ичрѣва sup.; vor ц kann з entweder in с übergehen oder ausfallen: исцѣлитель, исцѣлити assem. ицѣлѣти sup. ицѣлити, ицръкве assem.; vor з und с wird з ausgeworfen: беззакониѥ, възвати, бесмрътиѥ, въскочити (ἀναπηδᾶν). зж geht entweder, was die regel bildet, in жд über oder з wird ausgestossen: ижденѫ, иждивениѥ; зш geht entweder in сш über oder, was am häufigsten geschieht, з wird ausgeworfen: въсшьдъ; ишьдъ sup. раширѣти assem.

In гѫсли, ѩсли, число, чисмѧ von гѫд, ѩд und чьт geht der dental in с über; in оувѧсло, масло, весло von вѧз, маз, вез wird з in с verwandelt, während umgekehrt с in з übergegangen ist in мѧздра von мѧсо und ноздри von носъ.

Dass zwischen einen labial und die infinitivendung ти ein euphonisches с eingeschaltet werden kann, ist schon gelehrt worden.

Man bemerke црънъ sup. neben чрънъ, зъдъ und съдъ, мьскъ und мьзгъ und endlich гоньзнѫти von dem goth. ganisan, wofür man eher гоньснѫти erwartet.

Von der assimilation der consonanten.

§. 75. Diese geht bei consonanten von dem nachfolgenden auf den vorhergehenden aus: es geht nämlich nach aus-

fall des ъ das auslautende з der präpositionen безъ, вȣзъ, изъ, разъ in с über vor п: бесплȣтьнъ, вȣспрѣтити, исповѣдѣти, распрѫшти; vor т: бестлѣньнъ, вȣстрѫжити, истешти, растворити; vor к und х: бескровьнъ, вȣскрȣснѫти, ископати, раскопати; бесхрамьнъ, вȣсходити, исходити, расхȣитити. der veränderungen des з vor ч, ж, ш, ц, з und с ist oben gedacht worden. Die assimilation findet oft auch ohne zusammensetzung statt: испородȣı sup. испрȣва, искони. сȣ und сь gehen vor д häufig in з über: здравȣ, поздѣ, зде so auch in звѫзати sup. für сȣдравȣ ostrom. assem. посдѣ, сьде, сȣвѫзати; so steht зьдȣ für сȣдȣ, woraus dann зидати, зиздати, сȣзиздати, in welchem letzten wort die präposition сȣ dreimal vorkömmt; ähnlich ist где für кȣде. dass die assimilation auch bei der flexion eintritt, ist klar: вести aus везти, оувѧстȣ aus оувѧзтȣ.

Von der lautversetzung.

§. 76. Beispiele der lautversetzung sind: коприва neben кропива, гомила neben могȣıла.

FORMENLEHRE

DER

ALTSLOVENISCHEN SPRACHE

VON

FR. MIKLOSICH

WIEN
WILHELM BRAUMÜLLER
1850

Vorwort.

Diese zunächst für meine zuhörer bestimmten blätter enthalten den versuch einer den quellen entsprechenden darstellung der altslovenischen formenlehre. Die gedrängte kürze, welche ich mir zum grundsatze machen zu müssen glaubte, so wie die eile, mit welcher das buch ausgearbeitet werden musste, mögen die form entschuldigen, in der es vor die freunde slavischer philologie tritt: vielleicht bietet sich bald gelegenheit dar demselben ein ansprechenderes kleid zu geben. Nach beseitigung einiger anderen arbeiten gedenke ich auch die übrigen theile der altslovenischen grammatik, vor allem die lautlehre herauszugeben.

Wien am 19. Januar 1850.

Fr. Miklosich.

Quellen.

Antiochi pandectes. *ant.* Homiliae variorum in eodem codice. *ant. hom.*
Apostolus familiae bulgaricae. *apost. bulg.*
Assemanianum evangelium. *assem.*
Barlaam et Josaphat. *barl.*
Bellum trojanum. *bell. troj.*
Bononiensis codex. *bonon.*
Breviarium glagoliticum. *brev. glag.*
Evangelium familiae bulgaricae. *cod. bulg.*
Evangelium familiae serbicae. *cod. serb.*
Evangelium šišatovacense. *evang. šišat.*
Fragmentum glagoliticum. *frag. glag.*
Georgii monachi chronica. *georg. mon.*
Glagolita clozianus. *glag. cloz.*
Gregorii Papae dialogi. *dial.*
Gregorius Nazianzenus. *greg. naz.*
Joannes exarchus. *ioann. exarch.*
Krmčaja. *krmč.*
Manassis chronicon. *man.*
Monumenta frisingensia. *mon. frising.*
Octoëchus. *oct.*
Ostrogiensis bibliorum editio. *ostrog.*
Ostromirianum evangelium. *ostrom.*
Patericon. *pat.*
Prologus. *prol.*
Psalterium glagoliticum. *psalt. glag.*
Psalterium jassiense. *psalt. jass.*
Psalterium venetum. *psalt. venet.*
Sbornik sec. XI. *sborn. sec. XI.*
Suprasliensis codex. *sup.*
Triodion. *triod.*
Vostokovii notae grammaticae in ostromiriani evangelii editione. *vostok.*

Formenlehre.

Die formenlehre zerfällt in die lehre von der declination und in die lehre von der conjugation.

Von der declination.

Die declination ist die veränderung der declinierbaren redetheile: substantiv, adjectiv, particip, numerale und pronomen nach den casus: nominativ, genitiv, dativ, accusativ, vocativ, instrumental und local in den zahlen: singular, dual und plural.

Die declination ist dreifach: substantivisch, pronominal und zusammengesetzt.

Da die declination durch genus und auslaut bestimmt wird, so zerfallen die declinierbaren redetheile zuerst nach dem genus in masculina, feminina und neutra, und jede dieser drei gruppen zerfällt nach dem auslaut in unterabtheilungen.

Substantivische declination.

Regelmässig.

M a s c u l i n a.

Die masculina zerfallen nach dem auslaut in drei unterabtheilungen:

§. 1. auslaut ъ.

	sing.	dual.	plur.
nom.	съінъ	съіна	съіни
gen.	съіна	съіноу	съінъ
dat.	съіноу	съінома	съіномъ
acc.	съінъ	съіна	съінъі
voc.	съіне	съіна	съіни
instr.	съінъмь	съінома	съінъі
loc.	съінѣ	съіноу	съінѣхъ.

Allgemeines. *a.* Im sing. dat. und in allen endungen des plurals, ohne zweifel auch des duals, erscheint häufig, vorzüglich bei einsylbigen substantiven, zwischen dem thema und dem casussufix die sylbe ов, welche als euphonische stellvertreterin des ъ angesehen werden muss. im dual kann ich die sylbe ов nur durch ein beispiel: сꙑновоу belegen, was daher kommen dürfte, dass der dual nicht so gar häufig ist.

b. Das suffix инъ, vorzüglich zur bildung der gentilia bestimmt, wird im plural abgeworfen.

Besonderes. *Sing. gen.* einige substantiva können diesen casus auf оу bilden: волоу luc. 13. 15. мироу, полоу, до полоу prol. изъ полоу ant. neben пола pat. чиноу, длъгоу, тлъкоу, рѧдоу, медоу, пироу, so auch бѣгоу in бѣгоу сѧ ꙗтъ pat.; дома cod. sup. ioann. 11. 20. und домоу cod. sup. glag. cloz. 262. haben verschiedene geltung: jenes ist domi, *οἴκοι*, dieses domus, *οἴκου*.

Sing. dat. Nach ов ist das casussuffix и, nicht оу: овоу kommt nie vor: богови cod. sup. ant. glag. cloz. 135. 908; neben богоу glag. cloz. 298. мирови neben мироу, сꙑнови, троудови, дроугови, врагови, львови, бѣсови, чловѣкови, господинови, правьдьникови ant. домови barl.; selten ist домовъ prol. 86. es heisst domum, *οἴκαδε*. aus ови ist, so scheint es, овъ, und daraus оу hervorgegangen. häufig ist ови bei fremden wörtern: попови, исоусови, иродови, петрови, павлови, пилатови, иоанови, титови, иосифови, адамови, христови, архитриклинови.

Sing. accus. namen belebter wesen bilden nicht selten den sing. accus. dem sing. genit. gleich: бога glag. cloz. 32. 32. 46. христа ibid. 284. eben so die namen lebloser dinge, wenn sie anf belebte wesen bezogen werden: бисъра (von Christus) glag. cloz. 940 cod. sup. стлъпа (von Lucas) oct. selten ausser diesem falle: дасть намь кладѧꙃа сего ant. нрава cod. sup.

Sing. voc. a. vor е gehen die gutturalen к, г, х in die entsprechenden palatalen ч, ж, ш über: клеветьниче, помоштьниче von клеветьникъ, помоштьникъ; боже, дроуже von богъ, дроугъ; мнише, женише von мнихъ, женихъ, sogar влъшве von влъхвъ; dagegen кирьꙗке pat.

b. seltener ist die bildung auf оу: сꙑноу cod. serb. marc. 10. 47. ant. hom. neben сꙑне ant.

Sing. instrum. die ursprüngliche endung ъмь, die man nicht nur im ostromirischen evangelium, sondern, obgleich nicht so häufig, auch in andern handschriften findet: бѣсъмь, вѣтръмь, богъмь, гласъмь, гладъмь, гнѣвъмь,

доухъмь, господинъмь neben богомь, гласомь ostrom. страхъмь ist in späteren handschriften durch die endung омь verdrängt worden.

Sing. loc. a. vor ѣ gehen die gutturalen к, г, х in die entsprechenden sibilanten ц, з, с über: клеветьницѣ, помоштьницѣ von клеветьникъ, помоштьникъ; брѣзѣ, бозѣ von брѣгъ, богъ; връсѣ, патриарьсѣ von врьхъ, патриарьхъ.

b. manche ziehen die endung оу dem ѣ vor: на ономъ полоу, полоуношти, чиноу, домоу ioann. 8. 35. neben домѣ pat. сꙑноу, чиноу cod. ostrom.

Dual. nom. neben а kömmt, wiewohl selten, in diesem casus die endung ꙑ vor: дъва кратꙑ, оба полꙑ ant. hom. дъва волꙑ prol. сꙑнꙑ cod. assem. matth. 26. 37.

Dual dat. волъма prol. scheint älter zu sein, als волома; kömmt jedoch selten vor. vergleiche das beim sing. instrum. gesagte.

Plur. nom. a. vor и gehen die gutturalen к, г, х in die entsprechenden sibilanten ц, з, с über: ѩзꙑци, отроци von ѩзꙑкъ, отрокъ; бози, дроузи von богъ, дроугъ, доуси, грѣси von доухъ, грѣхъ, und sogar влъсви pat. von влъхвъ.

b. е nehmen an 1) diejenigen substantiva, in welchen zwischen thema und casussuffix ов erscheint: сꙑнове, бѣсове, чинове, врѣдове, сътове, штоудове, попове, одрове, домове, львове, волове, ликове, плодове, дарове, доухове, оумове, дворове, носове, оудове und оуди. 2) diejenigen substantiva, welche im plur. das suffix инъ abwerfen: селѩне, граждане, болѩре, римлѩне, галилѣѩне, жгре, блъгаре, армѣне, иньдѣне, аравитѣне, мидѣне, скоутѣне, етиоплѩне, егупьтѣне; кръстиѩнинъ hat кръстиѩне und кръстиѩни: doch wird letzteres füglicher von dem ebenfalls vorkommenden кръстиѩнъ cod. sup. abgeleitet. жидове ist entweder von жидъ nach *a* oder von жидовинъ nach *b* abzuleiten. auch andere völkernamen, bei denen kein singular auf инъ vorausgesetzt werden zu können scheint, haben im plur. nomin. е: галате georg. mon. клине ioann. лонгиварде dial. антиохите pat. савромате neben савромати georg. mon.

Plur. genit. a. ов tritt ein: домовъ, сꙑновъ, даровъ, гробовъ, троудовъ, воловъ, хлъмовъ, враговъ, потовъ; im cod. ostrom. nur einmahl: грѣховъ.

b. инъ fällt ab: перьсѣнъ, содомлѩнъ, иеросолимлѩнъ, поганъ.

Note. merkwürdig ist die nicht selten vorkommende

verwechselung des plur. genit. und des plur. loc. mit einander: so steht der plur. loc. statt des plur. genit. отъ родителиихъ своихъ; прѣжде триохъ мѣсѧцохъ; прѣжде сихъ четꙑрехъ дьнехъ pat. 112. 177. 108. dafür steht der plur. genit. statt des plur. loc. при беспльтьнꙑихъ аньгелъ ioann. 157. попечеть сѧ о тѣлесьнꙑихъ своихъ потрѣбъ pat. 184. о соуштьнꙑихъ обѣштании pat. 193. о моихъ овьць pat. 163. о своихъ прѣгрѣшении prol. 67.

Plur. dat. a. ов tritt ein: жидовомъ, бѣсовомъ, сꙑновомъ, сꙑновомъ, вѣтровомъ, градовомъ, оудовомъ, домовомъ, дроуговомъ, грѣховомъ u. s. w.

b. инъ fällt ab: гражданомъ, содомлꙗномъ. man bemerke римлꙗнемъ, критѣнемъ, мадинѣанемъ ant.

Plur. accus. a. ов tritt ein: бѣсовꙑ, влъковꙑ, домовꙑ, врановꙑ, градовꙑ, доловꙑ, дроуговꙑ длъговꙑ, гадовꙑ, часовꙑ, сꙑновꙑ, траповꙑ u. s. w.

b. инъ fällt ab: гражданꙑ, блъгарꙑ, doch auch властелинꙑ georg. mon.

c. abweichend sind: егюптѣни glag. cloz. 316. псалми ibid. 354. сꙑнове prol. 41. сѫдове cod. sup.

Plur. instrum. a. ов tritt ein: сꙑновꙑ, сѫдовꙑ, штитовꙑ.

b. selten und unrichtig ist ъми statt ꙑ: клобоукъми ant. даръми barl. жидъми ioann. облакъми, чинъми pat. грѣхъми, сапогъми triod. сꙑнъми apost. bulg. гадарꙗньми.

c. инъ fällt ab: гражданꙑ, римлꙗнꙑ.

Plur. loc. a. die gutturalen г, к, х gehen vor ѣ in die entsprechenden sibilanten ц, з, с, über: оученицѣхъ, дроузѣхъ, грѣсѣхъ von оученикъ, дроугъ, грѣхъ, und in влъсвѣхъ von влъхвъ.

b. ъхъ und охъ: домъхъ ostrom. woraus образохъ, садохъ, домохъ, помꙑслохъ, чинохъ, станохъ, сꙑнохъ, жидохъ, еретикохъ, грѣхохъ, нравохъ, дворохъ, ѫглохъ, недѫгохъ, хлъмохъ, епископохъ, македонꙗнохъ georg. mon.

c. овъ tritt ein: часовѣхъ, оудовѣхъ, жидовѣхъ, родовѣхъ, сꙑновѣхъ neben часовохъ, жидовохъ, градовохъ.

d. инъ fällt ab: христиꙗнѣхъ ant. самарꙗнѣхъ cod. ostrom. neben гражданехъ cod. sup. самарꙗнехъ ant. hom.

Man bemerke hier: *a.* dass in der regel statt des plurals von братръ, братъ das fem. collectivum братиꙗ; братрьꙗ, братиꙗ; братрье; братиѭ, diess nicht selten auch im plural братиꙗмъ georg. mon. братиꙗми prol. братиꙗхъ dial. gebraucht wird. selten ist братомъ

ant.; братии in отъ братии твоихъ ioann. scheint ein nach dem paradigma ь gebildeter plur. genit. zu sein.

b. dass von оудъ der plur. оудове und оудеса lautet, wie von einem nie vorkommenden оудо: оудеса, оудесъ, оудесѣхъ prol. so auch дивеса psalt. glag. barl.

львъ und гражданинъ werden im sing. und plur. jenes mit willkürlicher annahme des ов im sing. dat. und im plur., dieses mit nothwendiger abwerfung des инъ im plur. decliniert:

	sing.		plur.	
nom.	львъ	гражданинъ	львове	граждане
gen.	льва	гражданина	львовъ	гражданъ
dat.	львови	гражданиноу	львовомъ	гражданомъ
acc.	львъ	гражданинъ	львовꙑ	гражданꙑ
voc.	льве	гражданине	львове	граждане
instr.	львъмь	гражданинъмь	львовꙑ	гражданꙑ
loc.	львѣ	гражданинѣ	львовѣхъ	гражданѣхъ

Nach сꙑнъ werden auch die adjectiva und die participia praet. pass. auf ъ declinirt.

	sing.	dual.	plur.
nom.	добръ	добра	добри
gen.	добра	доброу	добръ
dat.	доброу	доброма	добромъ
acc.	добръ	добра	добрꙑ
voc.	добре	добра	добри
instr.	добръмь	доброма	добрꙑ
loc.	добрѣ	доброу	добрѣхъ.

Man bemerke: *a.* dass bei den adjectiven ов nie eintritt; *b.* dass der sing. voc. auf е ziemlich selten vorkömmt: помрачене pat. покръвене cod. sup. безоумьне luc. 12. 20. er wird in den meisten fällen durch den sing. nom. ersetzt; *c.* dass der guttural к schon in den ältesten handschriften nach с häufig in т und nicht in ц übergeht: людьсти für людьсци, endlich *d.* merke man den plur. acc. добрѧ нашѧ цѣсарѧ cod. sup.

§ 2. Auslaut и.

	sing.	dual.	plur.
nom.	краи	краꙗ	краи
gen.	краꙗ	краю	краи
dat.	краю	краѥма	краѥмъ
acc.	краи	краꙗ	краѩ
voc.	краю	краꙗ	краи
instr.	краѥмь	краѥма	краи
loc.	краи	краю	краихъ.

Im sing. nom. acc. voc. und im plur. gen. steht краи für kraj, im sing. loc. plur. nom. und instr. hingegen für kraji, so auch im plur. loc. краихъ für крајихъ, der sing. instr. краѥмь ist aus крајъмь, der plur. dat. краѥмь aus крајомъ entstanden.

Man merke den *sing. instr.* auf имъ: гноимь, оукроимь cod. ostrom. und den *plur. loc.* auf ѥхъ: воѥхъ georg. mon. краѥхъ neben краихъ triod. und den *plur. nom.* мравиѥ, балиѥ von мравии, балии; чародѣѥ pat. ов geht hier in ев über: раѥви ant. змиѥви pat. краѥве, змиѥве psalt. glag. змиѥвомъ ioann.

Die aus fremden sprachen entlehnten substantiva auf ѣи, еи werden in den meisten casus nach сꙑнъ declinirt: *sing. dat.* аньдреови ioann. 12. 22. архиѥреови ioann. 18. 24. cod. ostrom. моисѣови ant. hom. моисеови ioann. 8. 29. тимотеови cod. sup. dagegen харалампиѥви cod. ostrom. man bemerke ноѥви triod. *sing. voc.* юдѣе glag. cloz. 340. варахасиѥ cod. sup. закхее cod. bulg. luc. 19. 5. neben закхею cod. serb. ibidem. *sing. instr.* моисеомь ioann. 9. 17. моисѣомь ioann. 1. 17. матѳомь ant. ѥлѣомь marc. 6. 13. doch auch олѣѥмь luc. 7. 46. елеѥмь cod. ostrom. und лентиѥмь ioann. 13. 5. *plur. nom.* июдѣи ant. hom. архиереи luc. 24 10. cod. ostrom. neben июдѣѥ ioann. архиѥрѣиѥ mar. 11. 18. архиерее cod. bulg. ioann. 19. 6. фарисеѥ cod. ostrom. *plur. dat.* июдѣомъ ant. архиереомъ ioann. 7. 45. иѥреомъ ant. hom. фарисеомъ cod. bulg. luc. 22. 4. июдѣомъ glag. cloz. 336. 690. июдеомъ ibid. 788. филиписеомъ neben филиписиѥмъ ant. *plur. acc.* stets nach краи: иѥреѩ ioann. 11. 19. архиереѩ luc. 23. 13. июдеѩ ioann. cod, bulg. 11. 33. *plur. loc.* юдеѥхъ ioann. 10. 19. neben юдеихъ. июдѣихъ ant. hom. фарисѣихъ; иоудеихъ, галилеихъ cod. ostrom.

иѥрѣи wird decliniert:

	sing.	dual.	plur.
nom.	иѥрѣи	иѥрѣꙗ	иѥрѣи
gen.	иѥрѣꙗ	иѥрѣю	иѥрѣи
dat.	иѥрѣю	иѥрѣома	иѥрѣомъ
acc.	иѥрѣи	иѥрѣꙗ	иѥрѣѩ
voc.	иѥрѣю	иѥрѣꙗ	иѥрѣи
instr.	иѥрѣомъ	иѥрѣома	иѥрѣи
loc.	иѥрѣи	иѥрѣю	иѥрѣихъ

Das adjectiv божии wird nach краи decliniert:

	sing.	dual.	plur.
nom.	божии	божиꙗ	божии
gen.	божиꙗ	божию	божии
dat.	божию	божиѥма	божиѥмъ
acc.	божии	божиꙗ	божиѩ
voc.	божии	божиꙗ	божии
instr.	божиѥмь	божиѥма	божии
loc.	божии	божию	божиихъ.

§ 3. Auslaut ь.

	sing.	dual.	plur.
nom.	мѫжь	мѫжа	мѫжиѥ
gen.	мѫжа	мѫжоу	мѫжь
dat.	мѫжоу	мѫжема	мѫжемъ
acc.	мѫжь	мѫжа	мѫжѧ
voc.	мѫжоу	мѫжа	мѫжи
instr.	мѫжемь	мѫжема	мѫжи
loc.	мѫжи	мѫжоу	мѫжихъ.

Sing. dat. ѥв tritt ein: кесарѥви ioann. 19. 12. кесареви, винареви cod. ostrom. luc. 13. 7. господеви ioann. 6. 23. мѫжеви luc. 1. 27. cod. ostrom. цареви, израилѥви ioann. 1. 31. каменеви luc. 4. 3. огнѥви georg. mon. олтареви, дъждеви.

Sing. voc. a. die sibilanten ц und з gehen vor е in die entsprechenden palatalen ч und ж über: коупьче und кънѧже von коупьць und кънѧзь.

b. врачоу, цѣсарю, оучителю; бѣгоуню pat. безоумлю cod. sup. ostrom.

Sing. instr. statt ьмь: отьцьмь, огньмь, алътарьмь cod. ostr. отьцьмь cod. sup. häufiger in spätern handschriften емь: отьцемь, ножемь, оучителѥмь, мѫжемь cod. ostrom. гладемь neben гладомь.

Dual. nom. selten ist и für а: оба мѫжи prol.

Plur. nom. a. ѥв tritt ein: стражеве, врачеве, ключеве

b. иѥ kömmt bei den namen belebter wesen so häufig vor, dass ich diese endung als regel aufgestellt habe: мъітариѥ, татиѥ, пастъіриѥ, ръібариѥ, нетъпъіриѥ, стражиѥ, мѫжиѥ, дѣлателиѥ, съвѣдѣтелиѥ, жителиѥ, родителиѥ, звѣриѥ, строителиѥ, колиѥ; doch и: кънѧзи, отьци, старьци, мѫжи, любьци; so auch alle namen unbelebter dinge: мечи glag. cloz. 771. мѧтежи marc. 13. 8. корабли.

c. aus der endung иѥ ist ьѥ, ѥ, е entstanden: молиѥ triod. мольѥ ant. дѣлателѥ, съвѣдѣтелѥ cod. ostrom

мzітаре, цѣсаре glag. cloz. 769. съвѣдѣтеле, оучителе, ржгателе, здателе, оусмаре, властеле, жителе; пѣстоуне barl.

d. и: слоужители ant. siehe auch unter *b.*

Plur. genit. a. ии kommt nicht selten vor: мжжии ant., пастzірии. dafür später еи: пастzіреи.

b. ев tritt ein: мжжевъ, врачевъ, кораблевъ.

Plur. dat. a. ев tritt ein: джждевомъ prol

b. man merke манастиръмъ cod. sup. und коумиремъ ant. hom.

Plur. acc. a. ев tritt ein: ножевzі, мьчевzі.

b. selten ist die endung иѩ; татиѩ, пастzіриѩ prol.

Plur. instr. a. ев tritt ein: ножевzі, мьчевzі prol. кошевzі pat.

b. manchmal steht ьми statt и: падежьми, звѣрьми, цѣсарьми, дръкольми glag. cloz. 160.

Plur. loc. иихъ für ихъ: кораблиихъ, кониихъ, selten ехъ, охъ: мѣсѧцехъ, мѣсѧцохъ pat.

врачь wird daher mit willkührlicher annahme der sylbe ев im sing. dat. und im plur. so decliniert:

	sing.	plur.
nom.	врачь	врачеве
gen.	врача	врачевъ
dat.	врачеви	врачевомъ
acc.	врачь	врачевzі
voc.	врачоу	врачеве
instr.	врачьмь	врачевzі
loc.	врачи	врачевѣхъ.

§ 4. Da мжжь für мжжjъ, краи für краjъ steht, wie diess aus der bei diesen und ähnlichen wörtern eintretenden sylbe ов, ев klar hervorgeht, so fallen die declinationen сzінъ, краи und мжжь zusammen: verschieden davon ist die declination einiger substantiva auf ь, in denen wie in пжть, гость, господь, голжбь, чрzвь und anderen, ь statt и (чрzви, гвозди ioann. exarch. 138) und nicht statt jъ steht, da in diesem falle die angeführten substantiva offenbar пжшть, гошть, госпождь, голжбль, чрzвль lauten müssten.

Die declination dieser substantiva fällt mit der declination кость bis auf den plur. nom. und den sing. instr. zusammen, welcher letztere nur in dem selten vorkommenden дьниѭ (печать, wovon печатиѭ hom. 196. scheint sowohl masc. als fem. gebraucht worden zu sein) die alte form bewahrt hat. in spätern handschriften, seltener

in älteren, wird diese ursprünglich verschiedene declination mit der declination мѫжь identificiert.

	sing.	dual.	plur.
nom.	пѫть	пѫти	пѫтиѥ
gen.	пѫти	пѫтию	пѫтии
dat.	пѫти	пѫтьма	пѫтемъ
acc.	пѫть	пѫти	пѫти
voc.	пѫти	пѫти	пѫти
instr.	пѫтьмь	пѫтьма	пѫтьми
loc.	пѫти	пѫтию	пѫтехъ

Hieher gehören ausser пѫть: зѧть, тать, печать, лакъть, нокъть, тьсть, гость, господь, голѫбь, чръвь, дьнь, камень, пламень, корень, ремень, ѩчьмень, selten andere.

Sing. nom. Die auf ень auslautenden ersetzen dieses ень häufig durch ѧ oder durch ꙑ: корѧ; камꙑ, пламꙑ, ѩчьмꙑ.

Sing. genit. пѫти ant. hom. cod. sup. pat. ioann. 4. 6. luc. 11. 6. cod. ostrom. господи marc. 2. 20; 13. 19. cod. ostrom. зѧти cod. sup. krm. тьсти ant. hom. звѣри pat. чръви. Die auf нь auslautenden bilden den sing. genit. auf е: дьне glag. cloz. 427. ant. hom. barl. neben дьни cod. sup. luc. 17. 22 ant. hom. камене cod. ostrom. корене marc. 4. 6. cod. ostrom. пламене barl. glag. cloz. 67. степене krm. ремене marc. 1. 7. cod. ostrom. пръстене neben пръстена krm. ѥлене steht neben ѥлени cod. sup. камени, огни ibid. selten ist зѧта georg. mon. пѫта prol. господа glag. cloz. 51. cod. sup. тата, звѣра, крътанѣ pat. зѧтѣ brev. glag. pat. пѫтѣ, татѣ pat. noch seltener: зѧте krm. 238.

Sing. dat. дьни marc. 6. 21. glag. cloz. 31. cod. ostrom. боли ant. hom. vostok. пѫти cod. ostrom. звѣри pat. зѧти, тьсти, голѫби, чръви, звѣри vostok. корени, пламени, крътани ant. hom. камени prol. neben каменю pat. грътаню pat. seltener ist гостоу prol. зѧтоу georg. mon. brev. glag. господоу cod. sup. пѫтеви, татеви, звѣреви, дьнѥви, чръвеви vostok. господеви cod. sup. man merke маломошти ægroto. cod. sup.

Sing. accus. dem sing. gen. gleich: зѧти georg. mon. diess findet selbst bei namen unbelebter dinge statt: пѫти in пѫти ѩшѧ prol.; чрѣзъ дьне pat. 269. cod. ostrom. въ камене ископанъ ant. hom. 144. bis. cod. ostrom. luc. 8. 6. дроугоѥ паде на камене, womit man den alten feminin accus. десѧте in дъва на десѧте vergleichen möge. selten sind госта prol. зѧтѣ, тата georg. mon.

Sing. voc. гоподи glag. cloz. 56. cod. sup. cod. ostrom. ioann. 9. 36. звѣри, тати, камени vostok.

Sing. instr. пѫтьмь, господьмь cod. sup. man bemerke ноштиѭ и дьниѭ marc. 4. 27. triod. ant. 16.

Sing. loc. пѫти ant. luc. 24. 32. дьни marc. 13. 32. cod. ostrom. звѣри vostok. господи glag. claz. 681. vostok степени krm. камени marc. 4. 5. cod. ostrom. корени luc. 10. 24. кръстани ant. hom. selten auf е: камене cod. ostrom. matth. 7. 25.

Dual. nom. дьни ioann. 11. 6. cod. ostrom. лоси, медвѣди vostok. степени krm. und sogar: оба мѫжи prol.

Dual. genit. дьнию mar. 14. 1. дьнью cod. sup. selten дьноу cod. ostrom.

Dual. dat. господьма cod. bulg. luc. 16. 13. каменьма ant. hom.

Plur. nom. пѫтие ant. hom. дьние mar. 2. 20; 13. 19. дьнье ant. hom. господие cod. sup. luc. 19. 33. татие, голѫбие cod. ostrom. чрьвие, звѣрие ant. cod. sup. звѣри, клени, дьни cod. sup. степени barl. man bemerke печате cod. sup. und печати glag. cloz. 913.

Plur. genit. лакътии, дьнии marc. 1. 13. cod. sup. ant. cod. ostrom. дьни cod. serb. ioann. 70. 26. господии ant. cod. ostrom. чрьвии, звѣрии pat. господи ant. гости prol. пѫтеи für пѫтии ant. man bemerke die plur. gen. лакътъ cod. ostrom. ногътъ vostok. aus einer handschrift des XI jahrhunderts; дьнъ, коренъ, степенъ, гвоздъ.

Plur. dat. пѫтемъ, чрьвемъ, дьнемъ pat.

Plur. accus. пѫти ant. hom. luc. 1. 76. cod. ostrom. дьни ioann. 2. 12. marc. 2. 20. pat. звѣри cod. sup. голѫби cod. ostrom. нокъти prol. лакъти georg. mon. боли ant. hom. selten sind die plur. accus. auf ꙑ: ногътꙑ cod. sup. und vostok. aus einer handschrift des XII jahrhunderts: степенꙑ krm. каменѧ dial. so auch татѧ und nicht тате, звѣрѧ, кленѧ pat. мѫжи für мѫжѧ findet man im cod. sup. ништи pat. 279. маломошти ant.

Plur. instr. пѫтьми triod. дьньми prol. marc. 14. 58. нокътьми prol. чрьвьми georg. mon. man bemerke: лакътꙑ cod. sup. ногътꙑ ibid.

Plur. loc. дьнехъ, дьньхъ cod. ostrom. пѫтехъ.

Nach пѫть wird auch das bloss im plur. gebräuchliche людие declinirt: nom. людие genit. людии dat. людемъ; людьмъ cod. ostrom. cod. sup. acc. люди voc. людие instr. людьми loc. людехъ; людьхъ cod. ostrom.

Nach мѫжь werden die adjectiva und die part. præt. act. auf ь decliniert:

	sing.	dual.	plur.
nom.	тоуждь	тоужда	тоужди
gen.	тоужда	тоуждоу	тоуждь
dat.	тоуждоу	тоуждема	тоуждемъ
acc.	тоуждь	тоужда	тоуждѫ
voc.	тоуждь	тоужда	тоужди
instr.	тоуждьмь	тоуждема	тоужди
loc.	тоужди	тоуждоу	тоуждихъ.

Ein sing. voc. тоуждоу, analog. dem voc. добре, scheint nicht vorzukommen.

§ 5. Nach мѫжь werden auch die numeralia трие und четꙑрие im mascul. declinirt:

nom.	трие	четꙑрие
gen.	трии	четꙑръ
dat.	тремъ	четꙑремъ
acc.	три	четꙑри
instr.	трими	четꙑрьми
loc.	трехъ	четꙑрехъ

Man merke folgendes: *nom.* тръе brev. glag. четꙑре *gen.* три krm. die formen трехъ ant. тръхъ, триехъ, четꙑрехъ pat. четꙑрихъ prol. sind entweder aus dem localis oder aus der pronominalen declination eingedrungen. *dat.* тръмъ cod. sup. четꙑрьмъ wahrscheinlich die älteste form. ausserdem findet man тримъ, триимъ, триемъ. триомъ pat. четꙑримъ brev. glag. *instrum.* neben трими pat. findet man тръми cod. sup. krm. barl. welches ich für die ursprüngliche form halte, und neben четꙑри pat. четꙑрьми cod. sup. *loc.* тръхъ cod. sup. четꙑрьхъ: man vergleiche тръмъ und тръми; трихъ, триехъ, триохъ pat.

Das fem. und neut. lauten im nom. und accus. три und четꙑри. четꙑраа pat. für das neut. findet sich ein einziges mal.

F e m i n i n a.

Die feminina zerfallen nach dem auslaut in drei unterabtheilungen.

§ 6. Auslaut а.

	sing.	dual.	plur.
nom.	рꙑба	рꙑбѣ	рꙑбꙑ
gen.	рꙑбꙑ	рꙑбоу	рꙑбъ
dat.	рꙑбѣ	рꙑбама	рꙑбамъ
acc.	рꙑбѫ	рꙑбѣ	рꙑбꙑ
voc.	рꙑбо	рꙑбѣ	рꙑбꙑ
instr.	рꙑбоѭ	рꙑбама	рꙑбами
loc.	рꙑбѣ	рꙑбоу	рꙑбахъ.

Eben so werden auch die masculina auf а decliniert: слоуга. masculina auf а werden in alten quellen öfters auch feminin gebraucht: so слоуга, сѫдиꙗ: слоугꙑ пилатовꙑ; сѫдиѩ осѫжденꙑѩ nom. plur. cod. sup. die sing. genit. смоле, сѣре prol. sind aus andern dialecten eingedrungen.

Sing. dat. loc. dual. nom. accus. voc. die gutturalen к, г, х gehen vor ѣ in die entsprechenden sibilanten über: рѫцѣ, потьпѣзѣ, снъсѣ von рѫка, потьпѣга, снъха. пасцѣ glag. cloz. ist von паска und nicht von пасха abzuleiten.

Eben so wird das adjectiv добра decliniert:

	sing.	dual.	plur.
nom.	добра	добрѣ	добрꙑ
gen.	добрꙑ	доброу	добръ
dat.	добрѣ	добрама	добрамъ
acc.	добрѫ	добрѣ	добрꙑ
voc.	добра	добрѣ	добрꙑ
instr.	доброѭ	добрама	добрами
loc.	добрѣ	доброу	добрахъ.

Ein sing. voc. добро scheint nicht nachgewiesen werden zu können.

§ 7. auslaut ꙗ.

	sing.	dual.	plur.
nom.	доуша	доуши	доушѧ
gen.	доушѧ	доушоу	доушь
dat.	доуши	доушама	доушамъ
acc.	доушѫ	доуши	доушѧ
voc.	доуше	доуши	доушѧ
instr.	доушеѭ	доушама	доушами
loc.	доуши	доушоу	доушахъ.

Hieher gehören ausser den auf ꙗ auslautenden alle substantiva auf ча, жа, ша, alle auf ца, und einige auf за: стьза, польза, слъза, von denen jedoch die beiden letztern häufig nach рꙑба decliniert werden. man bemerke, dass einige substantiva statt ꙗ den ältern auslaut и haben. гръдꙑни glag. cloz. 612. простꙑни pat. еврeꙑни krm. поустꙑни, милостꙑни, рабꙑни, самарꙗнꙑни: analog. ist auch магдалꙑни ioan. 19. 25. gebildet: млъни luc. 17. 24. und сѫди 874. im cod. ostrom. мльнии und im cod. sup. сѫдии stehen für die jüngern formen млънии und сѫдиꙗ. die älteren participialformen сѫшти und бꙑвъши so wie die comparativform больши

stehen für сѫшта, бꙑвꙑша und больша oder eigentlich für сѫштꙗ, бꙑвꙑшꙗ und большꙗ, so wie das ältere грꙑдꙑни für грꙑдꙑнꙗ.

Sing. genit. илиꙗ, исаиꙗ, видъфагиꙗ, ариматѣꙗ glag. cloz. 754. neben ариматии glag. cloz. 892. 951. братрьꙗ glag. cloz. 84. польꙁꙗ glag. cloz. 220. cod. sup. ant. neben польꙁꙑ ioann. 6. 63. слъꙁꙗ oct. neben слъꙁꙑ. hierher gehören auch die genitive: матѳѣꙗ, евангелиꙗ cod. sup.

Sing. loc. ꙁеми glag. cloz. 179. 361. 362. von ꙁемьа steht für ꙁемьи, польꙁѣ für польꙁи.

Das adjectiv тоужда wird decliniert:

	sing.	dual.	plur.
nom.	тоужда	тоужди	тоуждꙗ
gen.	тоуждꙗ	тоуждоу	тоуждь
dat.	тоужди	тоуждама	тоуждамъ
acc.	тоуждѫ	тоужди	тоуждꙗ
voc.	тоужда	тоужди	тоуждꙗ
instr.	тоуждеѭ	тоуждама	тоуждами
loc.	тоужди	тоуждоу	тоуждахъ.

Das adjectiv божиꙗ wird decliniert:

	sing.	dual.	plur.
nom.	божиꙗ	божии	божиꙗ
gen.	божиꙗ	божию	божии
dat.	божии	божиꙗма	божиꙗмъ
acc.	божиѭ	божии	божиꙗ
voc.	божиꙗ	божии	божиꙗ
instr.	божиѥѭ	божиꙗма	божиꙗми
loc.	божии	божию	божиꙗхъ.

§ 8. auslaut ь.

	sing.	dual.	plur.
nom.	кость	кости	кости
gen.	кости	костию	костии
dat.	кости	костьма	костемъ
acc.	кость	кости	кости
voc.	кости	кости	кости
instr.	костиѭ	костьма	костьми
loc.	кости	костию	костехъ.

Hieher gehören nebst den substantiven auf ь auch jene, die das ältere и bewahrt: цркъви georg. nom. смокви krm. und jene, bei in denen das auslautende u in

зı übergegangen, welches nach hinzutritt eines ь in в verwandelt worden: смокъı, неплодъı, свекръı, любъı, прѣлюбъı, цръкъı neben den späteren formen: смокъвь, неплодъвь. кръı für кръвь kömmt in den quellen nicht vor, wohl aber lautet das wort im neuslovenischen dialect kri (кръı).

Sing. genit. die substantive auf ъı bilden den genitiv auf е: свекръве, любве, смокве, цръкве, doch auch кръви ioann. 1. 13. neben кръве glag. cloz. 234. beides im cod. ostrom. befremdend ist печале für печали luc. 8. 14. cod. serb.

Sing. accus. die oben angedeuteten substantiva bilden den accus. häufig auf е: цръкве cod. sup. glag. cloz. 121. любве, смокве cod. sup.

Sing. voc. дьвьри cod. sup. о блаженаꙗ любъı vostok.

Sing. instr. иѭ geht im glag. cloz. in ьѭ über: пѣсньѭ glag. cloz. 703. ноштьѭ ibid. 681. мъдлостьѭ ibid. 200. любъвьѭ cod. sup.

Sing. loc. смокви cod. sup. nicht selten ist die form auf е: цръкве brev. glag. ant. hom. любве ant. 85.

Dual. nom. цръкви krm. sup. пръси scheint plur. zu sein: пръси своѩ luc. 18. 13; 23. 48. doch auch дъвѣ пръси georg. nom. плешти.

Dual. genit. man merke плештоу cod. sup., wenn das wort wirklich, wie aus плешти und плештьма geschlossen werden kann, hieher und nicht vielmehr zu II gehört.

Dual. dat. плештьма, дланьма, връвьма, челюстьма und вѣждьма ant.

Plur. genit. връвии, вештии, дьвьрии. statt ии tritt selbst in älteren quellen manchmal еи ein: напастеи. man merke den genit. цръкъв cod. sup. welcher jedoch von einer form цръква abzuleiten sein wird.

Plur. dat. дьвьремъ cod. ostrom. бранемъ, болѣзнемъ, selten поѹотиимъ. die im sing. nom. auf ъı auslautenden substantiva haben, wie es scheint, regelmässig амъ: хоржгвамъ, неплодвамъ, цръквамъ; so auch вѣтвамъ.

Plur. accus. man merke дьвьре pat.

Plur. loc. ꙗсльхъ, дьвьрьхъ; заповѣдехъ, вештехъ cod. ostrom. ꙗслехъ, пръсехъ; цръкъı hat цръквах glag. cloz. 426. so auch жрънъвахъ pat.

Es wird daher црѣкꙑ folgendermassen decliniert:

	sing.	dual.	plur.
nom.	црѣкꙑ	црѣкви	црѣкви
gen.	црѣкве	црѣквию	црѣквѣ
dat.	црѣкви	црѣквама	црѣквамѣ
acc.	црѣкве	црѣкви	црѣкви
voc.	црѣкви	црѣкви	црѣкви
instr.	црѣквиѭ	црѣквама	црѣквами
loc.	црѣкве	црѣквию	црѣквахѣ.

§ 9. in мати und дѣшти ist ер in и übergangen. мати wird decliniert, wie folgt:

	sing.	dual.	plur.
nom.	мати	матери	матери
gen.	матере	материю	материи
dat.	матери	матерьма	матеремѣ
acc.	матерь	матери	матери
voc.	матери	матери	матери
instr.	материѭ	матерьма	матерьми
loc.	матери	материю	матерехѣ.

Man merke *a.* dass der sing. accus. auch матере und дѣштере; *b.* der plur. genit. auch матерѣ und дѣштерѣ cod. ostrom. und *c.* der plur. accus. auch дѣштерѧ lautet.

Nach кость werden auch die numeralia von пѧть an decliniert:

	sing.	dual.	plur.
nom.	десѧть	десѧти	десѧти
gen.	десѧти	десѧтоу	десѧть
dat.	десѧти	десѧтьма	десѧтемѣ
acc.	десѧть	десѧти	десѧти
instr.	десѧтиѭ	десѧтьма	десѧтьми
loc.	десѧти	десѧтоу	десѧтехѣ.

Sing. acc. десѧте in дѣва, три на десѧте.

Dual. nom. neben dem regelmässigen дѣва десѧти cod. sup. barl. до дѣва десѧти cod. sup. wo man дѣвѣ erwarten sollte, findet man дѣвѣ десѧте cod. ostrom. дѣва десѧте cod. bulg. ioann. 6. 19. und дѣва десѧтѣ.

Dual. genit. neben дѣвѣю десѧтоу krm. дѣвою десѧтоу vostok. findet man дѣвѣю десѧти und десѧте krm.

Dual. dat. дѣвѣма десѧтьма vostok.

Plur. nom. neben три десѧти barl. четꙑри десѧти cod. sup. kömmt auch три десѧте pat. und четꙑри десѧте cod. sup. krm. четꙑре десѧте cod. sup. vor.

Plur. genit. три десѧтъ; пѧть десѧтъ, шесть десѧтъ; четꙑрь десѧтъ cod. sup. ostrom. man bemerke дъвою на десѧтихъ апостолъ pat. отъ седмихъ десѧтихъ prol.

Plur. dat. neben десѧтемъ krm. auch десѧтимъ barl. pat. тридесѧтимъ georg. mon. дъвадесѧтиимъ prol. осми десѧтиимъ prol. по трьмь десѧтьмь кентоурионꙑ cod. sup. десѧтьмъ cod. ostrom.

Plur. instr. десѧтими prol. десѧтиими prol. десѧтьми ibid. ant. четꙑри десѧтьми ant. четꙑрьми десѧтꙑ ced. sup. ostrom.

Plur. loc. десѧтьхъ cod. ostrom. десѧтехъ cod. sup. десѧтихъ prol.

Man merke, dass nicht bloss десѧть, sondern auch die übrigen hieher gehörigen numeralia häufig im genit. dat. instr. loc. im plur. gebraucht werden: so sagt man съ осмими кони statt des regelmässigeren съ осъмиѭ конь: in diesem Falle jedoch weicht die declination zum theil ab.

genit.	пѧтихъ
dat.	пѧтимъ
instr,	пѧтими
loc.	пѧтихъ.

Genit. die form auf ихъ ist entweder aus dem local oder, was minder wahrscheinlich, aus der pronominalen declination eingedrungen; sogar тꙑсѧштихъ georg. mon.

Dat. пѧтимъ dial. седмимъ pat. пѧтиимъ prol.

Instr. осмими pat.

Loc. шестихъ, седмихъ, осмихъ pat.

Neutra.

Die neutra zerfallen nach dem auslaut in drei unterabtheilungen.

§ 10. auslaut о.

	sing.	dual.	plur.
nom.	мѣсто	мѣстѣ	мѣста
gen.	мѣста	мѣстоу	мѣстъ
dat.	мѣстоу	мѣста	мѣстомъ
accus.	мѣсто	мѣстѣ	мѣста
voc.	мѣсто	мѣстѣ	мѣста
instr.	мѣстъмь	мѣстома	мѣстꙑ
loc.	мѣстѣ	мѣстоу	мѣстѣхъ

In sehr vielen zweisylbigen substantiven steht o für ес: diese müssen zur dritten unterabtheilung gezählt, und können nur ausnahmsweise nach мѣсто decliniert werden.

Sing. genit. тѣла cod. sup. neben dem gebräuchlicheren тѣлесе.

Sing. dat. златови fast unerhört. pat. 273. небоу neben небеси.

Sing. voc. слове prol. ant. zweimal.

Sing. instr. словомь glag. cloz. 702. neben словесемь. дѣлъмь, словъмь cod. ostrom.

Sing. loc. тѣлѣ ant. neben тѣлеси.

Dual. nom. оцѣ von око neben очи habe ich im cod. bulg. marc. 9. 37. gefunden.

Dual dat. колѣньма prol. und крильма pat. für колѣнома und крилома.

Plur. genit. колъ cod. sup. neben колесъ.

Plur. loc. neben ѣхъ findet man nicht selten охъ мѣстохъ, колѣнохъ, рамохъ, дрѣвохъ pat. оустохъ barl:

Das adjectiv добро wird auf folgende weise decliniert:

	sing.	dual.	plur.
nom.	добро	добрѣ	добра
genit.	добра	доброу	добръ
dat.	доброу	доброма	добромъ
accus.	добро	добрѣ	добра
voc.	добро	добрѣ	добра
instr.	добрѣмь	доброма	добры
loc.	добрѣ	доброу	добрѣхъ.

§ 10. auslaut е.

	sing.	dual.	plur.
nom.	поле	поли	полꙗ
genit.	полꙗ	полю	поль
dat.	полю	полема	полемъ
accus.	поле	поли	полꙗ
voc.	поле	поли	полꙗ
instr.	польмь	полема	поли
loc.	поли	поли	полихъ.

Sing. genit. лице hat neben dem genitiv лица auch личесе und gehört dann zur dritten unterabtheilung.

Sing. dat. мореви cod. sup. womit златови zu vergleichen.

Sing. accus. сльньца glag. cloz. 783. cod. sup.

Sing. instr. a. ложьмь, лицьмь cod. ostrom.

b. die auf иѥ, ьѥ auslautenden substantiva haben neben dem regelmässigen иѥмь, ьѥмь auch иимь, имь und ьимь: камениѥмь, копиѥмь cod. ostrom. цѣломѫдрьствиемь glag. cloz. 406. говѣньѥмь ibid. 142. хотѣниимь ibid. 197. орѫжиимь, видѣниимь, блъштаниимь cod. sup. камениимь, пиꙗньствиимь cod. ostrom. псаньимь glag. cloz. 55. испитанимь ibid. 249. пришьствимь cod. sup.

Sing. loc. die substantiva auf иѥ, ьѥ haben ии, ьи und и: връбии glag. cloz. 351. прѣданьи ibid. 248. цѣсарьстви ibid. 663. 689.

Dual. nom. пришьстви ant. steht für пришьствии; послании krm.

Plur. dat. selten ist die endung омъ, noch seltenes, und sicher unrichtig, ꙗмь: игриштомъ prol. пристаништомъ pat. мъчьтаниꙗмъ pat.

Plur. instr. die endnng ьми ist fast häufiger als die endung и: орѫжьми, ѫжьми, ꙗденьми, ръıданьми, зизаньми, писаньми, наказаньми cod. sup. selten ними; безакониими pat. оутѫжании brev. glag. въздъıхании pat.

Plur. loc. man findet hier eine vierfache endung:

a. ихъ: сръдьцихъ cod. sup. neben сръдьциихъ ant. морихъ, полиихъ pat. лицихъ cod. sup. трѣбиштиихъ. дѣꙗниихъ, начинаниихъ, ꙗвлѥнихъ für ꙗвлѥниихъ.

b. ехъ: блѫдилиштехъ, скъровиштехъ pat.

c. охъ: лицохъ, позориштохъ, коупилиштохъ, видѣниохъ, полѣганиохъ, прошениохъ, ръıданиохъ.

d. ꙗхъ: съниꙗхъ, оучениꙗхъ, страданиꙗхъ, ждолиꙗхъ, бъдѣниꙗхъ, распѫтиꙗхъ, ѫханиꙗхъ.

Das adjectiv тоужде wird folgendermassen decliniert:

	sing.	dual.	plur.
nom.	тоужде	тоужди	тоужда
genit.	тоужда	тоуждоу	тоуждь
dat.	тоуждоу	тоуждема	тоуждемъ
accus.	тоужде	тоужди	тоужда
voc.	тоужде	тоужди	тоужда
instr.	тоуждьмь	тоуждема	тоужди
loc.	тоужди	тоуждоу	тоуждихъ.

Das adjectiv божиѥ:

	sing.	dual.	plur.
nom.	божиѥ	божии	божиꙗ
genit.	божиꙗ	божию	божии
dat.	божию	божиѥма	божиѥмъ
accus.	божиѥ	божиꙗ	божиꙗ

	sing.	dual.	plur.
voc.	божиѥ	божиꙗ	божиꙗ
instr.	божиѥмь	божиѥма	божии
loc.	божии	божию	божиихъ.

§ 12. auslaut ѧ.

	sing.	dual.	plur.
nom.	имѧ	имени	имена
genit.	имене	именоу	именъ
dat.	имени	именема	именемъ
accus.	имѧ	имени	имена
voc.	имѧ	имени	имена
instr.	именьмь	именема	именꙑ
loc.	имени	именоу	именехъ.

Hieher gehören: *a.* die substantive auf мѧ: врѣмѧ, писмѧ, сѣмѧ; hier steht ѧ für ен, wie in корѧ aus корен; daher der genitiv имене; *b.* die übrigen neutra auf ѧ: жрѣбѧ, овьчѧ, ꙗгнѧ, телѧ, осьлѧ, дѣтѧ; hier steht ѧ für ѧт: daher der genitiv жрѣбѧте; *c.* viele zweisylbige substantiva auf о: дѣло, коло, чюдо, дрѣво, око, оухо, тѣло, слово, небо, чрѣво; hier steht о für ес: daher der genitiv дѣлесе. es ist schon bemerkt worden, dass diese substantiva, wiewohl selten, auch der declination мѣсто folgen.

Sing. genit. nicht selten ist die form auf и: небеси cod. serb. luc. 20. 4. словеси ioann. 2. 22. врѣмени ant. hom. имени ant. cod. serb. luc. 21. 17. marc. 13. 13.

Sing. dat. selten und minder richtig ist die form auf оу: отрочѧтоу georg. mon. отрочѧтю, именю, врѣменю pat. оутрочѧтеви barl.

Sing loc. neben и kömmt, jedoch selten, auch е vor: колеси. тѣлеси, ждрѣбѧти, осьлѧти; небесе, ждрѣбѧте glag. cloz. 37.

Dual. nom. neben и findet man auch ѣ: отрочѧти dial. pat. имени, тѣлеси cod. sup; тѣлесѣ cod. sup. именѣ marc. 3. 17. око und оухо bilden очи und оуши, nicht wie man erwarten sollte, очеси, оушеси. оцѣ findet man nur cod. bulg. marc. 9. 47.

Dual. genit. очию, оушию; очью, оушью.

Dual. dat. очима, оушима.

Plur. instr. regel ist ꙑ: дѣлесꙑ, словесꙑ cod. sup. писменꙑ; selten ist ми: чюдесьми ioann. писменьми, врѣменьми.

Plur. loc. neben dem regelmässigen ехъ findet man auch ѣхъ: словесехъ, чюдесехъ, небесехъ cod. sup.; небесѣхъ ant. дрѣвесѣх prol.

Man merke noch, dass дѣта im plur. fem. ist, und nach кость decliniert wird: дѣти, дѣтии, дѣтемъ, дѣти, дѣтьми, дѣтехъ.

Unregelmässig.

§ 13. Hieher gehört die declination der persönlichen pronomina: азъ, тꙑ, сѧ und и, insofern das letzte ausser der zusammensetzung mit же im nominativ nicht gebräuchlich in diesem casus durch онъ ersetzt wird. der stamm азъ findet sich nur im sing. nom. während тꙑ und сѧ auch in andern jedoch nach keiner aus dem gegenwärtigen zustande der sprache mit sicherheit ableitbaren regel gebildeten casus vorkommen.

sing.

nom.	азъ	тꙑ
genit.	мене	тебе
dat.	мънѣ, ми	тебѣ, ти
acc.	мѧ	тѧ
instr.	мъноѭ	тобоѭ
loc.	мънѣ	тебѣ

dual,

nom.	вѣ	вꙑ
accus.	на	ва
genit.	наю	ваю
dat.	нама	вама

plur.

nom.	мꙑ	вꙑ
genit.	насъ	васъ
dat.	намъ	вамъ
accus.	нꙑ	вꙑ
instr.	нами	вами
loc.	насъ	васъ

сѧ hat keinen nominativ und hat für alle zahlen nur eine form: gen. себе dat. себѣ, си accus. себе, сѧ instr. собоѭ loc. себѣ.

Sing. dat. мънѣ, тебѣ und себѣ sind die nachdrucksvolleren formen.

Sing. accus. eben so werden für мѧ, тѧ und сѧ nachdrucksvoller die genitivformen мене, тебе und себе gebraucht.

Dual. nom. вѣ findet sich dreimal im cod. sup. на habe ich nur im dual. accus. gefunden, Šafarik auch im nom.; dual. dat. statt нама kömmt auch на vor. cod. sup. ва steht als dual. acc. und als dual. dat. der zweiten person im cod. sup.

Plur. dat. нꙑ und вꙑ kommen auch als dative vor.

Pronominale declination.

Die zur pronominalen declination gehörenden wörter zerfallen nach dem auslaut in zwei unterabtheilungen.

§ 14. autlaut ъ.

	sing.		
nom.	тъ	та	то
gen.	того	тоѩ	того
dat.	томоу	тои	томоу
acc.	тъ	тѫ	то
instr.	тѣмь	тоѭ	тѣмь
loc.	томь	тои	томь

	dual.		
nom.	та	тѣ	тѣ
gen.	тою	тою	тою
dat.	тѣма	тѣма	тѣма

	plur.		
nom.	ти	тꙑ	та
gen.	тѣхъ	тѣхъ	тѣхъ
dat.	тѣмъ	тѣмъ	тѣмъ
acc.	тꙑ	тꙑ	та
instr.	тѣми	тѣми	тѣми
loc.	тѣхъ	тѣхъ	тѣхъ.

Hieher gehören ausser тъ: овъ, онъ, инъ, самъ, ѥдинъ, вьсѥкъ und къто, welches letztere ausser dem nominativ die sylbe то abwirft, sammt den zusammensetzungen: никто, нѣкто, къждо; überdiess die dualformen дъва, оба. nach Vostokov müssen auch такъ, ѥкъ, какъ, коликъ und ѥтеръ hieher gezählt werden.

Statt тъ findet man in späteren handschriften nicht selten nach art der adjectiva bestimmter form das zusammengesetzte тъи, тои, dasselbe findet statt in den formen: тѫѭ, самѫѭ (eandem) und dem befremdenden тꙑѭ sing. accus. fem. вьсѥцѣи sing. loc. fem. pat. тꙑѥ dual. nom. masc. тꙑѩ, всьѥкꙑѩ, инꙑѩ plur. acc.

Man bemerke neben dem reduplicierten тото ant. hom. den plur. accus. masc. тѧ glag. cloz. 77. den sing. genit. fem. тєждє (тѧждє) ant. 43. und die unrichtigen formen: онаҳъ und онъіҳъ pat. und den sing. gen. ѥдинъі für ѥдиноѩ.

Ausser den oben angegebenen wörtern folgen dieser declination, wenigstens in den jüngern handschriften und in einigen casus, noch andere wörter, welche regelmässig entweder der substantivischen oder der gemischten declination angehören. die der substantivischen declination zuzuzählenden adjectiva possessiva folgen nicht selten der pronominalen declination: *sing. instr.* ҳристовѣмь *dual. genit.* лотовѣю wie дъвѣю für дъвою *dual. dat.* патриарҳовѣма *plur. genit.* ѥговѣҳъ,ноудовѣҳъ, адамовѣҳъ, ароновѣҳъ *plur. dat.* ҳристовѣмъ, силвестровѣмъ *plur. instr.* ѥговѣми, павловѣми, лазаревѣми *plur. loc.* ѥсеовѣҳъ, моисеовѣҳъ. dasselbe gilt von den von demonstrativen pronominen abgeleiteten formen: толикъ, селикъ, какъ, такъ, ѩкъ, сикъ, so wie von den weiteren ableitungen: таковъ, сиковъ, сицевъ (сиць habe ich nur substantivisch decliniert gefunden) *sing. instr.* кацѣмь, тацѣмь, колицѣмь *sing. loc.* такомь cod. sup. *plur. genit.* ѩцѣҳъ *plur. dat.* кацѣмъ, толицѣмъ, селицѣмъ *plur. instr.* таковѣми, тацѣми, колицѣми, сицѣми cod. sup. hieher müssen auch многъ und малъ, letzteres in der bedeutung pauci, gezählt werden: *sing. instr.* мнозѣмь *plur. gen.* малѣҳъ, мнозѣҳъ *plur. dat.* малѣмъ, мнозѣмъ *plur. instr.* малѣми. die hier angeführten wörter, mit ausnahme der adjectiva possessiva, folgen, wo es der sinn erheischt, nicht nur, wie schon gesagt worden, der substantivischen, sondern auch der gemischten declination: *sing. genit.* таковаго, толикаго pat. *sing. accus.* таковѫѭ cod. sup. толикѫѭ pat. *plur. dat.* сикъимъ pat. *plur. acc.* таковъіѩ pat. *plur. loc.* толикъіҳъ krm.

Dagegen findet man, wiewohl ziemlich selten, wörter, die in der regel entweder bloss der gemischten oder dieser sowohl als der substantivischen declination folgen. pronominal decliniert: *sing. genit. fem.* девѧтоѩ krm, *sing dat. masc.* которомоу *sing. instr.* тисѣмь, тьньцѣмь, велицѣмь pat. ѥтеръ wird substantivisch, selten adjectivisch decliniert: ѥтеръіҳъ genit. plur. ant. оньсица natürlich nur substantivisch: оньсицѧ града cod. sup.

къто wird auf folgende weise decliniert:

sing.	nom.	кꙑто
	gen.	кого
	dat.	комоу
	acc.	кого
	instr.	цѣмь
	loc.	комь

Statt des sing. instr. цѣмь ant. hom. 149. ницѣмь ant. 98. kömmt häufiger die von кꙑ abzuleitende form кꙑимь ant. vor. кꙑждо wird nach кꙑто: когождо, комоуждо u. s. w. oder so decliniert: кꙑждаго (aus der gemischten declination) кꙑждомоу, кꙑждои, кꙑждомь pat. hier bemerke man noch den plur. loc. тѣждехꙑ statt тѣхꙑжде. zu кꙑто rechne ich noch den sing. nom. fem. ка den plur. nom. masc. нѣци und den plur. dat. нѣцѣмꙑ und цѣмꙑ cod. sup.

дꙑва und оба sind natürlich blos im dual gebräuchlich:

	masc.	fem. neutr.
nom.	дꙑва	дꙑвѣ
gen.	дꙑвою	дꙑвою
dat.	дꙑвѣма	дꙑвѣма

Statt дꙑвою findet man auch дꙑвоу und das nach dem dat. gebildete дꙑвѣю. für das fem. habe ich дꙑвама pat. ein einzigesmal gefunden.

§ 15. auslaut ь.

		masc.	fem.	neutr.
sing.	nom.	сь	си	се
		(и)	(ꙗ)	(ѥ)
	genit.	сего	сеꙗ	сего
		ѥго	ѥꙗ	ѥго
	dat.	семоу	сеи	семоу
		ѥмоу	ѥи	ѥмоу
	accus.	сь	сиѭ	се
		и	ѭ	ѥ
	instr.	симь	сеѭ	симь
		имь	ѥѭ	имь
	loc	семь	сеи	семь
		ѥмь	ѥи	ѥмь
dual.	nom.	сиꙗ	си	си
		(ꙗ)	(и)	(и)
	gen.	сею	сею	сею
		ѥю	ѥю	ѥю
	dat.	сима	сима	сима
		има	има	има

		masc.	fem.	neutr.
plur.	nom.	си	си	си
		(и)	(и)	(и)
	gen.	сихъ	сихъ	сихъ
		ихъ	ихъ	ихъ
	dat.	симъ	симъ	симъ
		имъ	имъ	имъ
	acc.	сиѩ	сиѩ	си
		ѩ	ѩ	ꙗ
	instr.	сими	сими	сими
		ими	ими	ими
	loc.	сихъ	сихъ	сихъ
		ихъ	ихъ	имъ

Hierher gehören ausser beiden hier declinierten wörtern сь und и: мои, твои, свои, нашь, вашь; кꙑ, кои; дъвои, обои, трои, чии und чьто.

Statt des sing. nom. fem. си findet man auch сиꙗ, so wie statt des plur. nom. fem. und neutr. си auch die formen сиѩ und сиꙗ vorkommen. selten ist сеѭ für сиѭ. der nom. des pronomens и kömmt nur in der zusammensetzung иже vor. statt ѥѩ habe ich einmal ѩ in оу нѩ prol. öfters моѩ, твоѩ, своѩ, коѩ für моѥѩ, твоѥѩ, своѥѩ, коѥѩ gefunden; selten scheint der accus. fem. ѥѭ und der sing. instr. fem. ѭ vorzukommen. ѥю barl. 31. statt ꙗ im dual. und die formen отънию krm. für отънѥю, so wie нашию cod. serb. für нашею sind selten. nach präpositionen wird dem и ein н vorgesetzt: отъ нѥго, съ нимь.

Der plur. nom. fem. und neutr. auf и kommt nur bei сь und и vor: sonst lautet er ѩ und ꙗ: моѩ, моꙗ.

вьсь wird auf folgende weise decliniert:

		masc.	fem.	neutr.
sing.	nom.	вьсь	вьсꙗ	вьсе
	gen.	вьсего	вьсеѩ	вьсего
	dat.	вьсемоу	вьсеи	вьсемоу
	acc.	вьсь	вьсѭ	вьсе
	instr.	вьсѣмь	вьсеѭ	вьсѣмь
	loc.	вьсемь	вьсеи	вьсемь
plur.	nom.	вси	вьсѩ	вьсꙗ
	gen.	вьсѣхъ	вьсѣхъ	вьсѣхъ
	dat.	вьсѣмъ	вьсѣмъ	вьсѣмь
	acc.	вьсѩ	вьсѩ	вьсꙗ
	instr.	вьсѣми	вьсѣми	вьсѣми
	loc.	вьсѣхъ	вьсѣхъ	вьсѣхъ

кои wird auf folgende weise decliniert:

		masc.	fem.	neutr.
sing.	nom.	кои	коꙗ	коѥ
	gen.	коѥго	коѥѩ	коѥго
	dat.	коѥмоу	коѥи	коѥмоу
	acc.	кои	коѭ	коѥ
	instr.	коимь	коѥѭ	коимь
	loc.	коѥмь	коѥи	коѥмь
dual.	nom.	коꙗ	кои	кои
	gen.	коѥю	коѥю	коѥю
	dat.	коима	коима	коима
plur.	nom.	кои	коѩ	коꙗ
	gen.	коихъ	коихъ	коихъ
	dat.	коимъ	коимъ	коимъ
	acc.	коѩ	коѩ	коꙗ
	instr.	коими	коими	коими
	loc.	коихъ	коихъ	коихъ

Statt кои findet man auch кꙑ: der sing. nom. fem. каꙗ ist der bestimmten form zuzuweisen. statt коѥѩ liest man auch кꙑѩ ant. кѫ gehört zu къ, ка, während кѫѭ der bestimmten form, also der gemischten declination angehört. кꙑмь für коимь, коѩ für коѥѩ sind einigen eben angeführten erscheinungen ähnlich. statt кои steht ции (quidam), so auch in нѣции.

Plur. nom. neut каꙗ gehört zur gemischten declination. man bemerke auch die formen кꙑихъ, кꙑимъ, кꙑѩ, кꙑими.

чьто wird decliniert:

nom.	чьто
gen.	чьсо; чьсого, чесо, чесого
dat.	чемоу; чьсомоу, чесомоу
acc.	чьто; чесо
instr.	чимь
loc.	чемь; чесомь.

Zusammengesetzte declination.

Wir nennen diese declination aus dem grunde zusammengesetzt, weil dieselbe aus der verbindung der substantivischen und pronominalen declination hervorgegangen.

Sie zerfällt nach massgabe des auslauts in zwei abtheilungen:

§ 16. auslaut ꙑ.

		masc-	fem.	neutr.
sing.	nom.	добрꙑ	добраꙗ	доброѥ
	gen.	добрааго	добрꙑѩ	добрааго
	dat.	доброуоумоу	добрѣи	доброуоумоу
	acc.	добрꙑ	добрѫѭ	доброѥ
	instr.	добрꙑимь	доброѭ	добрꙑимь
	loc.	добрѣѥмь	добрѣи	добрѣѥмь
dual.	nom.	добраꙗ	добрѣи	добрѣи
	gen.	доброую	доброую	доброую
	dat.	добрꙑима	добрꙑима	добрꙑима
plur	nom.	добрии	добрꙑѩ	добраꙗ
	gen.	добрꙑихъ	добрꙑихъ	добрꙑихъ
	dat.	добрꙑимъ	добрꙑимъ	добрꙑимъ
	acc.	добрꙑѩ	добрꙑѩ	добраꙗ
	instr.	добрꙑими	добрꙑими	добрꙑими
	loc.	добрꙑихъ	добрꙑихъ	добрꙑихъ.

Sing. nom. im masc. wird selbst in den allerältesten quellen häufiger ъи gefunden: doch блаженъи glag. cloz 20. 241. славънъи 40. свѧтъи 91. вѣчьнъи 107. кръштенъи 120. чловѣчьскъи 263. 510. 625. u. s. w. eben so осмъи, дръжавьнъи cod. ostrom.

Sing. genit. im masc. wird nicht selten аго für ааго geschrieben: свѧтааго glag. cloz. neben добраго.

Sing. dat. im masc. findet man оумоу für оуоумоу: блаженоумоу, свѧтоумоу glag. cloz. sehr selten ist чистоомоу pat. und das der pronominalen declination eigenthümliche омоу.

Sing. accus. man merke den accus. fem. новоѭ glag. cloz. 29.

Sing. instr. neben der form оѭ: дивьноѭ, стоудьноѭ glag. cloz. findet man, jedoch selten, ѫѭ: горькѫѭ pat. простѫѭ cod. sup.

Sing. loc. neben der form ѣѥмь: прѣподобьнѣѥмь cod. sup. глаголѥмѣѥмь, малѣѥмь pat. непобѣдимѣѥмь glag. cloz. findet man *a.* die, wie es scheint, ältere form auf ѣамь: богатѣамь, малѣамь, юностьнѣамь, поустѣамь pat. гробьнѣамь cod. sup. und sonst;

b. die durch assimilation aus ѣѥмь und ѣамь hervorgegangene form ѣѣмь: огньнѣѣмь, свѧтѣѣмь, милостивѣѣмь, цръкъвьнѣѣмь cod. sup. und endlich

c. die durch verkürzung entstandene form ѣмь: непобѣдимѣмь cod. sup. ветъсѣмь, рекомѣмь glag. cloz.

Sing. instr. statt добрꙑимь findet man nicht selten das verkürzte добрꙑимь; so auch im dual dat. plur. dat. instr. und loc. statt ꙑима, ꙑихъ, ꙑимь und ꙑими — ꙑма, ꙑхъ, ꙑмъ, ꙑми.

Dual. gen. befremdend ist die form обѣшению cod. serb.

§ 17. auslaut ии.

		masc.	fem.	neutr.
sing.	nom.	тоуждии	тоуждаꙗ	тоуждеѥ
	gen.	тоуждааго	тоуждѧѩ	тоуждааго
	dat.	тоуждоуоумоу	тоуждии	тоуждоуоумоу
	acc.	тоуждии	тоуждѫѭ	тоуждеѥ
	instr.	тоуждиимь	тоуждеѭ	тоуждиимь
	loc.	тоуждиимь	тоуждии	тоуждиимь
dual.	nom.	тоуждаꙗ	тоуждии	тоуждии
	gen.	тоуждоую	тоуждоую	тоуждоую
	dat.	тоуждиима	тоуждиима	тоуждиима
plur.	nom.	тоуждии	тоуждѧѩ	тоуждаꙗ
	gen.	тоуждиихъ	тоуждиихъ	тоуждиихъ
	dat.	тоуждиимъ	тоуждиимъ	тоуждиимъ
	acc.	тоуждѧѩ	тоуждѧѩ	тоуждаꙗ
	instr.	тоуждиими	тоуждиими	тоуждиими
	loc.	тоуждиихъ	тоуждиихъ	тоуждиихъ.

Sing. nom. man merke die bei part. præs. und præt. act. und bei den comparativen vorkommende femininform ꙑꙗ: бѣсьноуѭштиꙗ, текѫштиꙗ pat. приѥмлѭштиꙗ glag. cloz. 452. ишьдъшиꙗ ant. hom. чьстьнѣишиꙗ ibid.

Sing. dat. im masc. neben исцѣлѣвъшомоу, стригѫштомоу; дивномоу pat. дивиѥмоу prol. тоуждемоу, искрьнѥмоу ant. auch das durch verkürzung aus оуоумоу entstandene тоуждоумоу. die ursprüngliche form ist оуѥмоу: сѫштоуѥмоу, бꙑвъшоуѥмоу, бꙑтьноуѥмоу ioann. exarch. 145. 146. 152. съпѧштоуѥмоу pat. ähnlich findet man im fem. продаѭштои, бѣсьноуѭштои pat. und тъштѣи barl.

Sing. instr. häufig имь für иимь, so wie имъ für иимъ u. s. w.

Sing. loc. masc. послѣдьниимь cod. ostr. тоуждемь ant. luc. 16. 12. *fem.* горьнии cod. ostr. тоуждеи glag. cloz. 461. 362. cod. cup.

Dual. genit. befremdend sind die formen слꙑшавъшею cod. serb. ioann 1. 41. und сꙑшьдъшею.

Plur. dat. man merke die form прикмлѭштемъ ant. hom. 234 und die ähnliche form рекъшенхъ ant.

Die hier angeführten formen entstehen aus der verschmelzung des substantivisch declinierten добръ тоуждь mit dem pronominal declinierten и und zwar:

a durch nebeneinanderstellung: sing. nom. добръи, добрак, доброк; sing. genit. fem. добръѩ, da von и neben кѩ auch ѩ vorkommt; sing. accus. fem. добрѫѭ; sing. loc. masc. und neutr. добрѣкмь; dual. nom. добрак, добрѣи; plur. nom. добрии, добръѩ, добрак; plur. accus. добръѩ, добрак. eben so sing. nom. fem. und neutr. тоуждак, тоуждек; sing. genit. fem. тоуждѧѩ; sing. acc. fem. тоуждѫѭ; dual. nom. тоуждак, тоуждии; plur. nom. тоуждии, тоуждѧѩ, тоуждак; plur. accus. тоуждѧѩ, тоуждак.

b. durch assimilation: *α.* indem die sylbe к des pronomen и dem vorhergehenden auslaut gleich gemacht wird: sing. genit. masc. und neutr. добраего; sing. dat. masc. und neutr. доброуоумоу; sing. loc. masc. und neutr. добрѣѣмь; eben so тоуждааго, тоуждоуоумоу; loc. sing. masc. und neutr. тоуждиимь. *β.* indem das auslautende ь des adjectivs dem nachfolgenden и gleich gemacht wird: sing. nom. masc. тоуждии.

c. durch abwerfung der sylbe к des pronomens: sing. dat. und loc. fem. добрѣи; dual. genit. доброую; so auch sing. dat. und loc. fem. тоуждии.

d. durch einschiebung eines и in allen jenen formen der substantivischen declination, die auf мь, ма, хъ, мъ und ми auslauten: hiebei geht der dem consonanten vorhergehende vocal ъ, о, а bei dem auslaut ъι in ъι; ь, е, а, bei dem auslaut ии hingegen in и über: sing. instr. masc. und neutr. добръимь und тоуждимь u. s. w.

Der sing. instr. fem. endlich ist in der substantivischen und zusammengesetzten form identisch: доброѭ und тоуждеѭ; der grund scheint in der ohnehin langen form der substantivischen declination zu liegen.

Anhang.

I. Ueber die bildung des comparativs.

Der comparativ wird gebildet: 1. indem man an das thema des adjectivs für das masc. ѣи, für das fem. ѣиши, für das neutr. ѣк anhängt: ıаснѣи, сильнѣи, чьстьнѣи,

старѣи, скорѣи, прѫвѣи, юнѣи, опасивѣи, добрѣи, злѣи, грѫвѣи, лѣпѣи, дръзѣи, лютѣи von юсьнъ, сильнъ u. s. w. долѣи pat. vom adverb долъ, соулѣк glag. cloz. von einem sonst nicht nachweisbaren соул. ein auslautender guttural wird in den entsprechenden palatal verwandelt, nach welchem ѣ in а übergeht: кратъчаи, жесточаи, вꙑсочаи, тьньчаи, тѧжъчаи (neben мѧкъчии barl. vielleicht für мѧчии), льгъчаи, горьчаи, глѫбочаи, сладъчаи, множаи, длъжаи, блажаи, ветъшаи. ähnlich wird auch in dem vom substantivum мѫжь abgeleiteten мѫжаи, ferners in ближаи (neben близѣи) нижаи nach dem palatal а geschrieben; dasselbe geschieht auch nach dem weichen л im доблıаи: dagegen steht тлъштѣи offenbar für тлъстѣи. das suffix окъ, ъкъ wird bei der bildung des comparativs häufig ausgestossen: кротѣи, льжаи von кротъкъ, лъгъкъ.

2. der compartiv wird ferner gebildet, indem man an die wurzel für das masc. ии, für das fem. ьши, für das neutr. к anfügt. hieher gehören болии, вѧштии, гории, лоучии, мьнии, рачии, оунии von nicht vorkommenden positiven бол — вѧшт — u. s. w. auch тѧжии von тѧжькъ; man merke hier den adverbialen comparativ паче von пак — und den adjectivischen comparativ тачек (deterius) von так — дальнее glag. cloz. 122. hiebei wird der guttural in den palatal verwandelt: лишии, ähnlich auch in моштии von einer wurzel могт —; nach den labialen wird л eingeschaltet: крѣплии, глѫблии, грѫблии (neben грѫбьши, cod. sup.) von крѣп — глѫб — wofür крѣпъкъ und глѫбокъ, und грѫбъ; die dentalen gehen in шт und жд über: люштии, хоуждии, слаждии von лютъ, слад — (wofür сладъкъ) und хоудъ; hierher ist auch прѣжде von прѣдъ zu zählen; die sibilanten endlich gehen in die entsprechenden palatalen über: вꙑшии und нижии von вꙑс — und ниѕ — wofür вꙑсокъ und низъкъ.

Der superlativ wird entweder durch den blossen comparativ oder durch diesen mit vorgesetzten наи bezeichnet: наипаче, наитрѣбьшии, наивѧште cod. sup. наискорѣк glag. cloz. наистрашьнѣи ant. hom. 219. наи wird auch mit dem positiv obgleich selten verbunden: наилѣпъ bell. troj.

II. *Declination des comparativs.*

		masc.	fem.	neutr.
sing.	nom.	болии	больши	болѥ
		большии	большиꙗ	большеѥ
	gen.	больша	большѧ	больша
		большаго	большѧѩ	большаго
	dat.	большоу	больши	большоу
		большоуоумоу	большии	большоуоумоу
	acc.	большь	большѫ	болѥ
		большии	большѫѭ	большеѥ
	instr.	большемь	большеѭ	большемь
		большиимь	больщеѭ	большиимь
	loc.	больши	больши	болыши
		большиимь	большии	большиıь
dual.	nom.	больша	больши	больши
		болышаꙗ	большии	большии
	gen.	большоу	большоу	большоу
		большоую	большоую	большоую
	dat.	большема	большама	большема
		болышиима	большиима	большиима
plur.	nom.	больше	большѧ	больша
		большии	большѧѩ	большаꙗ
	gen.	большь	большь	большь
		большиихъ	большиихъ	большиихъ
	dat.	большемъ	большамъ	больмемъ
		большиимъ	болышиимъ	большиимъ
	acc.	большѧ	большѧ	больша
		большѧѩ	большѧѩ	большаꙗ
	instr.	больши	болышами	большии
		большиими	большиими	большиими
	loc.	большихъ	большахъ	большихъ
		большиихъ	большиихъ	большиихъ.

Sing. nom. masc. indef. statt болии wird auch больши geschrieben: лоучьши ѥсть чловѣкъ обьчѧте cod. bulg. im fem. steht für das ältere больши ein neueres больша und ein bestimmtes большаꙗ. die formen болѥ, оунѥ, лоуче, вꙑше, вѧште sind wohl bloss adverbia; dennoch боле вьсего есть съмиреньѥ братрънье glag. cloz. hingegen лѥ ist gewiss adjectivisch: льгъчаѥ орьла житиѥ georg mon. neben болѥѥ findet man auch больше.

Sing. gen. fem. für большѧ findet man auch большинѧ krm. 40. чьстьпѣншиѩ barl.

Plur. nom. neben dem älteren больше kommt auch больши vor.

III. Declination der participia präs. und prät. act.

Diese ist der oben behandelten sehr ähnlich; als beispiel diene биѩ:

		masc.	fem.	neutr.
sing.	nom.	биѩ	биѩшти	биѩ
		биѩи	биѩштиꙗ	биѩштеѥ
	gen.	биѩшта	биѩштѧ	биѩшта
		биѩштааго	биѩштѧѩ	биѩштааго
	dat.	биѩштоу	биѩшти	биѩштоу
		биѩштоуоумоу	биѩштии	биѩштоуоумоу
	acc.	биѩшть	биѩштѫ	биѩште
		биѩштааго	биѩштѫѭ	биѩштеѥ
	instr.	биѩштемь	биѩштеѭ	биѩштемь
		биѩштиимь	биѩштеѭ	биѩштиимь
	loc.	биѩшти	биѩшти	биѩшти
		биѩштиимь	биѩштии	биѩштиимь
dual.	nom.	биѩшта	биѩшти	биѩшти
		биѩштаꙗ	биѩштии	биѩштии
	gen.	биѩштоу	биѩштоу	биѩштоу
		биѩштоую	биѩштоую	биѩштоую
	dat.	биѩштема	биѩштама	биѩштема
		биѩштиима	биѩштиима	биѩштиима
plur.	nom.	биѩште	биѩштѧ	биѩшта
		биѩштии	биѩштѧѩ	биѩштаꙗ
	gen.	биѩшть	биѩшть	биѩшть
		биѩштиихъ	биѩштиихъ	биѩштиихь
	dat.	биѩштемъ	биѩштамъ	биѩштемъ
		биѩмтиимъ	биѩштиимъ	биѩштиимъ
	acc.	биѩштѧ	биѩштѧ	биѩшта
		биѩштѧѩ	биѩштѧѩ	биѩштаꙗ
	instr.	биѩшти	биѩштами	биѩшти
		биѩштиими	биѩштиими	биѩштиими
	loc.	биѩштихъ	биѩштахъ	биѩштихъ
		биѩштиихъ	биѩштиихъ	биѩштиихъ

Einen nom. sing. masc. def. биѩштии kann ich nicht nachweisen, wohl aber indef. биѩшть; statt биѩшти- kommt auch биѩшта und statt биѩштиꙗ — биѩштаꙗ vor. биѩште für биѩ kann nicht belegt werden. im nom.

plur. masc. indef. kann ich бѫшти nicht belegen, wohl aber findet man für бнѫштии häufiger бнѫштеи, so auch im loc. plur. das sonderbare рекъшеихъ pat.

IV. Wissenschaftliche eintheilung der substantiva.

In dieser abhandlung habe ich als obersten eintheilungsgrund der substantiva das geschlecht und als weiteren eintheilungsgrund den auslaut angenommen, und auf diese weise alle substantive in 9 abtheilungen zerfällt. diese eintheilung ist mehr berechnet, den bisherigen anschauungen den lernenden entgegenzukommen als der wissenschaft zu genügen. eine wissenschaftliche eintheilung muss zuoberst auf die der ganzen declination zu grunde liegende form des worts, auf das thema, rücksicht nehmen. in dieser hinsicht nun scheinen die substantiva des altslovenischen am füglichsten in 4 classen gebracht werdeu zu könneu; 1. a, 2. i, 3. u, 4. consonant. zur a-classe gehören рыба und доуша: die unterschiede zwischen beiden in der declination, selbst der durchgreifende ѧ für ы, scheinen uns blos euphonisch. zur i-classe zähle ich die fem. auf ь: кость und die masculina, die nach пѫть decliniert werden, mit ausnahme jener, die den sing. genitiv auf е bilden: корене, свекръве. zur u-classe rechne ich die nach рабъ, мѫжь, краи zu declinierenden substantiva, deren declination die themata rabu, mažju, kraju zu grunde liegen: der zwischen diesen substantiven stattfindende unterschied in der declination ist für einen bloss euphonischen zu erklären. ich rechne hieher, ungeachtet des auslautes im nominativ, auch die neutra мѣсто und поле und zwar wegen der durchgängigen übereinstimmung dieser wörter mit den oben angegebenen substantiven. eine trennung der mascul. in solche, deren thema auf o und in solche, deren thema auf u oder auf y auslaute, kann wohl durch entsprechende sanscritformen, durchaus nicht durch den erhaltenen zustand der sprache gerechtfertigt werden, da in dieser zwischen сынъ und рабъ in declination wohl kaum ein unterschied wird nachgewiesen werden können. zur konsenantenclasse endlich rechne ich *a.* die masc. корѧ, камы, und das fem. свекры mit den ihnen verwandten substantiven, welche formen für kamen, koren, svekrv stehen; *b.* die neutra, wie слово, имѧ, телѧ, deren declination die formen sloves, imen und telet als themata zu grunde liegen. alle diese wörter bilden ungeachtet des geschlechtsunterschiedes den genit. sing. auf е.

was in der altslovenischen declination schwankendes angetroffen wird, ist der neigung mehrerer wörterclassen zuzuschreiben, in der declination sich mit andern classen mehr oder weniger zu identificieren: so streben die masculina der i-classe nach einheit mit der u-classe, ebenso wörter wie кора und камы, die überdiess manchmal auch in die i-classe hinüberschielen; formen wie свекры endlich ragen manchmal in die i-classe der fem., mit der sie in den meisten lebenden dialecten zusammenfallen. so zeigt sich auch im altslovenischen das bestreben sich des alten formenreichthums zu entledigen und eine dem verstande die übersicht erleichternde formenarmuth herbeizuführen. mit diesem bestreben scheint der überwiegende einfluss im zusammenhange zu stehen, welchen der geschlechtsunterschied auf die declination in allen classen übt.

Wenn man die durch euphonische gesetze und durch den geschlechtsunterschied bedingten besonderheiten durch paradigmen ersichtlich machen will, so wird man die a-classe durch die paradigmen рыба und доуша; die i-classe durch пѫть und кость, die u-classe durch сынъ, мѫжь; мѣсто und поле, die consonantenclasse endlich durch кора; свекры; слово, имѧ und телѧ erläutern.

Von der conjugation.

Die altslovenische grammatik hat die bildung folgender modus- und tempusformen zu lehren:

1. infinitiv, 2. supinum, 3. präsens, 4. imperativ, 5. aorist, 6. imperfect, 7. part. präs. act., 8. part. präs. pass., 9. part. prät. act. I., 10. part. prät. pass., 11. part. prät. act. II., 12. futurum, 13. perfect, 14. plusquamperfect, 15. conditionalis.

Die bildung der vier letzten formen so wie des passivs kann erst nach der unregelmässigen conjugation gelehrt werden, weil sie mit unregelmässigen verben umschrieben werden müssen.

§ 17. Ich benütze zur eintheilung der verba den infinitiv, dessen suffix ти entweder unmittelbar oder mittelst eines vocals, diphthongs, mittelst der sylbe нѫ oder mittelst der zwei sylben ова an den stamm gefügt wird. diese verbindung zwischen thema und infinitivsuffix nenne ich charakter der classe, in der regel classenvocal, und der das thema schliessende buchstabe heisst mir verbalcharacter.

Erste classe. das infinitivsuffix ти wird unmittelbar an das thema angefügt. die verba dieser classe zerfallen nach beschaffenheit des verbalcharacters in folgende abtheilungen:

I. abtheilung. verbalcharacter dental: т, д — плет-плести (plectere), вед-вести (ducere).

II. abtheilung. verbalcharacter sibilant: з, с — вез-вести (vehere), нес-нести (ferre).

III. abtheilung. verbalcharacter labial: п, б, в — чрьп-чрѣти (haurire), греб-грети (no-sepelire) жив-жити (vivere)

IV. abtheilung. verbalcharacter guttural: к, г, х — пек-пешти (pinsere), мог-мошти (posse), врѣх-врѣшти (triturare).

V. abtheilung. verbalcharacter: nasalconsonant: н, м — кльн-клѧти (jurare), им-ѩти (capere).

VI. abtheilung. verbalcharacter vocal: а, и, ѣ, оу, ꙑ — знати (noscere), бити (percutere), пѣти (canere), чоути (intelligere), мꙑти (lavare). man bemerke, dass е, о, ъ, ь nie als verbaclcharactere vorkommen.]

Zweite classe. das infinitivsuffix ти wird an das thema mittelst der sylbe нѫ gefügt: двигнѫти (movere).

Dritte classe. das infinitivsuffix ти wird an das thema mittelst des diphthongs ѣ gefügt. die verba dieser classe zerfallen in drei abtheilungen:

I. abtheilung. das verbum nimmt im präsens nach abwerfung des ѣ den bindevocal е an: мрѣти (mori), мрешн.

II. abtheilung. das verbum nimmt im präsens nach abwerfung des ѣ den vocal и an: горѣти (ardere), горишн.

III. abtheilung. das verbum nimmt im präsens nach ѣ den bindevocal е an: грѣти (calefacere), грѣкши.

Vierte classe. das infinitivsuffix ти wird mittelst и an das thema gefügt: хвалити (laudare).

Fünfte classe. das infinitivsuffix ти wird mittelst а an das thema gefügt. die verba dieser classe zerfallen in zwei abtheilungen:

I. abtheilung. das verbum nimmt im präsens nach abwerfung des а den bindevocal е an: брати (colligere), берешн, писати (scribere), пишешн.

II. abtheilung. das verbum nimmt im präsens nach dem а den bindevocal е an: дѣлати (agere), дѣлакши.

Sechste classe. das infinitivsuffix ти wird mittelst оу-а d. i. ова an den stamm gefügt: коуповати (emere).

Die der conjugation zu grunde liegende form nenne ich thema, welches mit dem stamm oder der wurzel entweder identisch oder davon verschieden ist; so ist in пити der stamm zugleich thema, während in грѣти das thema грѣ vom stamme гр sich durch den character der classe unterscheidet.

Der den slavischen sprachen eigenthümliche unterschied zwischen perfectiven und imperfectiven verben hat auf die bildung der formen keinen einfluss und muss in der syntax entwickelt werden.

§ 19. Tempuscharacter. der schwache aorist und das imperfect haben χ zum character. der starke aorist hingegen wird ohne χ gebildet, und zeichnet sich vor dem präsens nur durch stumpfere personalendungen aus. das imperfect unterscheidet sich vom schwachen aorist nicht nur durch die personalendung der III. plural und durch die beibehaltung des vor є in ш übergehenden tempuscharacters χ in der II. und III. singular, sondern auch dadurch, dass jenes zwischen den stamm und den tempuscharacter in der regel gewichtvollere vocale ѣѣ, ѣа, аа, ѣ, а einschaltet: man vergleiche die imperfecta слоѵѣѣχъ, идѣаχъ, можааχъ, чьтѣχъ und пиаχъ mit den aoristen слоѵχъ, идоχъ, мофоχъ, чьтоχъ und пиχъ. je älter die handschriften, desto gewichtvoller sind in der regel diese den aorist vom imperfect unterscheidenden vocale, die durch ihre schwere die dauer der handlung nachdrucksvoller zu bezeichnen bestimmt zu sein scheinen.

§ 20. Modusvocal. der imperativ ist durch den vocal и ausgezeichnet, welcher in den regelmässigen verben, die keinen classenvocal haben, nach dem bindevocal є; bei den verben, die einen classenvocal haben, nach diesem; bei den unregelmässigen verben endlich, welche keinen classenvocal haben, unmittelbar an das thema angefügt wird. im ersten falle schmilzt der bindevocal є mit dem darauffolgenden modusvocal zum diphthong ѣ zusammen: daher плєтѣтє für плєтєитє, so wie im neuslovenischen nêdi aus ne idi entstanden ist. in der II. und III. singular sinkt ѣ zum blossen и herab; diese schwächung wird durch die nothwendigkeit einer leichteren, der schnelligkeit, womit ein befehl ertheilt wird, entsprechenderen form, oder, was mir wahrscheinlicher ist, durch die stellung des diphthongs im auslaute veranlasst. in jenen verben, welche, wie die unregelmässigen mit ausnahme von имѣти, keinen bindevocal haben, sinkt der modusvocal и zum halbvocal ь herab; daher

даждь für дадь und dieses für дади. man bemerke ferner, dass nach dem classenvocal и der modusvocal и ausfällt: daher молите für молиите, und dass, euphonischen gesetzen gemäss, ѣ nach palatalen in а übergeht: вьꙁꙑштате cod. bonon. pater. 143. напишате pater. 85. вьстрепештамъ ibid. 301. алъчамъі suprasl. вьсплештате cod. bonon. psalt. venet. 46. 1. apost. bulg. осѫжате evang. assem. вьꙁдеждате, съвѫжамъ cod. bonon. вьнемлюмъ triod. вьпиюмъ hom. 47. оубиюмо cod. assem. съꙁиждате dial. биюте, пиюте, оукрьіѩте Vostokov im evang. ostrom

§ 21. Bindevocal. *a.* die verba I. 4. nehmen in der I. singular und III. plural keinen bindevocal an: пекѫ und пекѫть sind aus пекмь und пекнть hervorgegangen, da sie sonst печѫ und печѫть lauten müssten. dasselbe dürfte wohl auch in den anderen abtheilungen der ersten classe gelten. *b.* die verba V. 2. ermangeln öfters zwischen dem classenvocal а und den personalendungen der III. seltener der II. singular und noch seltener der I. singular und der I. und II. plural des bindevocals е, und fallen dadurch mit der conjugation des unregelmässigen имамь zusammen: бъіваать, повелѣваать, вьскрѣшаать. die verdoppelung des а kann auch unterbleiben: оставлють pater. 59. дѣлать, обльвать ibid. 323. wenn in der I. singular der bindevocal fehlt, so erhält sich das м, das mit einem vorhergehenden е zu ѫ zusammenschmilzt; желамь barl. 63. поꙁнавамь ibid. 85. *c.* der aorist und des imperfect schieben oft auch in der II. und III. dual und in der II. plural zwischen den tempuscharacter х und die personalendungen та und те einen bindevocal е oder о ein, und verwandeln vor jenem den guttural in den entsprechenden palatal: дѣашете glag. cloz. 847. сьбираашета, идѣашета suprasl. идѣашете, течаашете, хождаашете, сѣашете cod. assem. владахота, плакахота, бѣхота frag. glag. глаголахота glag. cloz. XLIX. formen, wie достигоховѣ, haben einen doppelten bindevocal: den einen zwischen dem thema und dem tempuscharacter, den andern zwischen dem tempuscharacter und der personalendung: достиг-о-х-овѣ. eine I. dual auf свѣ ist mir in keiner alten quelle, dagegen auf ховѣ häufig vorgekommen: принесоховѣ, осѫдиховѣ triod. ходиховѣ frag. glag. psalt. venet. cod. bonon. seltene formen wie притекъста suprasl. слъішахъмъ, видѣхъмъ cod. bonon. beweisen, dass der bindevocal о aus einem älteren ъ hervorgegangen ist.

§ 22. Suffixe. A. personalendungen;

		präsens.	imperativ.	aorist, imperfect.
sing.	1.	м	fehlt	ъ
	2.	ши	—	—
	3.	ть	—	—
dual.	1.	вѣ	вѣ	вѣ
	2.	та, тѣ	та, тѣ	та, тѣ
	3.	та, тѣ	та, тѣ	та, тѣ
plur.	1.	мъ	мъ	мъ
	2.	те	те	те
	3.	нть	н	н

Aus diesem schema geht hervor, dass das präsens vollere, der imperativ, aorist und imperfect hingegen stumpfere personalendungen haben; der gegensatz tritt jedoch im erhaltenen zustande der sprache nur im singular und in der III. plural hervor. über die einzelnen personalendungen merke man folgendes: *a.* das м der I. singular präsens und das н der III. pluraris schmilzt mit dem vorhergehenden bindevocal zu einem der beiden nasalvocale ѧ oder ѫ zusammen: дѣлаѭть, бъıшѧ, плетѣахѫ, aus кнть, шен, хон. in den verben der ersten classe hingegen werden die nasalconsonanten м und н selbst vocalisirt: рекѫ, рекѫть für рекм, рекнть; für die III. pluralis gilt dieses auch bei den unregelmässigen verben mit ausnahme von имамь. *b.* in den monum. frising. findet man neben der vollen personalendung der II. singular ши auch die abgekürzte auf шь: възовешь, задѣнешь, вѣшь, придешь. *c.* die I. plural bietet nicht selten мъı statt мъ: бѫдемъı, поживемъı sborn. sec. XI. seltener ist die lebenden dialecten entlehnte endung о: оубиѥмо cod. assem. вѣмо evang. šišat. *d.* der character der III. singular ть, der sich in сѧ-ти (inquit) vollständig erhalten, fällt selbst in sehr alten handschriften häufig ab: ѥвлѥк, бѫде, бесѣдоук, пъıтак, хъште, пъıтаа, подобаа, исхаждак cod. suprasl. seltener ist dieses in der III. plural der fall: начьнѫ (incipient) cod. suprasl. слѣпи прозираѭ, писана бъıваѭ cod. assem. dafür nehmen manche verba in der III. singular, seltener plural, aorist und imperfect тъ an: житъ triod. обитъ, питъ, приѩтъ, сънатъ, начѧтъ, оумрѣтъ, стенашетъ georg. nom. моужадашетъ ostrom. 279. a. b. Im aorist nimmt auch die II. singular das тъ an: бъıстъ (ἐγενήθης et ἐγενήθη) brev. glag. обитъ (obvolvisti, obvolvit) приѩтъ (accepisti, accepit). *e.* mit ausnahme der eben angeführten fälle

hat die II und III. singular aorist und imperfect keine personalendung; dasselbe gilt von der II. und III. sing. imperativ: плети steht für плетѣс und плетѣт; die schwächung des nach abfall des с und т auslautenden ѣ zu и habe ich schon oben berührt. die III. pluralis imperativ wird entweder durch das präsens mit vorhergehendem да oder durch die II. plural imperativ ersetzt: бѫдѣте (este, sunto): ein einziges mal habe ich die zweifelsohne ursprüngliche form für die III. plural imperativ auf ѫ für ѣи gefunden: бѫдѫ чрѣсла ваша прѣпоꙗсана ἔστωσαν αἱ ὀσφύες ὑμῶν περιεζωσμέναι luc. 12. 35. cod. assem., wo der ostrom. да бѫдѫть hat. *f.* die grammatiker stellen im dual für das masculinum die personalendungen ва, та, та für das feminin вѣ, тѣ, тѣ auf; ich habe in den ältesten handschriften die endung ва gar nicht, die endung тѣ hingegen für das feminin und neutrum im präsens und im imperativ im cod. bonon. gefunden: отригнетѣ оустънѣ мои, рѫцѣ ѥстѣ, очи оутврьждѥнѣ ѥстѣ нань, бѫдѣтѣ оуши твои: es ist daher ein irrthum, wenn Vostokov in seinen grammatischen bemerkungen zum ostromir die endung тѣ für eine blosse erfindung der grammatiker erklärt. in anderen quellen wird die endung та auch für das feminin und neutrum gebraucht: изберета обѣ странѣ krm. 93. neben та und тѣ findet man auch те: обои бъıваѥте пастѣ, да обѣ пастѣ въ коупѣ бѫдете suprasl. auch im aorist und im imperfect war die endung та für alle drei genera im gebrauche, während тѣ für das feminin und neutrum bestimmt war: те findet man wie та für alle drei genera. *α.* та für alle genera: боита сѧ, зьрѣаста II. dual. fem. cod. assem. двѣ на десѧте бѣста кошници осталѣ, очи бѣста cod. suprasl. бѣста очи тежьцѣ evang. šišat. срѣтоста III. dual. fem. frag. glag. видѣста сѧ очи pater. 90. *β.* тѣ für das feminin und neutrum: посъластѣ сестрѣ ѥго къ нѥмоу joan. 11. 3. ostrom. текостѣ III. dual. fem. ostrom. поклонистѣ сѧ III. dual. fem. matth. 28. 9. ostrom. осльпостѣ очи pater. 130. рѫцѣ ѥго създастѣ, подвижастѣ сѧ ноѕѣ мои, помрачистѣ сѧ очи ихъ, колѣнѣ изнемогостѣ, диꙗволъ и съмрьть иштезнѫстѣ cod. bonon. *γ.* те für alle drei genera: мѫжа дъва стасте luc. 24. 4. ostrom. ꙗвисте сѧ имъ моусии и илиꙗ matth. 27. 3. ostrom. развръзосте сѧ слоуха ѥго cod. assem. бъıсте идѫшта ibid. она рѣсте ibid. бъıсте, носите cod. suprasl. ꙗсте III. dual. fem. matth. 29. 9. ostrom. тѣсте, ꙗсте III. dual. fem. cod.

assem. очи одръжасте сѧ cod. assem. *g*. die dem imperfect eigenthümliche endung findet man zuweilen auch im aorist: заклаҳѫ glag. cloz. 850. вьзмогоҳѫ pater. 259. бнҳѫ ibid. 266. постигоҳѫ ibid. 88. обидоҳѫ, ѩҳѫ, въстѫжиҳѫ, навꙑкоҳѫ cod. bonon. бѣ II. und III. sing. und бѣшѧ III. plur. imperf. vom verb. substant. haben die personalendungen des aorist. dasselbe scheint auch in приближашѧ monum. frising. statt zu finden.

B. die übrigen suffixe: *a*. das suffix des infinitivs ist ти, das des supinum тъ.

b. das part. präs. act. hat nur die nominative der drei zahlen mit bezeichnung des genus. das suffix н statt нт geht mit dem vorhergehenden classen- oder bindevocal in ѧ über, das, wenn es aus der verschmelzung des bindevocals mit н hervorgegangen, in ѫ übergeht, sobald die form am ende zunimmt. letzteres tritt auch bei jenen verben ein, welche statt ѧ ein ꙑ annehmen. das nach н im anslaut der regel gemäss abfallende т (man vergleiche телѧ, телѧте) tritt mit ь vermehrt wieder ein, so oft die form am ende zunimmt:

ҳвал	-ҳвалѧ	für	*-lin, -lint.*	ҳвалѧшти	für	-тьн
дѣл	-дѣлаѩ	„	*-jen, -jent.*	дѣлаѭшти	„	-тьн
плет	-плетꙑ	„	*-tn, -tnt.*	плетѫшти	„	-тьн.

Die nominative dieses particips lauten:

	masc.	fem.	neutr.
sing.	ҳвалѧ	ҳвалѧшти	ҳвалѧ
dual.	ҳвалѧшта	ҳвалѧшти	ҳвалѧшти
plur.	ҳвалѧште	ҳвалѧштѧ	ҳвалѧшта.

Für das neutrum in ѧ: ꙗко шоумѧ дꙑҳание вѣтрьно, ὡς ἀπηχοῦσα αὖρα ἀνέμου.

Von dieser zwischen gerund. und partic. gleichsam in der mitte stehenden form wird das eigentliche particip abgeleitet, welches wie das adjectiv einer zweifachen, der indefiniten und der definiten form fähig ist: ҳвалѧшть, ҳвалѧштии oder ҳвалѧи. die definiten formen ҳвалѧштии und ҳвалѧи sind durch zusammensetzung mit dem pronomen demonstrativum и entstanden, und unterscheiden sich nur dadurch, dass die erstere voller ist. dieses и kann auch an die pluralform ҳвалѧште gefügt werden:

	masc.	fem.	neutr.
sing.	хвалѧшть	хвалѧшта	хвалѧште
	хвалѧштии,	хвалѧштаꙗ	хвалѧштеѥ
	хвалѧи	хвалѧштиꙗ	—
dual.	хвалѧшта	хвалѧшти	хвалѧшти
	хвалѧштаꙗ	хвалѧштии	хвалѧштии
plur.	хвалѧшти	хвалѧштѧ	хвалѧшта
	хвалѧштии	хвалѧштѧѩ	хвалѧштаꙗ
	хвалѧштеи	—	—

c. das suffix des part. präs. pass. ist мъ: плетомъ, плетома, плетомо; хвалимъ, хвалима, хвалимо; лежимъ (*κείμενος*) pater. 47. für лежѧшть ist ein graecismus.

d. das part. prät. act. I. hat wie das part. präs. act., nur die nominative der drei zahlen mit bezeichnung des genus. das suffix ist nach verschiedenheit der verbalform ъ, ь, въ, nach welchen lauten ein ш eingeschaltet wird, so oft die form am ende wächst:

плет—плетъ, плетъши
хвал—хваль, хвальши
дѣл—дѣлавъ, дѣлавъши.

Die nominative dieses particips lauten:

	masc.	fem.	neutr.
sing.	хваль	хвальши	хваль
dual.	хвальша	хвальши	хвальши
plur.	хвальше	хвальшѧ	хвальша.

Für das mit dem masculinum formell identische neutrum. одебелѣвъ mit слово ant. 235.

Hinsichtlich des verhältnisses zum eigentlichen participium gilt hier das, was oben vom participium präs. act. gesagt wurde. die nominative der drei zahlen des eigentlichen particips sind folgende:

	masc.	fem.	neutr.
sing.	хвальшь	хвальша	хвальше
	хвальшии	хвальшаꙗ	хвальшеѥ
	хвалии	хвальшиꙗ	—
dual.	хвальша	хвальши	хвальши
	хвальшаꙗ	хвальшии	хвальшии
plur.	хвальши	хвальшѧ	хвальша
	хвальшии	хвальшѧѩ	хвальшаꙗ
	хвальшеи	—	—

e. Das suffix des particips prät. pass. ist нъ oder тъ: плетенъ, плетена, плетено; распѧтъ, распѧта, распѧто.

f. das suffix des participium prät. act. II. ist лъ: хвалилъ, хвалила, хвалило.

Regelmässige conjugation.

Erste classe.

Das infinitivsuffix ти wird unmittelbar an den stamm gefügt.

Erste abtheilung.

§ 23. Character: dental т, д.

infinitiv. плес-ти. supin. плес-тъ.

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	плет-ѫ	—
	2.	плет-е-ши	плет-и
	3.	плет-е-ть	плет-и
dual.	1.	плет-е-вѣ	плет-ѣ-вѣ
	2.	плет-е-та	плет-ѣ-та
	3.	плет-е-та	плет-ѣ-та
plur.	1.	плет-е-мъ	плет-ѣ-мъ
	2.	плет-е-те	плет-ѣ-те
	3.	плет-ѫть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	плет-о-х-ъ	плет-ѣа-х-ъ
	2.	плет-е	плет-ѣа-ш-е
	3.	плет-е	плет-ѣа-ш-е
dual.	1.	плет-о-х-о-вѣ	плет-ѣа-х-о-вѣ
	2.	плет-о-с-та	плет-ѣа-с-та
plur.	3.	плет-о-с-та	плет-ѣа-с-та
	1.	плет-о-х-о-мъ.	плет-ѣа-х-о-мъ
	2.	плет-о-с-те	плет-ѣа-с-та
	3.	плет-о-ш-ѧ	плет-ѣа-х-ѫ

part. präs. act. плет-ꙑ pass. плет-о-мъ
part. prät. act. I. плет-ъ pass. плет-е-нъ
part. prät. act. II. пле-лъ

Hieher gehören: клад-класти, крад-красти, грѧд-грѧсти, гнет-гнести, чьт-чисти, жлад-жлѣд-жласти, жлѣсти, ꙗд-ꙗсти, раст-расти, рѣт-сърѣсти, пад-пасти, плет-плести, прѧд-прѧсти, бод-бости, блюд-блюсти, блѧд-блѧсти, вед-вести (веꙁдеть οἴσει cod. assem. joan. 21. 18), влад-власти, мет-мести, мѧт-мѧсти, цвьт-цвисти, цвѣсти neben цвьсти pater. 190. сѣд-сѣсти, сѣд-сѣсти сѧ. die particip. formen невидомъ

(invisibilis cod. suprasl.) und питомъ (saginatus luc. 15. 20. cicur georg. mon.) beweisen, dass einst auch вид-видѣти (videre) und пит-питѣти (alere, wofür auch питати) hieher gehört haben.

Vor т wird der dental in с verwandelt: плести, плестъ; пасти, пастъ für плет-ти, плет-тъ; пад-ти, пад-тъ.

сѣд nimmt in beiden bedeutungen im präsens und im imperativ ein ѧ für ѣ an: сѧдѫ, сѧди, посѧди, сѧдевѣ cod. assem. посѧди cod. ostrom. 110. c. сѧди ibid. 110. b. сѧдѣте ibid. 45. a. 159. d. сѧдевѣ ibid. 135. d.

ıад entlehnt den infinitiv und die davon abhängigen formen von ѣх-ıах-прѣѣхавъше matth. 14. 26. cod. assem. прѣıахавъше ostrom. 72. a. die übrigen von mir beobachteten formen sind: въѣди imperat. cod. assem. прѣıадѣмъ imperat. ostrom. 244. d. прѣıаде ibid. 66. a. поıадѫ, прѣıадѫ III. plur. aor. evang. šišat.

Von den verben, die einen dental zum character haben, werden ıад-ıасти (edere), вѣд-вѣдѣти (scire; einige formen setzen den infinitiv вѣсти voraus) und дад-дати (dare von да) auf eine abweichende weise conjugiert, und machen mit имамь (habeo) und ѥсмь (sum) die unregelmässige conjugation aus. zu dieser muss auch die form обрѣси (invenies) pater 261. 301. gerechnet werden: sie stösst ebenfalls vor der personalendung den dental aus, ermangelt des bindevocals und nimmt си statt ши an: sonst bilden die derivata der wurzel рѣт-сърѣсти (obviam fieri), обрѣсти (invenire) das präsens von der form рѧт nach V. I. daher обрѧштѫ, обрѧштеши.

Im participium prät. act. II. wird der dental vor лъ ausgestossen: плелъ, палъ aus плет-лъ, пад-лъ; процвьла triod. dasselbe geschieht auch in шьлъ, welches von einem mit ходити verwandten thema шьд — öfters шед geschrieben — (man vergl. вед mit водити) abzuleiten ist.

и-ити (ire, selten идити ant.) gehört nur dadurch zu dieser abtheilung, dass es mit dem euphonisch eingeschalteten д sich verbunden und dadurch die natur eines verbs mit dem character д angenommen hat: präs. идѫ, imperat. иди, aor. идохъ, imperf. идѣахъ, part. präs. act. идъı, pass. непрѣидомъ (insuperabilis cod. suprasl.) subst. verb. сънитиѥ cod. suprasl. das participium prät. act. I. und II. entlehnt es von шьд-шьдъ, шьлъ;

шедъ, шелъ. wie и gehört auch бѫдѫ (его) zu dieser classe; auch hier ist д ursprünglich nur ein euphonisches einschiebsel.

Zweite abtheilung.

§24. Character: sibilant з, с.

infinitiv. нес-ти supin. несть

		präsens	imperativ.
sing.	1.	нес-ѫ	—
	2.	нес-е-ши	нес-и
	3.	нес-е-ть	нес-и
dual.	1.	нес-е-вѣ	нес-ѣ-вѣ
	2.	нес-е-та	нес-ѣ-та
	3.	нес-е-та	нес-ѣ-та
plur.	1.	нес-е-мъ	нес-ѣ-мъ
	2.	нес-е-те	нес-ѣ-те
	3.	нес-ѫть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	нес-о-х-ъ	нес-ѣа-х-ъ
	2.	нес-е	нес-ѣа-ш-е
	3.	нес-е	нес-ѣа-ш-е
dual.	1.	нес-о-х-о-вѣ	нес-ѣа-х-о-вѣ
	2.	нес-о-с-та	нес-ѣа-с-та
	3.	нес-о-с-та	нес-ѣа-с-та
plur.	1.	нес-о-х-о-мъ	нес-ѣа-х-о-мъ.
	2.	нес-о-с-те	нес-ѣа-с-те
	3.	нес-о-ш-ѧ	нес-ѣа-х-ѫ

part. präs. act. нес-ꙑ pass. нес-о-мъ
part. präs. act. I. нес-ъ pass. нес-е-нъ
part. präs. act. II. нес-лъ

Hieher gehören: грꙑз-грꙑсти, лѣз-лѣсти, нес-нести, трѧс-трѧсти, пас-съпасти, вез-вести, врьз-отъврѣсти, мльз-млѣсти.

отъврѣсти hat im part. prät. pass. neben отъвръзенъ pater. 76. auch, und zwar häufiger, отъвръстъ glag cloz. 917. hom. 146, wovon das subst. verb. отъвръстиѥ im cod. suprasl.

Dritte abtheilung

§ 25. Character: labial п, б, в.

infinitiv. гре-ти supin. гре-тъ

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	греб-ѫ	—
	2.	греб-е-ши	греб-и
	3.	греб-е-ть	греб-и
dual.	1.	греб-е-вѣ	греб-ѣ-вѣ
	2.	греб-е-та	греб-ѣ-та
	3.	греб-е-та	греб-ѣ-та
plur.	1.	греб-е-мъ	греб-ѣ-мъ
	2.	греб-е-те	греб-ѣ-те
	3.	греб-ѫть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	греб-о-х-ъ	греб-ѣа-х-ъ
	2.	греб-е	греб-ѣа-ш-е
	3.	греб-е	греб-ѣа-ш-е
dual.	1.	греб-о-х-о-вѣ	греб-ѣа-х-о-вѣ
	2.	греб-о-с-та	греб-ѣа-с-та
	3.	греб-о-с-та	греб-ѣа-с-та
plur.	1.	греб-о-х-о-мъ	греб-ѣа-х-о-мъ
	2.	греб-о-с-те	греб-ѣа-с-те
	3.	греб-о-ш-ѧ	греб-ѣа-х-ѫ

part. präs. act. греб-ꙑ pass. греб-о-мъ
part. prät. act. I. греб-ъ pass. греб-е-нъ
part. prät. act. II. греб-лъ

Hieher gehören: клеп (uclepenih въклепенъіихъ part. prät. pass. monum. frising.), греб - погрети, погрести, чрьп-чрѣти, жив-жити, шив-шити, теп-тепсти, длъб-длъпсти, плѣв-плѣти, зѧб-зѧпсти, скоуб-скоупсти.

Vor dem infinitivsuffix ти, vor dem suffix des supin. тъ und vor dem des part. prät. act. II. лъ wird der character в ausgestossen: жити, житъ, жилъ. dasselbe geschieht in den beiden ersten fällen den ältesten handschriften zu folge auch mit п und б in чрьп und греб; чрѣти (mit verstärkung des thema) und грети ostrom. 63. c. 104. a. die formen почрьсти ant. pater. 91. почрѣсти ant. und грести ibid. 224. ant. beweisen jedoch, dass sehr frühe schon zwischen den character п oder б

und das suffix ти oder тъ ein с eingeschaltet wurde: чрьсти und грести statt чрьпсти dial. und грепсти.

Für живохъ von жив findet man auch жихъ, als ob жи das thema wäre: ожихъ barl. 240. ожи cod. suprasl. пожи, пожитъ pater. 126. житъ, жихомъ ant. so ist auch шилше pater. 153. zu erklären. das part. prät. pass. иждитъ barl. 110. neben иждивенъ apost. bulg. kann auch von жив abgeleitet werden. man merke шьвенъ pater. 113. 272.

Vierte abtheilung.

§ 26. Character: guttural к, г, х.

infinitiv. пеш-ти supin. пеш-ть.

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	пек-ѫ	—
	2.	печ-е-ши	пец-и
	3.	печ-е-ть	пец-и
dual.	1.	печ-е-вѣ	пец-ѣ-вѣ
	2.	печ-е-та	пец-ѣ-та
	3.	печ-е-та	пец-ѣ-та
plur.	1.	печ-е-мъ	пец-ѣ-мъ
	2.	печ-е-те	пец-ѣ-те
	3.	пек-ѫть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	пек-о-х-ъ	печ-аа-х-ъ
	2.	печ-е	печ-аа-ш-е
	3.	печ-е	печ-аа-ш-е
dual.	1.	пек-о-х-о-вѣ	печ-аа-х-о-вѣ
	2.	пек-о-с-та	печ-аа-х-с-та
	3.	пек-о-с-та	печ-аа-х-с-та
plur.	1.	пек-о-х-о-мъ	печ-аа-х-о-мъ
	2.	пек-о-с-те	печ-аа-с-те
	3.	пек-о-ш-ѧ	печ-аа-х-ѫ

part. präs. act.	пек-ꙑ	pass.	пек-о-мъ
part. prät act. I.	пек-ъ	pass.	печ-е-нъ
part. prät. act. II.	пек-лъ		

Hieher gehören: жег-жешти, лег-лешти, лѫк-лѫшти, рек-решти, тек-тешти, тлък-тлѣшти, пек-пешти, пек-пешти сѧ, прѫг-прѫшти, брѣг-брѣшти (не-non curare), влѣк-влѣшти, врьг-врѣшти, врьх-врѣшти (III. plur.

präs. und part. präs. act. belegt), мог-мошти, сѣк-сѣшти, стриг-стришти, стрѣг-стрѣшти.

Vor dem suffix des infinitivs ти und vor dem des supinums тъ gehen die gutturalen in ш über: тешти, лешти, врѣшти aus пекти, легти, врѣхти. die ostrog. bibel bietet matth. 8. 28. можти.

Die gutturalen gehen vor е und dem aus ю statt ѣ entsprungenen а des imperfects in den entsprechenden palatal, vor dem и und dem ѣ des imperativs hingegen in den entsprechenden sibilanten über: пече, печаахъ; може, можаахъ; врьше, врьшаахъ; — пеци, пецѣте; моѕи, моѕѣте; врьси, врьсѣте. врьѕаше pater. 113. von врьг halte ich für fehlerhaft.

Man bemerke die verstärkung des stammes im infinitiv врѣшти, тлѣшти aus врьг und тлък und die schwächung desselben in anderen formen, wodurch е und ѣ zu ь herabsinken; жьжеши, раждьженъ, зажьже ostrom. 81. a. жегомъ neben жьгомъ cod. suprasl. von жег; рьцѣта von рек; пьци, пьцѣте сѧ von пек; тьцѣмъ hom. 42. von тек; обльчеши neben облѣчеши, облькъ pater. 105. облькль barl. 19. 33. облъченъ ostrom. 99. b. barl. 32. pater. 110. neben облѣченъ ostrom. 255. a. облькохъ, облъче pater. 112. съвлъкъше ostrom. 103. a. 187. a. b. neben облѣкоша von влѣк. zu den verstärkungen ist auch лѧгѫ von лег zu rechnen: въѕлѧгѫть ostrom. 64. c. въѕлѧѕи ibid. 113. b. облѧѕи ibid. 5.

Die ursprüngliche form des imperfect ist ohne zweifel пецѣахъ, welchem das serbische пецијах sehr nahe kömmt. man bemerke die part. präs. act. връхѧи (ὁ ἀλοῶν) могѧи (ὁ δυνάμενος) ant. und помогѧи brev. glag. für -хы und -гы.

Fünfte abtheilung

§ 27. Character: nasalconsonant н, м.

infinitiv. клѧ-ти. supin. клѧ-тъ.

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	кльн-ѫ	—
	2.	кльн-е-ши	кльн-и
	3.	кльн-е-ть	кльн-и
dual.	1.	кльн-е-вѣ	кльн-ѣ-вѣ
	2.	кльн-е-та	кльн-ѣ-та
	3.	кльн-е-та	кльн-ѣ-та

		präsens.	imperativ.
plur.	1.	кльн-е-мъ	кльн-ѣ-мъ
	2.	кльн-е-те	кльн-ѣ-те
	3.	кльн-ѫть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	клѧ-х-ъ	кльн-ѣа-х-ъ
	2.	клѧ	кльн-ѣа-ш-е
	3.	клѧ	кльн-ѣа-ш-е
dual.	1.	клѧ-х-о-вѣ	кльн-ѣа-х-о-вѣ
	2.	клѧ-с-та	кльн-ѣа-с-та
	3.	клѧ-с-та	кльн-ѣа-с-та
plur.	1.	клѧ-х-о-мъ	кльн-ѣа-х-о-мъ
	2.	клѧ-с-те	кльн-ѣа-с-те
	3.	клѧ-ш-ѧ	кльн-ѣа-х-ѫ

part. präs. act.	кльн-ꙑ	pass.	кльн-о-мъ
part. prät. act. I.	кльн-ъ	pass.	клѧ-тъ
part. prät. act. II.	клѧ-лъ		

Hieher gehören: им-ѩти, кльн-клѧти, чьн-чѧти, жьн-жѧти, жьм-жѧти, тьн-тѧти, дъм-дѫти, пьн-пѧти, мьн-мѧти, сьн-сѧ (ἔφη inquit.)

Die verbindungen им-ьм und ьн gehen, den euphonischen gesetzen der altslovenischen sprache gemäss, vor jedem consonanten in den nasalvocal ѧ, ъм der wurzel дъм in demselben falle in den nasalvocal ѫ über: ѩти, ѩхъ; жѧти, жѧхъ; пѧти, пѧхъ; дѫти, дѫхъ stehen für жьмти, жьмхъ; пьнти, пьнхъ etc. vor jedem vocal hingegen erhält sich der nasalconsonant: имѫ, имъ oder ѥмъ etc.

Die verba dieser abtheilung nehmen häufig in der II. und III. sing. aor. ein тъ an: ѩтъ, възѧтъ cod. assem. приѧтъ glag. cloz. 30. 225. 271. ostrom.

Die regelmässige form des part. prät. pass. ist тъ: пропѧтъ, отѧтъ cod. suprasl. doch findet man auch die form auf н: надъменъ cod. suprasl. обименъ barl. 154. прокльненъ georg. mon. распьненъ ostrom. 190.

Das и der wurzel им- wird oft zu ь geschwächt, nicht selten in е verwandelt: възьмѫ cod. suprasl. възьмеши ostrom. 175. b. възьметь ibid. 36. b. 51. a. изьметь ibid. 48. d. 168. a. изьми ibid. 59. d. възми ibid. 25. c. 72. c. приемъше glag. cloz. 75. приемъ cod. assem.

жѧти bildet das part. präs. act. nicht auf ꙑ, sondern auf ѧ: жьнѧ triod. жьнѭштеи ibid. жьнѭшть ant.

Die regelmässige form des part. prät. act. I. ist in übereinstimmung mit den bereits abgehandelten abtheilungen dieser classe auf ъ: начьнъ, проклѥнъше glag. cloz. 107. selten ist die form auf въ; начавъ pater. 179.

Von der wurzel сьн kommen folgende formen vor: сѧ III. sing. aor. (ἔφη) glag. cloz. 71. сѧти III. sing. präs. mit erhaltenem и (φησί) glag. cloz. 281. сѧть mit zu ь geschwächtem и glag. cloz. 49.

Sechste abtheilung.

§ 28. Character: vocal а, и, оу, ꙑ, ѣ.

infinitiv. би-ти supin. би-тъ

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	би-ѭ	—
	2.	би-ѥ-ши	би-и
	3.	би-ѥ-ть	би-и
dual.	1.	би-ѥ-вѣ	би-и-вѣ
	2.	би-ѥ-та	би-и-та
	3.	би-ѥ-та	би-и-та
plur.	1.	би-ѥ-мъ	би-и-мъ
	2.	би-ѥ-те	би-и-те
	3.	би-ѭть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	би-х-ъ	би-ꙗа-х-ъ
	2.	би	би-ꙗа-ш-е
	3.	би	би-ꙗа-ш-е
dual.	1.	би-х-о-вѣ	би-ꙗа-х-о-вѣ
	2.	би-с-та	би-ꙗа-с-та
	3.	би-с-та	би-ꙗа-с-та
plur.	1.	би-х-о-мъ	би-ꙗа-х-о-мъ
	2.	би-с-те	би-ꙗа-с-те
	3.	би-ш-ѧ	би-ꙗа-х-ѫ

part. präs. act. би-ѩ pass. би-ѥ-мъ
part. prät. act. I. би-въ pass. би-ѥ-нъ
part. prät. act. II. би-лъ.

Hieher gehören: оу-обоути, крꙑти (neben крити: покриѥтъ glag. cloz. 137. криѭшти cod. suprasl.). гни-ти, чи-почити, чоу-ти, роути (neben рюти), рꙑ-ти, нꙑ-

оунꙑти, троу-ти; дѣ-ти, пи-ти, пи-въпити (mit пѣти verwandt), пѣ-ти, плоу-ти, би-ти, бри-ти, ви-ти, вꙑ-ти, вѣ-отъвѣ, мꙑ-ти, зна-ти, соу-ти (расоушѧ brev. glag. посоутъ fragm. glag.), слоу-ти, сноу-ти, ста-ти. hieher gehört hinsichtlich einiger formen auch бꙑти (esse) sammt seinen compositis. man findet auch расѣли, сѣта нива sup. von расѣти statt расѣꙗти; пролитъ von пролити statt лиꙗти oder лѣꙗти und отърикши glag. wie es scheint, von отърити, wofür gewöhnlich отърѣꙗти.

Der hiatus wird durch einschiebung des j vermieden: бињ, бикши statt бијѫ бијеши. bei den verben mit dem character оу wird mit ausnahme von чоути derselbe zweck durch auflösung des оу in ов und des ю in ев erreicht. da diese verba vom paradigma zum theil abweichen, so finde ich es rathsam, hier die conjugation des verbs слоути aufzustellen:

	infinitiv.	слоу-ти	supin. слоу-тъ.
		präsens.	imperativ.
sing.	1.	слов-ѫ	—
	2.	слов-е-ши.	слов-и
dual.	1.	слов-е-вѣ	слов-ѣ-вѣ.
		aorist.	imperfect.
sing.	1.	слоу-х-ъ	слов-ѣа-х-ъ.

part. präs. act.	слов-ꙑ	pass.	(слов-о-мъ)
part. prät. act. I.	слоу-въ	pass.	слоу-тъ.
part. prät. act. II.	слоу-лъ.		

пити, въпити und бити schwächen häufig ihr и zu ь: пьѭть, въпьꙗше cod. suprasl. въпьетъ glag. cloz. 394. 687. оубьенъ ibid. 464. бьеть, бьѭшта, прибьенъ cod. suprasl. крꙑти, бꙑти und мꙑти verwandeln vor енъ im part. prät. pass. ꙑ in ъв: кръвенъ, забъвенъ, оумъвенъ.

Von dem thema вѣ findet man im cod. assem viermal die III. sing. aor. отъвѣ (respondit) und zweimal die III. plur. aor. отъвѣшѧ (responderunt).

въꙁдѣти (tollere) und die übrigen composita von дѣти: въдѣти, задѣти, надѣти, одѣти, придѣти (дѣꙗти ist seltener) bilden das präsens und den imperativ entweder regelmässig oder von dem reduplicierten дед

mit abgeworfenem ѣ nach V. 1. parad. писати wie страдати, daher вѫздѣѭ, вѫздѣюши etc. oder вѫздеждѫ ant. вѫздеждеши etc.; вѫздежеши im ostrom. 53. c. ist unrichtig: der imperativ ist одежди ant. вѫздеждате cod. bonon. neben вѫздеждите ostrom. 139. b. надеждимъ сѧ pater. 264. man bemerke задѣнешь in monom. frising. und vergleiche es mit стати.

пѣти substituiert im präsens und imperativ по: поѭ, поюши, поѩ etc. поѩше ant.

стати substituiert in denselben formen стан nach II.: станѫ, станеши etc., imperf. станѣахъ nach останѣахъ cod. suprasl.

Die verba mit dem character и, vielleicht auch die übrigen, nehmen in der II. und III. sing. aor. häufig т an: обитъ ostrom. 202. b. 17. c. повитъ ibid. 250. b. питъ ioan. 4. 13. cod. assem.

Das part. prät. pass. hat eine doppelte form, auf нъ und auf тъ: покръвенъ ostrom. 234. a. pater. 112. 124. съкръвенъ glag. cloz. 410. 950. съкрывенъ ant. забъвенъ ostrom. 235. излиъвенъ ostrom. одѣнъ ostrom. 18. glag. cloz. 863.

Anhang zur ersten classe.

Ueber die älteren aoristformen.

In den glagolitischen denkmälern selbst des vierzehnten jahrhunderts und in dem zwar cyrillischen, jedoch zweifelsohne aus einem glagolitischen originale entsprungenen psalterium bononiense, seltener in anderen cyrillischen handschriften findet man von den verben dieser classe eine doppelte, von der hier aufgestellten verschiedene aoristbildung: die eine ist auf съ, deren character с mit dem с des verb. subst., wie ich nicht zweifle, identisch ist, und welche der gewöhnlichen form auf хъ zu grunde liegt; die zweite unterscheidet sich von der eben erwähnten und von der regelmässigen form wesentlich dadurch, dass sie der zusammensetzung mit dem verb. subst. nicht bedarf und durch die verstärkung der einer solchen fähigen vocale: ь, е, о.

I. von der aoristform auf съ.

a. der tempuscharacter с wird bei den verben der fünften abtheilung unmittelbar an den stamm gefügt: stamm: им, infinitiv: прияти I. sing. приѩсъ, I. plural. приѩсомъ, III. plural. приѩсѧ. ebenso начѩсѧ, распѩсѧ, von чьн, пьн.

b. der tempuscharacter с wird an den seines endconsonanten beraubten stamm gefügt. wobei der vorhergehende vocal: ꙗ, ю, ѧ, ѣ, unverändert bleibt, ь hingegen in и oder ѣ, є in ѣ und о in а übergeht; грєб bildet eine ausnahme.

α. ohne verstärkung des stammvocals: stamm: ꙗд infinitiv: ꙗсти I. sing. ꙗсъ, III. plural. ꙗсѧ. eben so съблюсъ, съблюсѧ; сътрѧсъ; погрєсѧ von блюд, трѧс, грєб.

β. mit verstärkung des stammvocals: stamm: вєд infinitiv: привєсти I. sing. привѣсъ, III. plur. привѣсѧ. ebenso възнѣсѧ, чисѧ, процвисѧ, отъврѣсѧ, пробасѧ von нєс, чьт, цвьт, врѣз, бод.

Man füge zu diesen formen noch die II. plur. hinzu: въвѣстє, привѣстє, възнѣстє und отъврѣстє.

Aus den angeführten formen lassen sich die übrigen personalformen mit ausnahme der II. und III. sing., für welche alle analogie fehlt, mit leichtigkeit bilden:

sing.	1. чисъ	dual. 1. чисовѣ	plur. 1. чисомъ
	2. —	2. чиста	2. чистє
	3. —	3. чиста	3. чисѧ.

An diese aoritsbildung auf с schliesst sich eine andere auf х dadurch an, dass sie hinsichtlich der abwerfung des endconsonanten des stammes und der verstärkung des stammvocals denselben gesetzen folgt:

α. ohne verstärkung des stammvocals: stamm: мѧт infinitiv: съмѧсти I. sing. съмѧхъ, III. plur. съмѧшѧ. ebenso ꙗхъ, ꙗшѧ; облѣшѧ, налѧшѧ, расѣшѧ; обрѣшѧ; вѣхъ von ꙗд, лѧк, сѣк, рѣт, вѣд.

Man füge noch hinzu die I. plur. обрѣхомъ und изнємошѧ für изнємогошѧ.

Hieher glaube ich, wegen der in anderen fällen stattfindenden conformität der verba ꙗд-ꙗсти (edere) und дад-да-дати (dare) auch дахъ zählen zu dürfen, obgleich diese aoritsform auch von dem nichtreduplicierten stamm abgeleitet werden kann. ꙗдѣсомъ (*συνεφάγομεν* von Šaf. angeführt aus apost. mac.) der bedeutung nach aor., der form nach imperf. scheint mir verdächtig.

β. mit verstärkung des stammvocals: stamm: рєк infinitiv: рєшти I. sing. рѣхъ, III. plur. рѣшѧ. ebenso тѣшѧ, извѣшѧ, принѣшѧ von тєк, вєд, нєс.

Man füge noch hinzu die II. plur. рѣстє, тѣстє, привѣстє.

Von den angeführten formen habe ich folgende nicht nur in glagolitischen, sondern auch in cyrillischen

quellen gefunden: обрѣшѧ ostrom. 188. c. обрѣхомъ evang. šišat. принѣшѧ cod. serb. kop. und evang. šišat. привѣсте ant. 182.

Šaf. čas. mus. česk. 1847 glaubt diese formen von vocalisch auslautenden themen erklären, und daher für ꙗсъ, съблюсъ, привѣсъ, отъврѣсъ, чисъ, рѣсъ ein älteres ꙗ, блю, вѣ, врѣ, чи, рѣ statt ꙗд, блюд, вед, врьѯ, чьт, рек voraussetzen zu müssen.

II. von der starken aoristbildung.

Dieser form sind nicht nur die verba der ersten classe, sondern auch die der zweiten fähig: die letzteren werfen den in der sylbe нѫ bestehenden classenunterschied ab und folgen dann auch in anderen formen den für die erste classe geltenden gesetzen.

Diese form wird gebildet, indem man an den stamm den halbvocal ъ fügt.

a. verba der ersten classe: stamm: тек infinitiv: тешти I. sing. текъ, I. plur. текомъ, III. plur. текѫ. ebenso облѣкѫ; несъ, несѫ; съвръгѫ; сѣдъ, сѣдомъ; възньзѫ; могъ, могомъ, могѫ; падѫ; обрѣтъ, обрѣтомъ, обрѣтѫ von влѣк, нес, връг, сѣд, ньз, мог, пад, рѣт.

Hieher gehören auch das verbum и—ити (ire), indem das zur vermeidung des hiatus eingeschaltete д hier wie in anderen formen als radical behandelt wird: stamm: и infinitiv: ити I. sing. идъ, I. plur. идомъ, III. plur. идѫ. sogar in den monum. frising. findet man einmal поидѫ (incubuerunt).

Aus den angeführten formen geht hervor, dass in der III. plur. an den stamm bloss der nasalvocal ѫ gefügt wird: es gehört daher auch бѫ (für бꙑшѧ) statt бвѫ hieher, in welcher form das radicale ꙑ vor einem vocal der regel gemäss in в verwandelt wird: бѫ ist zugleich das einzige beispiel dieser aoristbildung von einem verbalstamm, dessen character ein vocal ist.

b. verba der zweiten classe: stamm: глѫб infinitiv: оуглѫбнѫти I. sing. оуглѫбъ III. plur. оуглѫбѫ. so auch исъхѫ, погрѧзѫ, оутѧгѫ, отъбѣгѫ, навꙑкѫ, оумлъкѫ, оухромѫ, погꙑбѫ, оужасѫ, въскꙑсѫ, оутопѫ.

Die übrigen formen sind so selten, dass ich bei einer eigens zur aufsuchung derselben durch längere zeit fortgesetzten lectüre nur folgende gefunden habe: 1) обрѣтете (III. dual. εὗρον luc. 2. 46. wo das ostrom. evang. обрѣтоста hat) im evang. assem. 2) идете (III. dual. ἠκολούθησαν matth. 4. 22.) in einem cyrillisch geschriebenen,

zur serbischen familie gehörigen evang. 3) придота (III. dual. venerunt) in dem für Knez Novak 1386 geschriebenen missale und 4) изнємогота (II. dual. vos duae impotentes factae estis) in einem glagolitischen brevierfragmente, das nach palaeographischen kennzeichen dem vierzehnten jahrhunderte zuzuschreiben ist.

Da die II. und III. sing. der gewöhnlichen conjugation der verba der ersten vier abtheilungen (vielleicht auch der fünften und sechsten abtheilung) der ersten classe, wie der abgang des in der späteren bildung wesentlichen sibilanten zeigt, ebenfalls der starken bildung zugewiesen werden müssen, so dürfte das vollständige schema der letzteren folgendes sein:

sing.	1.	обрѣт-ъ	прид-ъ
	2.	обрѣт-є	прид-є
	3.	обрѣт-є	прид-є
dual.	1.	обрѣт-є-вѣ	прид-о-вѣ
	2.	обрѣт-є-та	прид-о-та
	3.	обрѣт-є-та	прид-о-та
plur.	1.	обрѣт-є-мъ.	прид-о-мъ
	2.	обрѣт-є-тє	прид-о-тє
	3.	обрѣт-ѫ	прид-ѫ.

Zweite classe.

§ 29. Das infinitivsuffix ти wird mittelst der sylbe нѫ an den stamm gefügt.

infinitiv. двиг-нѫ-ти supin. двит-нѫ-тъ.

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	двиг-н-ѫ	—
	2.	двиг-н-є-ши	двиг-н-и
	3.	двиг-н-є-ть	двиг-н-и
dual.	1.	двиг-н-є-вѣ	двиг-н-ѣ-вѣ
	2.	двиг-н-є-та	двиг-н-ѣ-та
	3.	двиг-и-є-та	двиг-и-ѣ-та
plur.	1.	двиг-н-є-мъ	двиг-н-ѣ-мъ
	2.	двиг-н-є-тє	двиг-н-ѣ-тє
	3.	двиг-н-ѫть	—

		aorist	imperfect.
sing.	1.	двиг-нѫ-х-ъ	двиг-н-ѣа-х-ъ
	2.	двиг-нѫ	двиг-н-ѣа-ш-е
	3.	двиг-нѫ	двиг-н-ѣа-ш-е
dual.	1.	двиг-нѫ-х-о-вѣ	двиг-н-ѣа-х-о-вѣ
	2.	двиг-нѫ-с-та	двиг-н-ѣа-с-та
	3.	двиг-нѫ-с-та	двиг-н-ѣа-с-та
plur.	1.	двиг-нѫ-х-о-мъ	двиг-н-ѣа-х-о-мъ
	2.	двиг-нѫ-с-те	двиг-н-ѣа-с-те
	3.	двиг-нѫ-ш-ѧ	двиг-н-ѣа-х-ѫ

part. präs. act. двиг-н-ꙑ pass. двиг-н-о-мъ
part. prät act. I. двиг-нѫ-въ pass. двиг-нов-е-нъ
part. prät. act. II. двиг-нѫ-лъ

Hieher gehören: канѫти, коснѫти сѧ, кꙑснѫти, кликнѫти, гоньꙃнѫти u. s. w.

Die sylbe нѫ ist eine nasale verstärkung von ноу: diess geht aus dem part. prät. pass. риновенъ hervor, in welchem ѫ vor енъ in ов verwandelt wird. im präsens und in mehreren anderen wird ѫ elidiert; es steht daher двигнѫ, двигни für двигнвѫ, двигнви, oder für двигновѫ, двигнови.

Beispiele des ziemlich seltenen imperf. sind задъхнѣаше, исъхнѣаше im cod. suprasl. гꙑбнѣхѫ ant.; für das part. präs. act. гꙑбнѫштее cod. assem. ant. und влъснѫште glag. cloz. und für das part. präs. pass. поплъꙃномъ pater. 282. нетръгномъ ibid. 298.

Der aorist kann bei verben, deren wurzeln consonantisch auslauten, auch von einem durch die sylbe нѫ unbeschwerten thema, d. h. von der wurzel selbst gebildet werden: кꙑснѫти: въкꙑсе; крьснѫти: въскрьсоша; гаснѫти: оугасе; гоньꙃнѫти: гоньꙃе; оуглъхнѫти: оуглъхохомъ; грѧꙃнѫти: погрѧꙃохъ, погрѧꙃе; чеꙃнѫти: иштеꙃе, иштеꙃоша; жаснѫти: оужасе сѧ; льпнѫти: прильпе; никнѫти: приникохъ, приниче; тонѫти: истопе; тъкнѫти: потъкнѫшѧ, въстъче, потъкошѧ; тѧгнѫти: протѧгнѫ, протѧже; дъхнѫти: иꙃдъхнѫ, иꙃдъше. dasselbe findet statt im part. prät. act. I. und II. im part. prät. pass., seltener im part. präs. pass. im part. prät. act. I.: коснѫти: прикосъ; крьснѫти: въскрьсъ; гꙑбнѫти: погꙑбъшь; жаснѫти: оужасъ; никнѫти: приникъ; тонѫти: истопъшь; im part. prät. act. II.: гꙑбнѫти: погꙑблъ; тръгнѫти: растръглъ; вꙑкнѫти; навꙑкнѫлъ, навꙑклъ, обꙑклъ; стигнѫти;

постиглъ; im part. prät. pass.: тѧгнѫти: притѧженъ; тръгнѫти: истръженъ; вꙑкнѫти: обꙑченъ; стигнѫти: постиженъ; im part. präs. pass.: гаснѫти: негасомъ pater. 298. jene verba, deren wurzel auf einen vocal auslautet, können die sylbe нѫ nicht abwerfen: ринѫти: отринѫлъ cod. assem. доунѫти: доунѫ ibid. плинѫти: плинѫ ibid. зинѫти: зинѫ cod. suprasl. ostrom. 38. b.

Das part. prät. pass. hat eine doppelte form: auf тъ und auf нъ (енъ): jene kömmt selten vor; ich habe sie nur aus dem subst. verb. коснѫтиѥ brev. glag. gefolgert. diese kann auf eine dreifache weise gebildet werden: *a.* von der durch die sylbe нѫ unbeschwerten wurzel: истръженъ barl. 127. постиженъ cod. suprasl. *b.* von dem thema нѫ, wobei ѫ in ов übergeht: помѧновенъ cod. suprasl. повиновенъ apost. bulg. изриновенъ krmč. 39. въздриновенъ cod. bonon. растръгновенъ barl. 183. дъхновенъ pater. 255. въспомѧновенъ ibid. 224. hieher gehören die subst. verb. въскликновениѥ, дъхновениѥ, дрьзновениѥ; поплъзновениѥ cod. bonon. плиновениѥ cod. assem. оусѣкновениѥ ostrom. 286. c. плюновениѥ ibid. 38. c. *c.* von dem thema auf нѫ, wobei das in в verwandelte ѫ wie in anderen formen aus euphonischen gründen abgeworfen wird: оусѣкненъ, некосненъ frag. glag. für -кновенъ, -сновенъ; надъменъ assem.

Dritte classe.

Das infinitivsuffix ти wird mittelst ѣ an den stamm gefügt.

E r s t e   a b t h e i l u n g.

§ 30. Das verbum nimmt im präsens nach abwerfung des ѣ den bindevocal е an.

infinitiv. мр-ѣ-ти. supin. мр-ѣ-тъ.

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	мр-ѫ	—
	2.	мр-е-ши	мр-и
	3.	мр-е-ть	мр-и
dual.	1.	мр-е-вѣ	мр-ѣ-вѣ
	2.	мр-е-та	мр-ѣ-та
	3.	мр-е-та	мр-ѣ-та

		präsens.	imperativ
plur.	1.	мр-е-мъ	мр-ѣ-мъ
	2.	мр-е-те	мр-ѣ-те
	3.	мр-ѫть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	мр-ѣ-х-ъ	мр-ѣа-х-ъ
	2.	мр-ѣ	мр-ѣа-ш-е
	3.	мр-ѣ	мр-ѣа-ш-е
dual.	1.	мр-ѣ-х-о-вѣ	мр-ѣа-х-о-вѣ
	2.	мр-ѣ-с-та	мр-ѣа-с-та
	3.	мр-ѣ-с-та	мр-ѣа-с-та
plur.	1.	мр-ѣ-х-о-мъ	мр-ѣа-х-о-мъ
	2.	мр-ѣ-с-те	мр-ѣа-с-те
	3.	мр-ѣ-ш-ѧ	мр-ѣа-х-ѫ

part. präs. act.	мр-ꙑ	pass.	мр-о-мъ
part. prät. act. I.	мьр-ъ	pass.	мрь-тъ
part. prät. act. II.	мрь-лъ		

Das imperfect und das part. präs. pass. sind nach der analogie mit jenen verben der ersten classe gebildet, welche einen consonanten zum chracter haben. statt оумрѣахъ, welche form durch жрѣахъ evang. šišat. verbürgt wird, habe ich stets оумирахъ von оумирати gefunden.

Hieher gehören: кврѣти, жрѣти, трѣти, прѣти, влѣти, врѣти, млѣти, мрѣти, стрѣти. man merke: *a.* dass млѣти zwischen die beiden stammconsonanteu е einschaltet: мелѭ, мелкши; *b.* dass dieses verbum so wie влѣти und врѣти den character erweicht: мелѭ, влѭ, врѭ; *c.* dass für жрѣти auch жръти codd. bonon. und suprasl. und für трѣти auch тръти und трꙑти gefunden wird: трꙑти oct. 73. сътрꙑ pater. 137. трꙑти wird nach I. 6. conjugiert, richtiger, da ꙑ nicht radical ist, nach III. 3.

Der aorist kann auf zweifache weise gebildet werden: *a.* mit beibehaltung des classenvocals ѣ, in welchem falle die II. und III. singular тъ annehmen können: оумрѣхъ; оумрѣ, оумрѣтъ, пожрѣтъ ant.; *b.* nach dem muster der verha der ersten classe mit consonantischem character: оумрохъ, оумре. die eigenthümliche bildung отръ ant. (abstersit) und сътръ (contrivit) setzt eine I. singular отръхъ und стръхъ voraus: власꙑ главꙑ своѥ (sic) отрь (*ταῖς θριξὶ τῆς κεφαλῆς αὐτῆς ἐξέμαξε*) luc. 7. 44.

отрь власы своими ноѕѣ кго (*ἐξέμαξε ταῖς θριξὶν αὐτῆς τοὺς πόδας αὐτοῦ*) ioan. 12. 3. evang. serb. dieselbe form bieten auch das evang. assem. und das evang. šišat. dar: всако оутвреник (liess оутвръждкник) хлѣбнок стрь *πᾶν στήριγμα ἄρτου συνέτριψε* psal. 104. 16. стрь всако дрѣво прѣдѣль ихъ (*συνέτριψε πᾶν ξύλον χορίου αὐτῶν*) psal. 104. 33. im brev. des Nicol. Brozić. man füge zu dem angeführten пожрѣхомъ und пожръшѧ aus dem cod. bonon.

Im part. prät. act. I. wird zwischen die beiden stammconsonanten häufig ь eingeschaltet: оумьрзн, расквьрь, простьрь cod. suprasl. простьрь ant. пожьрь krmč. 52. оумьрь ant.

Das part. prät. act. II прострѣлъ psalt. venet. распрострѣлъ triod. habe ich zweimal gefunden; млѣти dürfte wohl nur млѣлъ bilden.

Das part. prät. pass. kann auf тъ und auf нъ gebildet werden: пожрьтъ barl. 51. psalt. glag. сътрътъ, прострътъ glag. cloz. 566. прострѣтъ; сътьрень glag. cloz. 781. ant. прѣтърень, пожьрень cod. suprasl. triod. потрень pater. 117. пожьрень cod. suprasl. распрострень krmč. 163. жрень apost. bulg.

Die hieher gehörigen verba stehen mit den ersten fünf abtheilungen der ersten classe im innigsten zusammenhange: der unterschied beschränkt sich darauf, dass die verba III. 1. im infinitiv, im supin. und im aorist ein euphonisches ѣ einschalten können: трѣти, трѣхъ und тръти, тръхъ. da dieses bei allen verben mit dem character л und р der fall ist, so ist es natürlich, dass in der ersten classe nur verba mit dem angegebenen character fehlen.

Zweite abtheilung.

§ 31. Das verbum nimmt im präsens nach abwerfung des ѣ, и an.

infinitiv. гор-ѣ-ти supin. гор-ѣ-тъ

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	гор-ѭ	—
	2.	гор-и-ши	гор-и
	3.	гор-и-ть	гор-и
dual.	1.	гор-и-вѣ	гор-и-вѣ
	2.	гор-и-та	гор-и-та
	3.	гор-и-та	гор-и-та

		präsens.	imperativ.
plur.	1.	гор-и-мъ	гор-и-мъ
	2.	гор-и-те	гор-и-те
	3.	гор-ѧть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	гор-ѣ-х-ъ	гор-ѣа-х-ъ
	2.	гор-ѣ	гор-ѣа-ш-е
	3.	гор-ѣ	гор-ѣа-ш-е
dual	1.	гор-ѣ-х-о-вѣ	гор-ѣа-х-о-вѣ
	2.	гор-ѣ-с-та	гор-ѣа-с-та
	3.	гор-ѣ-с-та	гоь-ѣа-с-та
plur.	1.	гор-ѣ-х-о-мъ	гор-ѣа-х-о-мъ
	2.	гор-ѣ-с-те	гор-ѣа-с-те
	3.	гор-ѣ-ш-ѧ	гор-ѣа-х-ѫ

part. präs. act.	гор-ѧ	pass.	гор-и-мъ
part. prät. act. I.	гор-ѣ-въ	pass.	гор-ѣ-нъ
pert. prät. act. II.	гор-ѣ-лъ.		

Hieher gehören: кꙑпѣти, горѣти, грьмѣти, штѧдѣти, летѣти, тлѣти, полѣти, прѣти сѧ, видѣти, висѣти, врьтѣти, мьнѣти, зрѣти, звьнѣти u. s. w.

Der classenvocal ѣ muss als verstärkung des и angesehen werden: es folgen daher die hieher gehörigen verba den euphonischen gesetzen der vierten classe; demgemäss treten an die stelle der verbindungen тѭ, дѭ, сѭ—штѫ, ждѫ, шѫ, und wird, wenigstens in den späteren handschriften, zwischen die labialen und ѭ ein euphonisches л eingeschaltet: врьштѫ, стꙑждѫ, вишѫ, трьплѭ, гръмлѭ.

видѣти hat in der II. sing. imperat. виждь (vergl. die unregelmässigen verba) wofür im cod. bonon. zweimal вижди steht. der dual. und plur. ist regelmässig: видите ostrom. 14. b. 31. d. cod. assem.; виждьмо triod. 178. ist fehlerhaft.

хотѣти (velle, im cod. suprasl. хътѣти) wird im präs. nach V. I. (paradigma писати) conjugiert, nur die III. plur. ist regelmässig: хоштѫ (monum. frising. choku), хоштеши, хоштеть u. s. w. III. plur. хотѧть neben хоштѫть pater. 265. das ich für minder richtig halte; хочет cod. assem. dürfte wohl selten vorkommen. imperativ хошти frag. glag. похошти ant. die übrigen formen sind regelmässig nach III. 2. aor. хотѣхъ imperf. хотѣахъ

part. präs. act. хотѧ hom. 150. хътѧ cod. suprasl. u. s. w. subst. verb. хотѣниѥ.

Die verba III. 2. ersetzen nach einem palatalen euphonisch ѣ durch а: лєжати, дръжати, боꙗти сѧ, бѣжати, льштати сѧ, млъчати, слъıшати, стоꙗти.

infinitiv.	дрьж-а-ти сто-ꙗти (stoj-a-ti)	supin.	дрьж-а-тъ сто-ꙗ-тъ (stoj-a-t)
präsens.	дрьж-ѫ сто-ѭ (stoj-ą)	imperativ.	— —
	дрьж-и-ши сто-и-ши (stoj-i-ši)		дрьж-и сто-и (stoj-i) u. s. w.

Die zu dieser abtheilung der dritten classe gehörigen verba sind mit denen der vierten classe am nächsten verwandt, indem das in mehreren formen bewahrte ѣ nur als eine verstärkung des и angesehen werden muss.

Dritte abtheilung.

§ 32. Das verbum nimmt im präsens nach ѣ den bindevocal є an.

infinitiv. гр-ѣ-ти supin. гр-ѣ-тъ

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	гр-ѣ-ѭ	—
	2.	гр-ѣ-ѥ-ши	гр-ѣ-и
	3.	гр-ѣ-ѥ-ть	гр-ѣ-и
dual.	1.	гр-ѣ-ѥ-вѣ	гр-ѣ-и-вѣ
	2.	гр-ѣ-ѥ-та	гр-ѣ-и-та
	3.	гр-ѣ-ѥ-та	гр-ѣ-и-та
plur.	1.	гр-ѣ-ѥ-мъ	гр-ѣ-и-мъ
	2.	гр-ѣ-ѥ-тє	гр-ѣ-и-тє
	3.	гр-ѣ-ѭть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	гр-ѣ-х-ъ	гр-ѣа-х-ъ
	2.	гр-ѣ	гр-ѣа-ш-є
	3.	гр-ѣ	гр-ѣа-ш-є

		aorist.	imperfect.
dual.	1.	гр-ѣ-х-о-вѣ	гр-ѣа-х-о-вѣ
	2.	гр-ѣ-с-та	гр-ѣа-с-та
	3.	гр-ѣ-с-та	гр-ѣа-с-та
plur.	1.	гр-ѣ-х-о-мъ	гр-ѣа-х-о-мъ
	2.	гр-ѣ-с-те	гр-ѣа-с-те
	3.	гр-ѣ-ш-ѧ	гр-ѣа-х-ѫ

part. präs. act. гр-ѣ-ѩ pass. гр-ѣ-ѥ-мъ
part. prät. act. I. гр-ѣ-въ pass. гр-ѣ-нъ
part. prät. act. II. гр ѣ-лъ

Hieher gehören: оумѣти, гонѣти, желѣти, жлътѣти, ръждавѣти, нрѣти u. s. w.

имѣти (habere) und вѣдѣти (scire) sind unregelmässig.

Die verba III. 3. sind mit den verben V. 2. am nächsten verwandt.

Vierte classe.

§. 33. Das infinitivsuffix ти wird mittelst и an den stamm gefügt.

infinitiv. хвал-и-ти supin. хвал-и-тъ

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	хвал-ѭ	—
	2.	хвал-и-ши	хвал-и
	3.	хвал-и-ть	хвал-и
dual.	1.	хвал-и-вѣ	хвал-и-вѣ
	2.	хвал-и-та	хвал-и-та
	3.	хвал-и-та	хвал-и-та
plur.	1.	хвал-и-мъ	хвал-и-мъ
	2.	хвал-и-те	хвал-и-те
	3.	хвал-ѩть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	хвал-и-хъ	хвал-ꙗа-х-ъ
	2	хвал-и	хвал-ꙗа-ш-е
	3.	хвал-и	хвал-ꙗа-ш-е
dual.	1.	хвал-и-х-о-вѣ	хвал-ꙗа-х-о-вѣ
	2.	хвал-и-с-та	хвал-ꙗа-с-та
	3.	хвал-и-с-та	хвал-ꙗа-с-та

		aorist.	imperfect.
plur:	1.	хвал-и-х-о-мъ	хвал-ꙗа-х-о-мъ
	2.	хвал-и-с-те	хвал-ꙗа-с-та
	3.	хвал-и-шѧ	хвал-ꙗа-х-ѫ

part. präs. act.	хвал-ѩ	pass.	хвал-и-мъ
part. prät. act. I.	хвал-ь	pass.	хвал-ѥ-нъ
part. prät. act. II.	хвал-и-лъ		

Neben хваль part. prät. act. I. besteht auch die form хваливъ.

Hieher gehören: *a.* character palatal: оучити, коити für kojiti, кроушити, лишити, ложити u. s. w.

Die abweichungen dieser verba von dem paradigma mögen nachstehende beispiele ersichtlich machen:

infinitiv.	оуч-и-ти та-и-ти (taj-i-ti).	supin.	оуч-и-тъ та-и-тъ (taj-i-t).
präsens.	оуч-ѫ та-ѭ (taj-ą).	imperfect.	оуч-аа-х-ъ та-ꙗа-х-ъ (taj-aa-ch).
part. prät. pass.	оуч-е-нъ та-ѥ-нъ (taj-e-n).		

b. character liquida: корити, клонити, хоулити u. s. w.

Die formen, in welchen eine liquida erweicht, ein dental oder sibilant durch den entsprechenden palatal ersetzt wird, eben so jene, in denen nach einem labial ein л eingeschaltet wird, haben nach dem verbalcharacter ein и eingebüsst: хвалѭ, рождѫ, ношѫ, коуплѭ setzen die formen хвальѭ, родьѭ, носьѭ, коупьѭ, und diese wieder хвалиѭ, родиѭ, носиѭ, коупиѭ voraus.

c. character dental: оустити, кадити, кратити, гнѣтити, гнѣздити u. s. w.

An die stelle der verbindungen тѭ, тꙗ, тѥ, ть; дѭ, дꙗ, дѥ, дь treten die euphonischen stellvertreter: штѫ, шта, ште, шть; ждѫ, жда, жде, ждь: мѫштѫ, мѫштаахъ, мѫштенъ, мѫшть; рождѫ, рождаахъ, рожденъ, рождь; auch нерождаше (negligebat) ant.: поуштѫ von поустити und ꙗждѫ von ꙗздити stehen für поусштѫ und ꙗзждѫ.

р hindert die wirkung der laute ѭ, ꙗ, ѥ, ь auf den demselben vorhergehenden dental nicht, daher: оумѫждрѭ, оумѫждрꙗахъ, оумѫждрѥнъ, оумѫждрь, наоштрѥнъ ant. neben оуштєдрєнъ ibid. auch в hebt den euphonischen einfluss der angegebenen laute auf den demselben vorhergehenden dental nicht auf: мрьтвити (occidere), мрьштвлѭ, мрьштвлꙗахъ, мрьштвлѥнъ, мрьштвль; благословєштваахъ von -вєствити hom. 125.

d. character labial: коупити, кръмити, готовити, гоубити u. s. w.

Zwischen den labial und die laute ѭ, ꙗ, ѥ, ь wird ein in den ältesten handschriften häufig fehlendes sogenanntes epenthetisches л eingeschoben: крѣплѭ, крѣплꙗахъ, крѣплѥнъ, крѣпль; люблѭ, люблꙗахъ, люблѥнъ, любль u. s. w.

e. character sibilant: каꙁити, коусити u. s. w.

Die verbindungen зѭ, зꙗ, зѥ, зь; сѭ, сꙗ, сѥ, сь gehen in жѫ, жа, жє, жь; шѫ, ша, шє, шь über: грожѫ, грожаахъ, грожєнъ, грожь; прошѫ, прошаахъ, прошєнъ, прошь.

Die wirkung der bezeichneten laute auf einen vorhergehenden sibilanten wird durch ein dazwischen stehendes л, н, в nicht aufgehoben: мꙑслити (cogitare) мꙑшлѭ, мꙑшлꙗахь u. s. w. блаꙁнити (scandalum præbere) блажнѭ, блажнꙗахъ u. s. w. трѣꙁвити сѧ (sobrium esse) трѣжвлѭ, трѣжвлꙗахъ, клоснити (о- claudum reddo) оклошнѭ, оклошнꙗахъ u. s. w.

Fünfte classe.

Das infinitivsuffix ти wird mittelst а an den stamm gefügt.

Erste abtheilung,

§ 34. Das verbum nimmt im präsens nach abwerfung des classenvocals den bindevocal є an.

infinitiv	I.	бр-а-ти	supin.	бр-а-тъ
	II.	пис-а-ти		пис-а-тъ
		präsens.		imperativ.
sing.	1.	бєр-ѫ		—
		пиш-ѫ		—

		präsens.	imperativ.
sing.	2.	бер-е-ши	бер-и
		пиш-е-ши	пиш-и
	3.	бер-е-ть	бер-и
		пиш-е-ть	пиш-и
dual.	1.	бер-е-вѣ	бер-ѣ-вѣ
		пиш-е-вѣ	пиш-а-вѣ
	2.	бер-е-та	бер-ѣ-та
		пиш-е-та	пиш-а-та
	3.	бер-е-та	бер-ѣ-та
		пиш-е-та	пиш-а-та
plur.	1.	бер-е-мъ	бер-ѣ-мъ
		пиш-е-мъ	пиш-а-мъ
	2.	бер-е-те	бер-ѣ-те
		пиш-е-те	пиш-а-те
	3.	бер-ѫть	—
		пиш-ѫть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	бр-а-х-ъ	бер-ѣа-х-ъ
		пис-а-х-ъ	пис-аа-х-ъ
	2.	бр-а	бер-ѣа-ш-е
		пис-а	пис-аа-ш-е
	3.	бр-а	бер-ѣа-ш-е
		пис-а	пис-аа-ш-е
dual.	1.	бр-а-х-о-вѣ	бер-ѣа-х-о-вѣ
		пис-а-х-о-вѣ	пис-аа-х-о-вѣ
	2.	бр-а-с-та	бер-ѣа-с-та
		пис-а-с-та	пис-аа-с-та
	3.	бр-а-с-та	бер-ѣа-с-та
		пис-а-с-та	пис-аа-с-та
plur.	1.	бр-а-х-о-мъ	бер-ѣа-х-о-мъ
		пис-а-х-о-мъ	пис-аа-х-о-мъ
	2.	бр-а-с-те	бер-ѣа-с-те
		пис-а-с-те	пис-аа-с-те
	3.	бр-а-ш-ѧ	бер-ѣа-х-ѫ
		пис-а-ш-ѧ	пис-аа-х-ѫ.

part. präs. act.	бер-ꙑ	pass.	бер-о-мъ
	пиш-ѧ		пиш-е-мъ
part. prät. act. I.	бр-а-въ	pass.	бр-а-нъ
	пис-а-въ		пис-а-нъ
part. prät. act. II.	бр-а-лъ		
	пис-а-лъ.		

Das imperfectum вєрѣахъ ist nach зовѣахъ pater. 286. зовѣахѫ hom. 121. und nach женѣшє barl 143. gebildet

Nach I. werden conjugiert: орати, клати, глаголати, гнати, жидати, жьдати, жвати, тъкати, драти, прати, звати, съсати, сълати, стлати.

жидати, жвати, тъкати, съсати haben im präsens жидѫ, жъвѫ, тъкѫ, тъчеши, съсѫ; орати, глаголати, сълати—орѭ, глаголѭ und сълѭ neben шлѭ: шлѭ ist den lebenden sprachen analog, сълѭ jedoch hat den vorzug höheren alters für sich: сълѭ cod. assem. посълѥтъ ostrom. 140. c. 146. a. слѥмъ, слемъ apost. bulg. звати bildet im präsens зовѫ, doch auch призъвемъ cod. bonon. клати und брати (pugnare) колѭ und борѭ; гнати, драти, прати—женѫ, дерѫ, перѫ; стлати endlich стелѭ. съпати (dormire) hat im präsens съплѭ, съпиши nach IV.

Nach II. werden conjugiert:

a. character vocal: каꙗти сѧ, чаꙗти, шаꙗти сѧ, лаꙗти u. s. w.

Der hiatus wird durch einschiebung des j vermieden: лѣꙗти, лѣѭ, лѣєши u. s. w. für lêjati, lêją, lêješi u. s. w. jene verba, deren character оу, ю (eigentlich stets оу, da лю gleich льоу ist) vermeiden den hiatus im infinitiv durch verwandlung des оу in ов, ьв, seltener оув, im präsens hingegen in der regel durch einschaltung des j: коу-ковати (cudere), плю-пльвати später плювати (spuere), блю-бльвати (vomere), präsens: коуѭ, плюѭ, блюѭ für kują, pljują, bljują.

b. character guttural: алъкати (neben алкати), искати, лъгати, дъіхати, доухати u. s. w.

Diese verba verwandeln im präsens den guttural in den entsprechenden palatal: плачѫ, лъжѫ, дъішѫ: искати und плєскати haben иштѫ und плєштѫ: die regelmässigen formen waren исчѫ, плєсчѫ, woraus иштѫ, плєштѫ, da dem altslovenischen die verbindung шч fremd ist. im part. präs. act. findet man neben ишта cod. assem ostrom. 17. a. 289. b. ant. auch искъі psalt. venet. apost. bulg. pater. 238. krmč. 175. cod. assem., so wie im part. präs. pass. statt иштемъ cod. suprasl. auch искомъ cod. suprasl. georg. mon. gesagt werden kann.

c. character dental: клокотати, глодати, ристати, звиздати u. s. w.

Der dental geht im präsens in den entsprechenden palatal über: рѫпѫштѫ, жѧждѫ; звиждѫ und риштѫ stehen für звизждѫ und рисштѫ; мѣтати hat мештѫ (vergl. въздеждеши von въздѣꙗти); зьдати ist aus съ, das vor д zu з geworden, und дѣ- zusammengesetzt: in съзьдати, wofür im bell. troj. und man. зиздати, ist folglich die präposition съ doppelt: im präsens findet man stets зиждѫ, зиждете ostrom. 215. a. съзиждѫ ibid. 104. c. 281. съзиждѫть cod. suprasl. зиждѫштеи ostrom. 79. o.

d. character labial: капати, колѣбати, храмати u. s. w.

Nach dem labial wird im präsens ein л eingeschaltet: сꙑплѭ, колѣблѭ, дрѣмлѭ. statt въсꙑпанъ findet man въсꙑпленъ pater. 295. in sehr alten handschriften fehlt häufig das epenthetische л: капеть pat. 166.

e. character sibilant: казати, клицати, чесати u. s. w.

Der sibilant geht im präsens in den entsprechenden palatal über: проричѫ, рѣжѫ, чешѫ.

Auf einen palatal folgt im imperativ häufiger и als а: пишите statt пишате: die im paradigma aufgestellte form jedoch ist entschieden älter.

Zweite abtheilung.

§ 35. Das verbum nimmt im präsens nach dem classenvocal а den bindevocal є an.

infinitiv. дѣл-а-ти supin. дѣл-а-тъ

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	дѣл-а-ѭ	—
	2.	дѣл-а-ѥ-ши	дѣл-а-и
	3.	дѣл-а-ѥ-ть	дѣл-а-и
dual.	1.	дѣл-а-ѥ-вѣ	дѣл-а-и-вѣ
	2.	дѣл-а-ѥ-та	дѣл-а-и-та
	3.	дѣл-а-ѥ-та	дѣл-а-и-та
plur.	1.	дѣл-а-ѥ-мъ	дѣл-а-и-мъ
	2.	дѣл-а-ѥ-те	дѣл-а-и-те
	3.	дѣл-а-ѭть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	дѣл-а-х-ъ	дѣл-аа-х-ъ
	2.	дѣл-а	дѣл-аа-ш-е
	3.	дѣл-а	дѣл-аа-ш-е

		aorist.	imperfect.
dual.	1.	дѣл-а-х-о-вѣ	дѣл-аа-х-о-вѣ
	2.	дѣл-а-с-та	дѣл-аа-с-та
	3.	дѣл-а-с-та	дѣл-аа-с-та
plur.	1.	дѣл-а-х-о-мъ	дѣл-аа-х-о-мъ
	2.	дѣл-а-с-тє	дѣл-аа-с-тє
	3.	дѣл-а-ш-ѧ	дѣл-аа-х-ѫ

part. präs. act. дѣл-а-ѩ pass. дѣл-а-ѥ-мъ
part. prät. act. I. дѣл-а-въ pass. дѣл-а-нъ
part. prät. act. II. дѣл-а-лъ

Hieher gehören: играти, кꙑвати, квати, гнѣтати, жѧдати, шѧтати u. s. w.

Sechste classe.

§ 36. Das infinitivsuffix ти wird an den stamm mittelst оу-а angefügt.

infinitiv. коуп-ов-а-ти supin. коуп-ов-а-тъ.

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	коуп-оу-ѭ	—
	2.	коуп-оу-ѥ-ши	коуп-оу-и
	3.	коуп-оу-ѥ-ть	коуп-оу-и
dual.	1.	коуп-оу-ѥ-вѣ	коуп-оу-и-вѣ
	2.	коуп-оу-ѥ-та	коуп-оу-и-та
	3.	коуп-оу-ѥ-та	коуп-оу-и-та
plur.	1.	коуп-оу-ѥ-мъ	коуп-оу-и-мъ
	2.	коуп-оу-ѥ-тє	коуп-оу-и-тє
	3.	коуп-оу-ѭть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	коуп-ов-а-х-ъ	коуп-ов-а-х-ъ
	2.	коуп-ов-а	коуп-ов-а-ш-є
	3.	коуп-ов-а	коуп-ов-а-ш-є
dual.	1.	коуп-ов-а-х-о-вѣ	коуп-ов-а-х-о-вѣ
	2.	коуп-ов-а-с-та	коуп-ов-а-с-та
	3.	коуп-ов-а-с-та	коуп-ов-а-с-та
plur.	1.	коуп-ов-а-х-омъ	коуп-ов-а-х-о-вѣ
	2.	коуп-ов-а-с-тє	коуп-ов-а-с-тє
	3.	коуп-ов-а-ш-ѧ	коуп-ов-а-х-ѫ

part. präs. act. коуп-оу-ѩ pass. коуп-оу-ѥ-мъ
part. prät. act. I. коуп-ов-а-въ pass. коуп-ов-а-нъ
part. prät. act. II. коуп-ов-а-лъ

Der hiatus wird im infinitiv und den verwandten formen durch die verwandlung des оу in ов und nach einem palatalen in ев, im präsens hingegen und den davon abhängigen formen durch einschaltung des j: коуповати für коупоу-а-ти; воѥвати für вою-а-ти; коупоуѭ, воюѭ für kupują, vojują.

Hieher gehören: ретовати, дрѫхловати, дрѫселовати, непьштевати u. s. w.

Unregelmässige conjugation.

Der unterschied der regelmässigen von der unregelmässigen conjugation beruht auf der abwesenheit des bindevocals im präsens und, mit ausnahme von бꙑти, auch im imperativ und darin, dass der letzteren meist verschiedene themen zu grunde liegen. ausser den verben, deren conjugation hier folgt, gehören auch die oben erklärten formen обрѣсти und сѧти, сѧтъ hieher.

§ 37. *a.* infinitiv. имѣти (habere).

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	им-а-мь	—
	2.	им-а-ши	им-ѣ-и
	3.	им-а-ть	им-ѣ-и
dual.	1.	им-а-вѣ	им-ѣ-и-вѣ
	2.	им-а-та	им-ѣ-и-та
	3.	им-а-та	им-ѣ-и-та
plur.	1.	им-а-мъ	им-ѣ-и-мъ
	2.	им-а-те	им-ѣ-и-те
	3.	им-ѫть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	им-ѣ-х-ъ	им-ѣа-х-ъ
	2.	им-ѣ	им-ѣа-ш-е
	3.	им-ѣ	им-ѣа-ш-е
dual.	1.	им-ѣ-х-о-вѣ	им-ѣа-х-о-вѣ
	2.	им-ѣ-с-та	им-ѣа-с-та
	3.	им-ѣ-с-та	им-ѣа-с-та

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	им-ѣ-х-о-мъ	им-ѣа-х-о-мъ
	2.	им-ѣ-с-те	им-ѣа-с-те
	3.	им-ѣ-ш-ѧ	им-ѣа-х-ѫ

part. präs. act.	им-ꙑ	pass.	им-ѣ-ѥ-мъ
part. prät. act. I.	им-ѣ-въ	pass.	им-ѣ-нъ
part. prät. act. II.	им-ѣ-лъ		

§ 38. *b.* infinitiv. бꙑ-ти.

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	ѥс-мь	—
	2.	ѥс-и	бѫд-и
	3.	ѥс-ть	бѫд-и
dual.	1.	ѥс-вѣ	бѫд-ѣ-вѣ
	2.	ѥс-та	бѫд-ѣ-та
	3.	ѥс-та	бѫд-ѣ-та
plur.	1.	ѥс-мъ	бѫд-ѣ-мъ
	2.	ѥс-те	бѫд-ѣ-те
	3.	с-ѫть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	бꙑ-х-ъ	б-ѣа-х-ъ
	2.	бꙑ	б-ѣа-ш-е
	3.	бꙑ	б-ѣа-ш-е
dual.	1.	бꙑ-х-о-вѣ	б-ѣа-х-о-вѣ
	2.	бꙑ-с-та	б-ѣа-с-та
	3.	бꙑ-с-та	б-ѣа-с-та
plur.	1.	бꙑ-х-о-мъ	б-ѣа-х-о-мъ
	2.	бꙑ-с-те	б-ѣа-с-те
	3.	бꙑ-ш-ѧ	б-ѣа-х-ѫ

part. präs. act.	с-ꙑ		
part. prät. act. I.	бꙑ-въ	pass.	(забъв-е-нъ)
part. prät. act. II.	бꙑ-лъ		

Der infinitiv бꙑсти findet sich ant. in einer handschrift der wiener hofbibliothek, welche ausser den centurien des Antiochus homilien verschiedener kirchenväter enthält, und zwar in diesem zweiten theile habe ich eine bis jetzt völlig unbekannte infinitivform von бꙑ auf оу gefunden: ich setze eine stelle, so weit es nothwendig erscheint, hieher: да не мнеть ново чьто бытоу, пока-

ѯакть отьцеви соуште оугодьно, ne putent novi quid esse, monstrat patri esse gratum. 180.

кси steht für кссн, in welcher form sich wie in вѣсн, юсн, дасн das ältere с erhalten hat; der abfall des radicalen к in сѫть (für с-нть) und im part. präs. act. сꙑ hat höchst wahrscheinlich in einer veränderung des tons seinen grund; für кєть kömmt öfters к vor. von бꙑ ist ausser den participien mit ausnahme des part. präs. act. auch бѣахъ abzuleiten: denn von бꙑ lautet das regelmässige imperfect nach der zur vermeidung des hiatus nothwendigen verwandlung des ꙑ in в: бвѣахъ, woraus бѣахъ ensteht. dem imperativ liegt das thema бѫд zu grunde, welches aus бꙑ durch die nasale verstärkung des ꙑ und durch die den hiatus aufhebende einschiebung des д entstanden ist: von diesem verstärkten thema wird auch das futurum gebildet:

sing.	1. бѫд-ѫ	dual. бѫд-е-вѣ	plur.	бѫд-е-мъ
	2. бѫд-е-ши	бѫд-е-та		бѫд-е-те
	3. бѫд-е-ть	вѫд-е-та		бѫд-ѫ-ть
part.	бѫдѫштъ			

Von demselben thema stammt auch das imperfect бѫдѣше, das ich jedoch ein einziges mal gefunden habe, pater. 195. und sbudjašet' (сѣбѫдꙗшеть fiebat) Šaf. čas. mus. česk. 1847. 158.

Statt бꙑ II. und III. sing. aor. findet man häufiger бꙑстъ. für бꙑстъ findet man in jüngeren glagolitischen quellen häufig бнсн, richtig бꙑсн, vielleicht statt eines älteren бꙑснтъ. statt бꙑхъ steht nicht selten бꙑмъ psalt. venet. jass. und ungleich häufiger бнмъ cod. assem. bonon. bim. (бнмъ) ant. monum. frising. die verwandlung des radicalen ꙑ in н kömmt auch in anderen formen vor: бнхъ cod. bonon. бн glag. cloz. 164. 195. cod. assem. bonon. suprasl. бнсте cod. assem. бнша ibid. man vergleiche крꙑтн und кртн. statt бꙑша kömmt in den älteren glagolitischen quellen die form бѫ vor, die wir oben zu erklären versucht haben: glag. cloz. 173. 175. аште не бнмъ пришьлъ н глаголалъ нмъ, грѣха не бѫ нмѣлн; да н бѫ нзрннѫлн; просмраждаѭть лнца своꙗ, да сѧ бѫ авнлн чловѣкомъ постѧште сѧ; да н бѫ оубнлн; съвѣшташа сѧ да н бѫ оубнлн cod. assem.

Im greg. naz. in einer petersburger handschrift findet man ein von бꙑ mittelst ш statt с gebildetes part. fut. бꙑшѫштєк (τὸ μέλλον), бꙑшѫштаго (τὸ ἐσόμενον),

отъ бѫдѫштааго вѣка (ἐκ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος), съ бѫдѫштиими (τοῖς ἐσομένοις). Šaf. čas. mus. česk. 1847. 168. 169.

Das subst. verb. lautet бꙑтиѥ.

§ 39. *c*. infinitiv. вѣд-ѣ-ти.

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	вѣ-мь	—
	2.	вѣ-си	вѣжд-ь
	3.	вѣс-ть	вѣжд-ь
dual.	1.	вѣ-вѣ	вѣд-и-вѣ
	2.	вѣс-та	вѣд-и-та
	3.	вѣс-та	вѣд-и-та
plur.	1.	вѣ-мъ	вѣд-и-мъ
	2.	вѣс-те	вѣд-и-те
	3.	вѣд-ѧть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	вѣд-ѣ-х-ъ	вѣд-ѣа-х-ъ
	2.	вѣд-ѣ	вѣд-ѣа-ш-е
	3.	вѣд-ѣ	вѣд-ѣа-ш-е
dual.	1.	вѣд-ѣ-х-о-вѣ	вѣд-ѣа-х-о-вѣ
	2.	вѣд-ѣ-с-та	вѣд-ѣа-с-та
	3.	вѣд-ѣ-с-та	вѣд-ѣа-с-та
plur.	1.	вѣд-ѣ-х-о-мъ	вѣд-ѣа-х-о-мъ
	2.	вѣд-ѣ-с-те	вѣд-ѣа-с-те
	3.	вѣд-ѣ-ш-ѧ	вѣд-ѣа-х-ѫ

part. präs. act.	вѣд-ꙑ	pass.	вѣд-о-мъ
part. prät. act. I.	вѣд-ѣ-въ	pass.	вѣд-ѣ-нъ
part. prät. act. II.	вѣд-ѣ-лъ		

Der bindevocal fehlt hier und bei ꙗсти und дати sowohl im präsens als auch im imperativ: in diesem modus werden daher die personalendungen mittelst des modusvocals an den stamm gefügt. das radicale д erhält sich vor dem ѧ der III. plur. präs., wird vor м, с und в abgeworfen und vor т in с verwandelt: вѣдѧть steht für вѣднть so wie ꙗдѧть und дадѧть für ꙗднть und даднть stehen. für вѣмъ findent man in den älteren handschriften вѣдѣ ostrom. 35. b. 54. b. vuede (вѣдѣ) izpovuede (исповѣдѣ monum. frising.) ; diese form entspricht dem sanscrit. vêdê, (atmanêpadam, in welcher form die wurzel vid nach Westergaard in der zusammensetzung

mit sam gebracht wird) und ist der einzige überrest des atmanêpadam im slavischen.

§ 40. *d.* infinitiv. ꙗс-ти supin. ꙗс-тъ

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	ꙗ-мь	—
	2.	ꙗ-си	ꙗжд-ь
	3.	ꙗс-ть	ꙗжд-ь
dual.	1.	ꙗ-вѣ	ꙗд-и-вѣ
	2.	ꙗс-та	ꙗд-и-та
	3.	ꙗс-та	ꙗд-и-та
plur.	1.	ꙗ-мъ	ꙗд-им-ъ
	2.	ꙗс-те	ꙗд-и-те
	3.	ꙗд-ѧ-ть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	ꙗ-х-ъ	ꙗд-ѣа-х-ъ
	2.	ꙗс-тъ	ꙗд-ѣа-ш-е
	3.	ꙗс-тъ	ꙗд-ѣа-ш-е
dual.	1.	ꙗ-х-о-вѣ	ꙗд-ѣа-х-о-вѣ
	2.	ꙗс-та	ꙗд-ѣа-с-та
	3.	ꙗс-та	ꙗд-ѣа-с-та
plur.	1.	ꙗ-х-о-мъ	ꙗд-ѣа-х-о-мъ
	2.	ꙗс-те	ꙗд-ѣа-с-те
	3.	ꙗ-ш-ѧ	ꙗд-ѣа-х-ѫ

part. präs. act.	ꙗд-ꙑ	pass.	ꙗд-о-мъ
part. prät. act. I.	ꙗд-ъ	pass.	ꙗд-е-нъ
part. prät. act. II.	ꙗ-лъ		

Das radicale д wird ausser den oben bezeichneten fällen auch vor dem suffix лъ ausgeworfen, wie bei allen verben I. 1. ꙗвѣ und ꙗста sind nach der analogie mit вѣмь gebildet.

§ 41. *e.* infinitiv. да-ти.

		präsens.	imperativ.
sing.	1.	да-мь	—
	2.	да-си	дажд-ь
	3.	дас-ть	дажд-ь
dual.	1.	да-вѣ	дад-и-вѣ
	2.	дас-та	дад-и-та
	3.	дас-та	дад-и-та

		präsens.	imperativ.
plur.	1.	да-мъ	дад-и-мъ
	2.	дас-те	дад-и-те
	3.	дад-ѧть	—

		aorist.	imperfect.
sing.	1.	да-х-ъ	дад-ѣа-х-ъ
	2.	дас-тъ	дад-ѣа-ш-е
	3.	дас-тъ	дад-ѣа-ш-е
dual.	1.	да-х-о-вѣ	дад-ѣа-х-о-вѣ
	2.	дас-та	дад-ѣа-с-та
	3.	дас-та	дад-ѣа-с-та
plur.	1.	да-х-о-мъ	дад-ѣа-х-о-мъ
	2.	дас-те	дад-ѣа-с-те
	3.	да-ш-ѧ	дад-ѣа-х-ѫ

part. präs. act.	дад-ꙑ	pass.	дад-о-мъ
part. prät. act. I.	да-въ	pass.	да-нъ
part. prät. act. II.	да-лъ		

Das den meisten formen zu grunde liegende thema дад ist durch reduplication und abwerfung der radicalen д aus да hervorgegangen. vergleiche дед von дѣ in I. 6.

Anhang.

§ 42. *Von der bildung der zusammengesetzten formen.*

1. Das *futurum act.* wird gebildet.

a. Durch zusammensetzung des infinitivs mit dem präsens des verbs имѣти: глаголати имать loquetur. hom. 18.

b. Durch zusammensetzung des infinitivs mit dem präsens des verbs начѧти: не родити начьнеть non curabit. ostrom.

c. Durch zusammensetzung des infinitivs mit dem präsens des verbs хотѣти, entsprechend dem griechischen *μέλλειν*: ꙗко хотѧть приити quia venient.

d. Durch das präsens: ꙗвлѭ сѧ самъ ostendam me; dass auch das präsens des verbi imperfectivi für das futurum gebraucht wird, und dass andererseits das präsens eines verbi perfectivi nicht nothwendig die bedeutung des futurum hat, zeigen folgende beispiele: вѣроуѥте *πιστεύσετε* ostrom. гꙑбнѫ *ἀϖόλλυμαι* ibid. die präsens-

form бѫдѫ hat stets die bedeutung des futurum. das ziemlich selten vorkommende futur. exact. besteht aus бѫдѫ und dem part. prät. act. II. и аште грѣхꙑ бѫдеть сътворилъ κἂν ἁμαρτίας ᾖ πεποιηκώς iac. 6. 15. елико бѫдеть сътворилъ quantum fecerit ezech. 18. 22 да не како искоусилъ бꙑ бѫдеть 1. thess. 3. 5.

Zu der alten bildung des futurum mittelst ш statt с gehört ausser dem oben erwähnten particip бꙑшѧшть (futurus), изминшѫ (tabescam) von ми; auch die formen обрьснѫ (tondebo) von бри, въскопꙑснѫ (calcitrabo) von коп, пласнѫ (ardebo) von пла, тъкꙑснѫ (tangam) von тък, бѣгасиѭ (curso) von бѣг sind mittelst с gebildet.

2. *Perfectum act.* das perfectum act. besteht aus dem part. prät. act. II. und dem präsens des verb. subst.: пришьлъ еси ἐλήλυθας cod. assem. приклонилъ сѧ есть κέκλικεν ostrom. положилъ еси ἔθηκας ibid.

3. *Plusquamperfectum act.* das plusquamperfectum act. besteht aus dem part. prät. act. II. und dem imperfect des verb. subst. бѣ зашьло cod. suprasl. изгꙑбылъ бѣ ἀπολωλὼς ἦν ostrom.

4. *Conditionalis act.* der conditionalis act. besteht aus dem part. prät. act. II. und dem aorist des verb. subst. аште не бꙑхъ пришьлъ εἰ μὴ ἦλθον ostrom.

5. *Passivum.* das passivum wird bezeichnet:

a. durch die active form und das reflexivpronomen aller personen und zahlen сѧ: крьстити сѧ βαπτισθῆναι.

b. durch zusammensetzung der part. pass. mit den verben бꙑти und бꙑвати:

α. part. präs. pass. хранимо есть custoditur, славимъ есть δοξάζεται hom.

β. part. prät. pass. ѩтъ бꙑти capi cod. suprasl. осѫжденъ еси ἐν κρίματι εἶ ostrom. писано есть γέγραπται hom. написано есть γεγραμμένον ἐστί cod. suprasl.

Druckfehler.

S.	3	Z.	34	a	lies	1
„	3	„	35	b	„	2
„	4	„	35	нрабохъ	„	нравохъ
„	6	„	5	краѥмь	„	краѥмъ
„	6	„	6	нмъ	„	нмь
„	6	„	34	нѥрѣи	„	иѥрѣи
„	7	„	37	оучителю	„	оучителю
„	8	„	12	татиіѧ, настꙑрніѧ	„	татиѩ, пастꙑрнѩ
„	8	„	22	врлчеве	„	врачеве
„	8	„	42	нечатиѭ	„	печатиѭ
„	9	„	7	пжти	„	пѫти
„	9	„	12	пламень	„	пламень
„	10	„	1	гoподи	„	господи
„	10	„	27	нѫтемъ	„	пѫтемъ
„	10	„	39	нѫтехъ	„	пѫтехъ
„	11	„	41	рꙑбамл	„	рꙑбама
„	13	„	3	грѣдꙑнн	„	грѣдꙑни
„	13	„	41	bei in denen	„	in denen
„	14	„	26	II.	„	auslaut ꙗ (§. 7.)
„	14	„	40	цръквах	„	цръквахъ
„	16	„	9	осмн	„	осми
„	18	„	13	seltenes	„	seltener
„	18	„	25	скъровиштехъ	„	съкровиштехъ
„	19	„	15	кореи	„	корен
„	27	„	40	cup.	„	sup.
„	29	„	2	грѫвѣи	„	грѫбѣи
„	36	„	10	оукрꙑѩте	„	оукрꙑꙗте
„	36	„	27	des	„	das
„	41	„	25	плетѣаста	„	плетѣасте
„	43	„	7	нестъ	„	нес-тъ
„	45	„	28	печаахста	„	печааста




THE LIBRARY OF CONGRESS
WERT
BOOKBINDING
Grantville, Pa.
Sept.—Oct. 1987
We're Quality Bound